



ElsauerZytig



Ausgabe 165, November 2008: **4** Aktuell Wenn Hilfe nötig wird
16 Gemeinde Neuer Auftritt wird am 7. Januar präsentiert **25** Schule 3. Berufswahlparcours
28 Kirche Informationspolitik angepasst **32** Senioren Herbstsammlung der Pro Senectute
33 Natur Holzmarkt in Elsau **37** Kulturelles Adventsfenster **48** Vereine Die Geschichte
des Fussballs **61** Jugend Tipps für den Weihnachts-Wunschzettel
68 Gewerbe Bewegtes Jahr im Gewerbeverein



Willkommen

... sind bei uns **Autos aller Marken.**

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in
Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener
St.Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



Inhalt

4 Aktuell 16 Gemeinde 23 Schule 26 Kirche
31 Senioren und Soziales 33 Natur 36 Kulturelles
42 Vereine 61 Jugend 64 Zum Gedenken an
die Verstorbenen 66 Gewerbe 71 Vermischtes

Titelbild: Verzweiflung führt oft zum Griff nach dem Telefon und der Kontaktaufnahme zur Dargebotenen Hand..



Liebe Leser

Letzten Monat haben Sie erstmals die Elsauer Agenda erhalten. Dieser Ausgabe der EZ liegt die zweite Auflage bei. Dazu finden Sie Erläuterungen zur Agenda-Website auf Seite 22. Wir freuen uns, wenn Ihnen dieses neue Medium die Übersicht über das Geschehen in der Gemeinde erleichtert.

Das Hauptthema «Wenn Hilfe nötig wird» widmet sich hauptsächlich dem sozialen Aspekt der Hilfe. Ein Blick auf das aktuelle Geschehen liesse diese Rubrik einfach erweitern – ein Blick auf die Wirtschafts- und Bankenwelt drängte sich beinahe auf. Zu hoffen ist, dass die nun drohende Rezession durch das hochspielen in den Medien nicht grössere Ausmasse annimmt als nötig.

Beruhigend wirkt da die Tatsache, dass die lokalen Vereine sich von der aufkommenden Panik nicht anstecken lassen und engagiert ihre Veranstaltungen und ihr Vereinsleben angehen.

Das Redaktionsteam der EZ wünscht Ihnen schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration), Sina Schuppisser (sic), Karin Haase (kh), Daniela Naef (dn)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Sylvie Zeller, Gotthelfstr. 14, 8352 Elsau,
Tel. 052 534 05 01, sylvie.zeller@tg.ch
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 65.- 1/3 S. Fr. 200.-
1/6 S. Fr. 110.- 1/2 S. Fr. 300.-
1/4 S. Fr. 150.- 1/1 S. Fr. 580.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept und Layout

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34, Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
E-Mail: thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage

1950 Ex., erscheint 6xjährlich

Ausgaben 2009

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
166	9. Januar	30. Januar
167	6. März	27. März
168	24. April	15. Mai
169	19. Juni	10. Juli
170	4. September	25. September
171	6. November	27. November

Wenn Hilfe nötig wird

Es gibt Situationen, in denen man auf die Hilfe anderer angewiesen ist. Die Dargebotene Hand steht Leuten bei, die in persönliche Not geraten und den Austausch mit einer neutralen Person suchen. Das Sozialamt hilft Menschen, die in finanzielle Not geraten sind und überbrückende Unterstützung brauchen. Hilfe braucht es auch, wenn der Körper ein gänzlich selbständiges funktionieren im Alltag verunmöglicht. Hier springt die Spitex ein und hilft vielen älteren Menschen, ihren Lebensabend in ihrer vertrauten Umgebung zu verbringen. Dass auch Menschen in ärmeren Ländern Hilfe brauchen, ist unumstritten. Das wichtigste, das es für eine solche Unterstützung braucht, ist Engagement. Die EZ hat sich mit verschiedenen Personen unterhalten, die in solchen Bereichen die nötige Hilfestellung leisten.

Reden hilft – schreiben auch

(ws) Vor 50 Jahren gegründet, um suizidgefährdeten Menschen telefonisch zu helfen, ist die Dargebotene Hand auch heute noch Tag und Nacht unter Telefon 143 für Gespräche erreichbar. Die besprochenen Themen sind heute sehr vielfältig: Überforderung im Alltag, Einsamkeit, akute Krisen, Beziehungskonflikte und gesundheitliche Einschränkungen. Wenn immer ein ernsthaftes Gespräch zu der aktuellen Lebenslage gesucht wird, kann die 143 gewählt werden. Insbesondere in ländlicher Umgebung, in der sich die Nachbarn noch kennen und sich Informationen rasch verbreiten, wird die Möglichkeit zum anonymen Gespräch besonders wichtig. Die EZ wollte mehr über diese Dienstleistung wissen und sprach mit Maria Lampart, Leitungsteam-Mitglied der Regionalstelle Winterthur Schaffhausen Frauenfeld.

EZ: Frau Lampart, die Dargebotene Hand bietet anonyme Lebenshilfe an. Wie wird diese Hilfe erbracht?

Maria Lampart : Wir sind rund um die Uhr über Telefon 143 erreichbar. Das Telefon in unserem Büro wird im Schichtbetrieb von jeweils einem Mitarbeitenden bedient. Wir sind jederzeit und für jede Art ernsthafter Problemstellung erreichbar. Um die Anonymität zu gewährleisten werden auf unseren Telefonen die Telefonnummern der Anrufenden nicht angezeigt. Die Anrufenden werden auch nicht nach dem Namen gefragt, ebenso wenig melden sich unsere Mitarbeitenden mit

ihrem Namen. Manchmal wird zur Vereinfachung des Gesprächs von beiden Seiten ein Deckname verwendet.

Es ist jeweils eine Person anwesend. Was passiert, wenn diese bereits in einem Gespräch ist?

Wir verfügen über eine Anlage mit zwei Amtslinien. Der oder die Mitarbeitende wird im Normalfall den zweiten Anruf entgegennehmen und anschliessend einen der Anrufer bitten, später zurückzurufen. So können wir ermöglichen, dass wir dem Anrufenden mit den dringlicheren Problemen beistehen kön-

nen. Kann ein Anruf wegen einem dringenden Gespräch nicht sofort entgegengenommen werden, ertönt eine Ansage ab Band. Anrufe werden jedoch nicht an andere Regionalstellen weitergeleitet.

Was sind die vorherrschenden Sorgen, die mit der Dargebotenen Hand besprochen werden?

Wie gesagt, wir sind für jede Art Sorgen erreichbar. Ein Grossteil der Telefonberatung betrifft die Themenbereiche Beziehungen (Partnerschaft, Einsamkeit), Alltagsbewältigung oder psychische Sorgen. In der Emailberatung sind die meistgenannten Themen Familien- und Beziehungsprobleme.

Sind dies meist Einzelkontakte oder haben sie wiederkehrende Anrufer?

Von den rund 9600 Anrufen im letzten Jahr waren vielleicht rund die Hälfte der Anrufe wiederkehrender Natur. Insbesondere in Krisensituationen zur Alltagsbewältigung gibt es Personen die wöchentlich, in bestimmten Fällen gar täglich mit uns Kontakt aufnehmen.

Sie erwähnten die Emailberatung. Dies ist ein relativ neues Angebot. Was ist die grössere Herausforderung, Telefon- oder Emailberatung?

Seit 2005 bieten wir die Beratung auch über Email an. Eine Person kann sich auf unserer Homepage registrieren, wodurch sie einen Email-Zugang erhält. Über diesen Zugang kann sie dann anonym mit uns in Kontakt treten. Die Anfragen via

Email kommen strukturierter und verdichteter daher. Bereits durch das Aufschreiben des Problems in einer Form, die ein Unbekannter verstehen kann, ist ein Prozess der Problemerkennung in Gang gesetzt. Dies wird am Telefon zum Teil im Gespräch gemeinsam erarbeitet. Telefon- und Emailberatung sind zwei völlig verschiedene Zugänge und nicht vergleichbar. Es liegt an den individuellen Präferenzen der Mitarbeitenden, welche Form sie einfacher finden.

Sie unterhalten den Betrieb mit rund 40 freiwilligen Mitarbeitern, welche sich ehrenamtlich engagieren. Allgemein hört man heute, dass es sehr schwierig ist, Leute für ehrenamtliche Mitarbeit zu finden. Wie rekrutieren Sie Mitarbeitende für diese verantwortungsvolle Aufgabe?

Übers Jahr hinweg erhalten wir immer wieder Anfragen für die Mitarbeit in der Dargebotenen Hand. Wir veröffentlichen zudem periodisch Artikel in Regionalzeitungen. Dabei platzieren wir bei Bedarf einen Hinweis auf mögliche Mitarbeit. Daraus ergeben sich Anfragen von Interessierten. Da unsere Einführungsschulung alle zwei Jahre stattfindet, werden die Interessenten auf eine Liste gesetzt. Vor der neuen Schulung wird dann allen ein Dossier zugeschickt, welches die Anforderungen und Erwartungen an den Mitarbeiter enthält. Die Interessierten müssen sich dann bewerben unter Angabe der Motivationsgründe. In persönlichen Gesprächen werden daraufhin die acht geeignetsten Kandidaten ausgewählt. Die Auswahlkriterien sind dabei keine Frage der Vorbildung, sondern der Haltung der entsprechenden Person. Offenheit, Freude am Gespräch, aber auch

die Bereitschaft und Freude am Lernen sind sehr wichtige Voraussetzungen. Nachwuchsprobleme haben wir bisher glücklicherweise keine. Mit den acht neuen Mitarbeitenden alle zwei Jahre können wir den Betrieb aufrechterhalten. Wer unsere Schulung durchläuft, verpflichtet sich auf mindestens zwei Jahre. Die meisten bleiben jedoch mindestens vier Jahre. Viele unserer Mitarbeitenden sind zwischen 8 und 20 Jahren dabei. Eine Voraussetzung bei der Rekrutierung ist eine gewisse Lebenserfahrung, aber auch eine stabile Lebenssituation ist wichtig. Bei Eintritt sollten die Mitarbeitenden zwischen 30 und 66 Jahre alt sein.

Wie bereiten Sie die Mitarbeitenden auf die Aufgabe vor?

Über acht Monate hinweg werden die Interessenten während jeweils einem halben Tag pro Woche intensiv geschult. Hierbei werden Themen wie lösungsorientierte Gesprächsführung, aktives Zuhören, Kenntnisse des rückwärtigen Netzes sowie themenspezifisches Fachwissen (Sucht, Gewalt, Suizid, psychische Krankheitsbilder) vermittelt. Der Unterricht findet in praxisnaher Form statt und beinhaltet Fallbeispiele, Reflexion, Austausch und Praktika. Die Praktika beginnen mit stundenweisen Diensten am Telefon und werden sukzessive auf einen ganzen Dienst erhöht. Damit ist der Mitarbeitende bei Abschluss der Ausbildung bereits bestens mit den Anforderungen und Abläufen des Dienstes vertraut. Zusätzlich erfolgen monatliche Supervisionen und Weiterbildungsveranstaltungen sowie jährlich ein 2-tägiges Seminar. Zudem ist

das Leitungsteam bei Fragen jederzeit ansprechbar.

Wir stellen uns vor, dass die Beschäftigung mit Lebensproblemen anderer Leute belastend sein kann. Wie schalten die Mitarbeitenden ab?

Derart belastend ist unsere Tätigkeit nicht, denn dramatische Fälle wie z.B. akute Suizidgefährdung sind glücklicherweise relativ selten. Anrufende suchen in erster Linie einen aufmerksam zuhörenden, nicht urteilenden Menschen, der hilft, nach Lösungswegen zu suchen oder einfach über die Probleme zu sprechen. Die Möglichkeit, die Sorgen anonym mit einer neutralen Person zu besprechen, wirkt meist entlastend. Dadurch erhalten wir im Gespräch immer wieder unmittelbar positives Feedback.

Wie erfolgt der Einsatz der Mitarbeitenden? Können sie terminliche Wünsche anmelden?

Die Mitarbeitenden können im Planer ihre Wunschtermine eintragen. Pro Monat werden sie dann für drei bis vier Dienste (davon ein Nachtdienst) eingeteilt. Dies entspricht in etwa 25 Stunden pro Monat. Wir führen den Dienst rund um die Uhr, mit 3 Tagesschichten von 5 Stunden und dem Nachtdienst von 9 Stunden.

Beinhaltet dies auch Emailberatung?

Nein, während dem Dienst konzentrieren sich die Mitarbeitenden auf die Telefongespräche. Es ist zurzeit ein Team von neun Mitarbeitenden, welche sich für die Emailberatung zur Verfügung gestellt haben. Dies wird in einem anderen Einsatzplan geregelt.

**besorgt
verzweifelt**

Wir sind da für Sie.
Telefon- u. Onlineberatung



Tel 143

Die Dargebotene Hand
www.143.ch

50 Jahre «Die Dargebotene Hand Winterthur Schaffhausen Frauenfeld»

Vor 50 Jahren hat ein Winterthurer Pfarrer, Hansjörg Zimmermann, die Telefonseelsorge Winterthur gegründet. Den Anstoss dürfte der anglikanische Geistliche Chad Varah gegeben haben, der 1953 in London verzweifelten, suizidgefährdeten Menschen Telefon-Seelsorge anzubieten begann.

Auch Pfarrer Zimmermann stellte 1957 seine persönliche Telefonnummer zur Verfügung, um Menschen in einer psychischen Notlage auffangen zu können. Schon im ersten Jahr wurde die Nummer vierzig Mal gewählt. Über die Jahre nahmen die Anrufe zu. Bald konnte die Arbeit nicht mehr von einem Einzelnen bewältigt werden, so dass 1961 der Verein «Die Dargebotene Hand Winterthur Schaffhausen Frauenfeld» gegründet wurde. Der Verein arbeitet seit Beginn mit Freiwilligen, die in die Kunst der Telefonseelsorge eingeführt werden und dann im Schichtbetrieb rund um die Uhr für Gespräche zur Verfügung stehen.

Dem Anrufenden wird absolute Anonymität garantiert. Niemand fragt nach einem Namen und die Telefone der Dargebotenen Hand verfügen nicht über eine Rufnummernanzeige. Tag und Nacht ist jemand erreichbar, dem man Sorgen und Ängste mitteilen kann, ohne Angehörige oder Bekannte damit belasten zu müssen. Das Angebot bewährt sich, was die steigenden Anruferzahlen belegen. So wurden im letzten Jahr von den rund 40 freiwilligen Mitarbeitenden über 9600 Telefongespräche geführt.

Eine wichtige öffentliche Anerkennung erfuhr die Dargebotene Hand, als ihr die Post (damals PTT) ab 1976 die dreistellige Notrufnummer 143 zur Verfügung stellte. Für die Gespräche vom Festanschluss oder Handy mit Abonnement, deren Dauer unbegrenzt ist, wird lediglich die Grundtaxe von 20 Rappen (bzw. 70 Rappen aus der Telefonzelle) erhoben. Telefon 143 umfasst heute 12 Regionalstellen, zusammengeschlossen im Schweizerischen Verband «Die Dargebotene Hand».

2005 etablierte sich als jüngste Neuerung die E-Mail-Beratung, über www.143.ch. Auch dieses Angebot wird stetig mehr genutzt und zeigt, dass es möglich ist, Menschen anzusprechen, die sich über das Telefon nicht gemeldet hätten.

Die Dargebotene Hand, Tel. 143

Postfach 2449, 8401 Winterthur, www.winterthur.143.ch, PC 84-6818-6

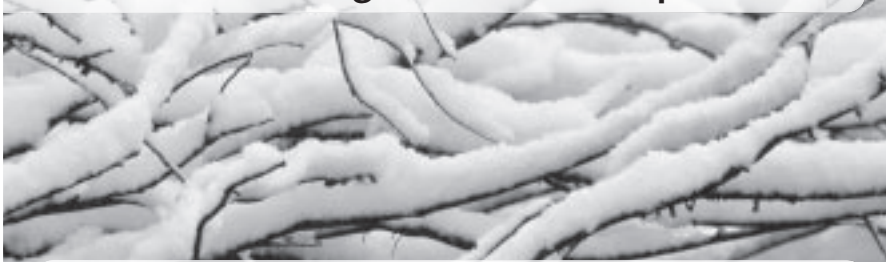
Die Dargebotene Hand ist schweizweit in 12 Regionalstellen organisiert. Arbeiten Sie mit anderen Stellen zusammen?

Auf Leitungsebene und in der Verbandsarbeit arbeiten wir natürlich zusammen. Im Allgemeinen sind die Regionalstellen jedoch sehr autonom, insbesondere bei der Organisation und der Finanzierung. Bei der Beratung arbeiten wir gänzlich autonom. Ein Anrufer aus dem Telefon-

kreis 052 wird immer bei uns in Winterthur landen und nicht auf eine andere Regionalstelle verbunden. Dafür kann es aber sein, dass ein Gespräch verschoben werden muss.

Sie arbeiten mit Freiwilligen, welche keine medizinische oder psychologische Ausbildung haben. Was passiert, wenn ein Mitarbeitender an seine Grenzen stösst?

Winterfest? Beratung bei Gesundheitsproblemen.



Naturheilpraxis
CASA MANA

Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

Die Mitarbeitenden können sich jederzeit mit dem Leiterteam besprechen. Meist kommt dies jedoch nicht zum Zuge, denn selten erwartet der Anrufende von uns eine pfannenfertige Lösung. Vielmehr soll der Anrufende zu uns kommen können und über die Probleme sprechen. Dies hat meist bereits eine befreiende Wirkung. Bei schwerwiegenden offenen Fragen werden wir versuchen, mit dem Anrufenden zusammen im weiteren Gespräch den nächsten Schritt erarbeiten zu können. Kommen wir zusammen zum Schluss, dass eine professionelle Hilfe beigezogen werden sollte, hilft uns im Gespräch natürlich das erlernte Wissen über das verfügbare rückwärtige Netz (Sozialdienste, Beratungsstellen, etc). Insgesamt möchten wir es jedoch gar nicht so weit kommen lassen und jeden Leser dazu ermutigen, rechtzeitig zum Telefon zu greifen. Krisensituationen bauen sich oft über längere Zeit auf. Damit dieser Prozess gestoppt und Auswege erkannt werden können, braucht es oft einen Anstoss von aussen. Dies kann in einem ernsthaften Gespräch mit der Dargebotenen Hand geschehen.



claro
FAIR TRADE

**Naturkosmetik –
das Beste für Haut
und Haar!**

Natürlich in Ihrem
claro Rätterschen.

claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39
offen Freitag 9–11.30 und 14.30–18 Uhr
Samstag 9–12 Uhr



2,5%
Zins

Einfach
zu Raiffeisen
wechseln

Für Ihre Zukunft sicher vorsorgen: Raiffeisen Vorsorgeplan 3

Ein Vorsorgeplan 3 bei Raiffeisen zahlt sich aus. Sie sparen Steuern, profitieren vom Vorzugszins von 2,5% – und haben das gute Gefühl, Kunde bei der lokalen, persönlichen Bank zu sein.
www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Aadorf
Châtelstrasse 1, 8355 Aadorf

Geschäftsstelle Elgg
Vordergasse 12, 8353 Elgg

Telefon 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

«Die Sozialbehörde kann und darf diesen Menschen nicht verbieten, ein normales Leben zu führen und sich gewisse persönliche Freiheiten zu nehmen.»

(sic) Trudi Reinhard ist Gemeinderätin und in Elsau Vorsteherin der Sozialbehörde. Die EZ hat sich mit ihr über ihren anspruchsvollen Job, Kontrollbesuche und die Frage, warum es in Elsau keine Sozialhilfebetrüger gibt, unterhalten.

EZ: Wie viele Personen sind in der Gemeinde Elsau zurzeit von der Sozialhilfe abhängig?

Trudi Reinhard: Zurzeit betreuen wir 14 Familien mit insgesamt 23 Personen, das heisst 6 Familien und 8 Einzelpersonen. Dabei halten sich Schweizer und ausländische Staatsangehörige in etwa die Waage. Neben den SozialhilfebezügerInnen betreuen wir auch 45 Fälle von betagten und invaliden Personen, die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV erhalten.

Welchen Hintergrund haben heutige Sozialhilfebezüger?

Oftmals handelt es sich um Migranten, die in die Schweiz gekommen sind und hier keine Arbeit gefunden haben. Dazu stellen wir fest, dass vor allem Personen mit schlechter schulischer und beruflicher Ausbildung sozialhilfeabhängig werden. Das sind dann oft junge Menschen, die die Lehre abgebrochen haben und den Rank in der Arbeitswelt einfach

nicht mehr finden. Natürlich führen auch Suchtprobleme mit Drogen und Alkohol oftmals in die Sozialhilfe.

Immer öfter betreuen wir allein erziehende Mütter mit Kindern, die wegen der Kinderbetreuung nicht so einfach eine Stelle annehmen können. So genannte «Working Poor», Menschen, die zwar berufstätig sind, mit ihrem kleinen Lohn aber trotzdem unter der Armutsgrenze leben müssen, betreuen wir zurzeit keine.

Sind die Sozialhilfebezüger in Elsau eher jung oder alt?

Grundsätzlich haben wir in Elsau Sozialhilfeempfänger jeden Alters. Es gibt jedoch schon mehr junge Leute als Ältere. Ich denke, dass das vor allem auch daran liegt, dass bei älteren Leuten die Hemmschwelle sehr hoch ist, sich bei finanziellen Problemen Hilfe zu suchen. Betagte Menschen wenden sich meist für Ergänzungsleistungen der AHV/IV an uns.

In der Zeitung liest man immer wieder von SozialhilfebetrügerInnen, die Leistungen erschleichen, die sie eigentlich nicht zu Gute hätten. Welche Erfahrungen haben Sie in Elsau bisher in dieser Richtung gemacht?

(Lacht) Natürlich haben wir auch in der Gemeinde Elsau Sozialhilfebezüger, die mit jeder Kleinigkeit bei uns anklopfen und dauernd das Gefühl haben, sie erhielten zuwenig finanzielle Unterstützung. Richtige Betrüger gibt es bei uns in der Gemeinde jedoch nicht.

Warum?

Das erklärt sich schon mit der Grösse unserer Gemeinde. Elsau ist übersichtlich und klein. Natürlich kontrollieren wir unsere Schäfchen aber trotzdem regelmässig, doch ich denke nicht, dass unsere Behörde besonders misstrauisch auftritt.

Zudem kennt hier fast jeder jeden, was einem zusätzlichen Kontrollorgan gleicht.

Kommt es demnach auch vor, dass Nachbarn oder Bekannte von SozialhilfebezügerInnen sich auf dem Amt melden, wenn sie Ungereimtheiten feststellen?

Das kommt vor, ja. Die Bevölkerung ist sensibilisiert auf das Thema Sozialhilfe, und entsprechend werden die Augen und Ohren offen gehalten. Oftmals handelt es sich dann aber auch um nicht gerechtfertigte Vorwürfe. Beispielsweise wenn ein Sozialhilfebezüger in einer etwas teuren Wohnung lebt, weil es zurzeit gar keine günstigere Wohnung freihat. Oder wenn ein Bezüger ein Auto besitzt.

Darf denn ein Sozialhilfebezüger ein Auto besitzen?

Dass man sich aus Sozialhilfegeld ein Auto zusammensparen kann, ist praktisch ausgeschlossen und kam bisher auch nicht vor. Die bekannten Fälle hatten schon aus der Zeit vor dem Gang zum Sozialamt ein Auto, das heisst, dass demnach «nur» die Betriebskosten anfallen. Diese Kosten darf sich der Sozialhilfebezüger vom Mund absparen, wenn er das will. Wir stellen lediglich den Wert des Autos fest, meist handelt es sich ja um alte, wertlose Rocheln. Hat das Auto einen gewissen Wert, muss es verkauft werden, denn ein Sozialhilfebezüger darf nicht mehr als CHF 4000.– Vermögen – auch in Form eines Autos – haben. In Ausnahmefällen benötigt



ein Sozialhilfeempfänger das Auto für den Arbeitsweg, wenn er beispielsweise in der Nacht arbeitet. In diesem Fall darf er das Auto behalten.

Wie oft werden Sozialhilfebezüger denn kontrolliert?

Mindestens halbjährlich werden alle unsere Fälle einer Revision unterzogen. Mit personeller Verstärkung möchten wir künftig auch Hausbesuche vornehmen und die Bezüger vor Ort betreuen. Dabei handelt es sich jedoch nicht um Kontrollbesuche, um den Leuten hinterher zuschnüffeln.

Das Ziel der Sozialhilfe ist es ja, die Bezüger möglichst rasch wieder in die Arbeitswelt und somit in die Gesellschaft zu integrieren.

Wie wird das angestellt?

Wir sind vom Gesetz her verpflichtet, unseren Sozialhilfebezügern in der Gemeinde eine Tätigkeit anzubieten. So helfen beispielsweise Sozialhilfebezüger beim Mittagstisch mit. Zudem arbeiten wir sehr eng mit der «Dock Winterthur AG» zusammen. Die «Dock Winterthur» gehört zur Stiftung für Arbeit St. Gallen und schafft Arbeitsplätze für ausgesteuerte Langzeitarbeitslose.

Wie schwer ist es denn für diese Leute, wieder Fuss zu fassen?

Vor allem bei Langzeitarbeitslosen ist es ein sehr schwieriger Schritt zurück in ein normales Arbeitsverhältnis. Diese Leute müssen oft von Grund auf neu lernen, wie man sich bei einer Arbeitsstelle verhält und dass sie nicht nur pünktlich zu sein haben, sondern auch ihren Teil der Verantwortung tragen müssen und wieder einen geregelten Tagesablauf diktieren bekommen. Kommt jemand mit kleinem Lohn aus der Sozialhilfe heraus, muss er Krankenkassenprämien, Franchise und Selbstbehalt sowie Zahnarzt sofort wieder selber bezahlen. Per Saldo verfügt er also über weniger Geld als vorher. In Härtefällen übernehmen wir in Elsau weiterhin die Krankenkassenprämien, um solchen Leuten zu helfen, wieder auf die Beine zu kommen.

Wachsen einem die Sozialhilfebezüger ans Herz?

(Schmunzelt) Meistens nicht. Es gibt aber schon auch einzelne Fälle, bei denen man etwas mehr mitleidet und sich richtig freut, wenn der oder die Betroffene den Schritt zurück in ein gere-

geltes Leben schafft. Das Gegenteil ist aber leider auch oftmals der Fall...

Wurden Sie schon einmal von einem ihrer Klienten bedroht?

Ich persönlich zum Glück nicht, aber die Leiterin des Sozialamtes wurde schon verbal bedroht.

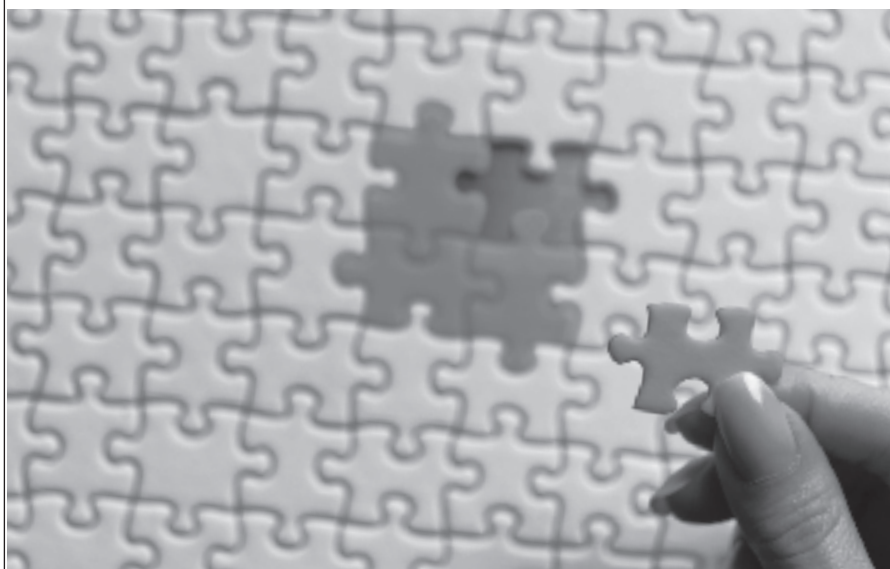
Hat man als Vorsteherin der Sozialbehörde nicht manchmal das Gefühl, gegen Windmühlenflügel anzukämpfen?

Die Arbeit auf der Sozialbehörde ist ganz klar eine Beschäftigung, die an die

Nieren geht und einem nach und nach zermürbt. Eine gewisse Resignation stellt sich mit der Zeit ein, doch das erklärt schon die Natur dieser Aufgabe. Eine Mitarbeiterin von mir hat es einmal ganz treffend formuliert: «Warum tue ich mir das eigentlich an?», fragte sie damals. Als ich mir selbst diese Frage stellte, wusste ich auf Anhieb auch keine Antwort.

Auch ich bin langsam aber sicher amts-müde und werde mein Amt in der Sozialbehörde im Jahr 2010 abgeben, um meinen Ruhestand geniessen zu können.

Das passt: Vorsorgen mit PRIVOR



Eröffnen Sie jetzt Ihr Vorsorgekonto mit bedeutenden Vorteilen:

Mehrfach Steuern sparen, höhere Rendite erzielen, individuell Vermögen bilden und das Eigenheim finanzieren

Wir beraten Sie gerne.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg	Lindenplatz 3	Telefon 052 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Telefon 052 320 98 98
www.zuercherlandbank.ch		info@zlb.rba.ch

Hilfe von Menschen für Menschen

(sic) Die Spitex leistet in den Gemeinden Elsau und Schlatt einen wichtigen Beitrag zur Hilfe und Pflege zu Hause. Trotzdem ist sie eigentlich nur den Menschen bekannt, die schon einmal auf ihre Hilfeleistungen angewiesen waren. Die EZ hat sich deshalb auf den Weg gemacht und möchte mit diesem Bericht aufzeigen, wie vielseitig und sinnvoll die Arbeit dieser Gruppe von engagierten Frauen ist.

Der Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt übernimmt viele verschiedene Aufgaben für kranke und hilfsbedürftige Menschen in den Gemeinden Elsau und Schlatt. Im Bereich der Pflege sind dies beispielsweise Wundpflege, Verbandwechsel, Verabreichung von Medikamenten und die Überwachung bei deren Einnahme sowie die Verabreichung von Kurzinfusionen und Spritzen. Die Spitex-Mitarbeiterinnen sind auch in der Beratung und Vermittlung für weitere Dienste sehr kompetent und helfen zudem mit der Vermietung und dem Verkauf von Krankenmobilen und Hilfsmitteln. Dabei arbeiten sie Hand in Hand mit Hausärzten und Spitalern. Das Büro befindet sich im «Zentrum Sonne» an der Elsauerstrasse 22 in Elsau.

Daneben leisten Mitarbeiterinnen der Spitex auch viele wertvolle Dienste in der Haushilfe. Der Mahlzeitendienst, der einmal wöchentlich fixfertige Menüs in die Haushaltungen verteilt, rundet das breite Angebot ab.

Bei der Spitex Elsau/Schlatt arbeiten fünf Pflegefachfrauen und vier Pflegehelferinnen. Hinzu kommen neun Frauen, die ausschliesslich mit der Haus-

hilfe betraut sind. Pflegefachfrau Esther Küffer schmunzelt: «Zurzeit arbeiten ausschliesslich Frauen für die Spitex, was sich wohl mit der zu verrichtenden Arbeit erklärt.» Die Spitex ist als Verein organisiert und wird durch den Kanton und die Gemeinden subventioniert.

Die Klienten der Spitex sind längst nicht immer betagte Menschen, die dank der Spitex nicht ins Altersheim übersiedeln müssen. «In der heutigen Zeit, wo die Krankenkassen jeden Spitalaufenthalt möglichst kurz halten möchten, zählen auch immer mehr junge Leute zu unseren Klienten», führt Esther Küffer aus, «dank der Spitex-Pflege können diese früher aus dem Spital entlassen werden und sparen dem Gesundheitswesen so viele Kosten ein.»

Zurzeit betreut die Spitex rund 25 pflegebedürftige Menschen in den Gemeinden Elsau und Schlatt. Viele von ihnen erhalten gleichzeitig Haushilfe, weil sie ihren Haushalt in der gegebenen Situation nicht allein bewältigen können. Rund 15 Personen in der Gemeinde werden nur mit Haushilfe unterstützt. Dies sind oftmals Frauen, die soeben ein Baby bekommen haben und in der ers-



ten Zeit zu Hause Entlastung im Haushalt brauchen.

Auch schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige werden von der Spitex begleitet und betreut und erhalten so die Möglichkeit, zu Hause bei ihren Lieben den letzten Teil ihres Weges auf Erden zu beschreiten. Esther Küffer erzählt von der Begleitung dieser Menschen, vom Beistand, von dem vor allem auch die Angehörigen in dieser schweren Zeit sehr viel nötig haben und vom Druck, den eine solche Situation auch bei den Pflegenden erzeugt und der nicht immer einfach zu bewältigen ist.

Einfühlsame und verständnisvolle Hilfe

Wenn man ein Leben lang selbstständig war und dann plötzlich Hilfe benötigt, ist dies für die Betroffenen oftmals ein schwieriger Schritt. Man muss jemand Fremden in sein Haus lassen, sich pflegen, vielleicht sogar waschen lassen, viel von sich preisgeben. Esther Küffer: «Für viele Menschen ist dies ein Eingriff in ihre Privatsphäre. Sie brauchen Zeit, um sich an die neue Situation zu gewöhnen. Wir geben immer unser Bestes, einfühlsam und verständnisvoll auf unsere Klienten zuzugehen und ihnen so zu helfen, Vertrauen aufzubauen.»

Dass diese Kontaktaufnahme gut gelingt und die Spitex-Mitarbeiterinnen sehr willkommen sind, zeigt das Beispiel von Frau S.*. Die EZ darf Brigitte Ostertag, Pflegefachfrau bei der Spitex, zur Patientin begleiten. Es ist wohlrig warm in ihrer gemütlichen Wohnstube, das



garstig kalte Herbstwetter bleibt ausgesperrt. Frau S. sitzt vorne beim Fenster, ihren Gehstock hat sie neben sich an den Stuhl gelehnt.

Freudig begrüsst sie Brigitte Ostertag. Man kennt sich – und die ältere Frau freut sich sehr über den Besuch. Frau S. wird seit dem Frühling 2008 dreimal pro Woche von Pflegefachfrauen der Spitex besucht. Brigitte Ostertag macht sich sofort an die Arbeit, reiht fein säuberlich Tupfer, Pinzette und andere medizinische Utensilien auf dem Salontisch auf und beginnt behutsam, Frau S. die Verbände von den Beinen zu wickeln. Sie arbeitet konzentriert, gibt sich Mühe, der Patientin möglichst keine Schmerzen zuzufügen.

Nebenbei unterhalten sich die beiden Frauen, sprechen über neue Medikamente und Behandlungsmethoden und natürlich auch über allerlei Anderes. «Ich bin sehr froh, dass es die Spitex gibt», erklärt Frau S., «die Pflege ist sehr kompetent und dazu sind die Spitex-Mitarbeiterinnen auch allesamt sehr freundlich und zuvorkommend. Ich fühle mich richtig gut aufgehoben.»

Frau S. lebt seit dem Tod ihres Mannes allein in ihrem Haus. Einsam sei es geworden, erzählt sie, die Tage seien lang und ohne viel Abwechslung. Auch da leistet die Spitex einen wichtigen Beitrag: Ihre Mitarbeiterinnen pflegen nicht nur Wunden und helfen im Haushalt, sondern sind gleichzeitig auch

Garant dafür, dass regelmässig Besuch kommt. Dies ist vor allem für ältere, allein stehende Personen sehr wichtig und bewahrt sie davor, zu vereinsamen. Brigitte Ostertag erzählt später, dass genau dies ein Grund dafür sei, dass sie diese Arbeit schon seit 19 Jahren mache: «Ich spüre, wie sehr sich die Leute über meinen Besuch freuen, und das gibt auch mir sehr viel zurück.»

Möglichst angenehm und schmerzfrei

Auch Frau F.* lebt seit längerem allein. «Wenn es die Spitex nicht gäbe, müsste ich wohl in ein Altersheim umziehen», versichert die bald 90-Jährige bei einem Besuch nachdenklich. Ihre Hände streichen zärtlich über das Tisch-tuch. «Ich bin hier verwurzelt, lebe seit vielen Jahrzehnten in der Gemeinde. Ich möchte mein Haus und all die damit verbundenen Erinnerungen nicht einfach so aufgeben.» Ihr Blick schweift durchs Zimmer, auf all die Erinnerungsstücke und Bilder an den Wänden.

Weil Frau F. nicht mehr so gut sehen kann, ist sie im Haushalt auf Hilfe angewiesen. Deshalb erhält sie seit einigen Jahren Haushilfe von der Spitex. Zweimal wöchentlich kommt eine Haushelferin zu ihr nach Hause, putzt, räumt auf und hilft ihr auch sonst bei kleineren Arbeiten im Haushalt. Zudem besucht eine Pflegehelferin sie jeden Morgen und Abend, um ihr beim An- und Aus-

ziehen der Stützstrümpfe zu helfen. Frau F. erklärt: «Zweimal pro Woche hilft mir die Spitex auch beim Duschen. Vor einiger Zeit bin ich nämlich in der Dusche hingefallen und lag fast zwei Tage in der Badewanne, weil ich nicht mehr aus eigener Kraft aufstehen konnte. Seither hilft mir die Spitex, damit ich nicht mehr alleine duschen muss.»

Die Mitarbeiterinnen der Spitex tätigen ihre Arbeit mit viel Herzblut und grossem Engagement. Obwohl sie die Arbeit und das Privatleben sehr wohl trennen können, wachsen ihnen ihre Klienten doch sehr ans Herz, und sie tun ihr Möglichstes, ihnen das Leben angenehmer und schmerzfreier zu gestalten. Dazu gehören auch Weiterbildungskurse in verschiedenen Bereichen (z.B. Lymphdrainagen, Akupunktur) die die Pflegefachfrauen von sich aus absolvieren, um laufend auf dem neusten Stand zu sein. So ist eine der Frauen speziell für die anspruchsvolle Pflege von schwer Kranken und Sterbenden ausgebildet, eine andere Pflegefachfrau ist zudem zertifizierte Wundmanagerin. Brigitte Ostertag: «So können wir unseren Klienten eine breite Palette an Leistungen anbieten, für die sie sonst ausser Haus gehen müssten.» Sagts, steigt ins Auto und macht sich auf den Weg zum nächsten Klienten, um auch dort für ein Stückchen mehr Lebensqualität zu sorgen.

(*alle Namen sind der Redaktion bekannt)

grünlilasilbergrünlilasilbergrünlilasilbergrünlilasilbergrünlilasilbergrünlilasilber

Zeitlose Eleganz

*kommen Sie vorbei
und lassen Sie sich inspirieren
von unserer*



- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Rümikon, Heinrich Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 16 80

Unsere Öffnungszeiten ab Samstag, 22. Nov.

Montag – Freitag 18.00 – 12.00 Uhr

13.30 – 18.30 Uhr

Samstag

18.30 – 16.00 Uhr

Advents- ausstellung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Einblicke**Die EZ zu Besuch bei Familie Baumann**

(dn/kh) An der Alfred Huggenberger-Strasse 1 wohnen Anni und Hans Baumann. Hier wurden auch ihre vier Kinder gross. Der Jüngste, Hansruedi (35), sitzt auch mit uns am Stubentisch. Familie Baumann engagiert sich sehr für Projekte in Madagaskar.

Auf unsere Frage, warum gerade Madagaskar, schmunzeln sie. «Anfangs war es einfach ein Reiseziel» sagt Hans Baumann, «als wir uns aber näher informierten, schreckten uns doch die dort herrschenden Krankheiten ab.» Es gibt in Madagaskar Cholera, Typhus, Pest, Hepatitis und die Insel ist ein Hochrisikogebiet der Krankheit Malaria. Dort unten hat Malaria (wird hauptsächlich von den Stechmücken übertragen) die grösste Todesrate. «Darum haben wir uns dann für Indonesien entschieden», meinte Hansruedi Baumann.

Marathon als Auslöser

Aus einem Bericht in der Zeitung über einen barfusslaufenden Marathon-Mann kamen die Männer der Familie Baumann aber wieder auf Madagaskar zurück. Im Jahr 1996 flogen sie auf die grosse Insel, mit dem Ziel, den Marathon mitzulaufen. Da sich aber der Organisator gleichzeitig einer politischen Wahl stellte, fand der Marathon gar nicht statt. Da sehr wenige Weisse mitlaufen, kamen Hans und Hansruedi sogar in der Lokalzeitung und durften mit der Leichtathletik-Nationalmannschaft mittrainieren. Daraus entstanden Freundschaften, die bis heute halten.

Via Paris gelangt man in ca. 15 Stunden auf die Insel im indischen Ozean. Die Sprache in Madagaskar ist madagassisch, die besser gebildeten Leute und in den Städten spricht man aber auch französisch. Die Insel ist gut 14-mal grösser als die Schweiz. Viele Einheimische bewohnen einfache Bambushütten mit Dächern aus Bananenblättern.

Entwicklungsarbeit

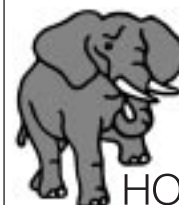
Da leider schon viel Wald abgeholzt wurde, unterstützt Familie Baumann ein Entwicklungshilfeprojekt zur Erhaltung und Wiederaufforstung des Regenwaldes im Osten von Madagaskar. Es gilt der einheimischen Bevölkerung zu zeigen, dass mit einheimischen Pflanzen auch Geld zu verdienen ist. Hier ist der Ökotourismus im Trend. Der Naturliebhaber findet hier Ruhe, an vielen Orten gibt es keinen Handyempfang, keinen Strom oder fliessendes Wasser. Dafür fleischfressende Pflanzen, Orchideen zur Gewinnung von Vanille, Pfeffer und vieles mehr. Haben Sie gewusst, dass die grünen, weissen und schwarzen Pfefferkörner an derselben Schlingpflanze wachsen? Jede Farbe wird zu einem anderen Zeitpunkt geerntet und verarbeitet.



**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**



Nur der rosa Pfeffer wächst an einem Strauch.

Familie Baumann ist in der Schweiz an vielen Märkten anzutreffen und bietet diverse Sachen aus Madagaskar an, wie Spielzeuge aus Blechdosen, Holz- und Flechtwaren, Instrumente, verschiedene Gewürze, Teesorten, Glühweinsmischung oder Körperpflegemittel und vieles mehr. Die Produkte gibt es auch in einem Laden in Rapperswil zu kaufen. Ein grosser Abnehmer ist der Zoo Zürich mit der Masoalahalle, die dem Regenwald aus Madagaskar nachempfunden ist.

Ausser der Unterstützung von Projekten in Madagaskar ist Hans Baumann an Bergläufen anzutreffen oder mit dem Fahrrad unterwegs. Mit seiner Frau Anni unternimmt er Ausflüge mit dem Zug und dem Velo. Anni Baumann, die noch nie selber in Madagaskar war, sagt von sich selber: «Ich bin halt kein Reise-

füdl, aber ich engagiere mich mit dem Zusammenstellen und dem Verkauf der Produkte sehr.» Sie strickt viel, geht gerne wandern und ist in ihrem Garten anzutreffen. Ausserdem geniessen Anni und Hans ihre neun Enkelkinder.

Hansruedi Baumann, der mittlerweile schon zehnmal in Madagaskar war und unter anderem auch schon drei Monate dort in einem Waisenhaus gearbeitet hat, liebt die Insel über alles. Er nennt Sport sein Hobby, wie laufen und biken. Organisiert und durchgeführt hat er auch schon Velotouren quer durch Madagaskar. Ausserdem ist er Präsident des Fördervereins «Projet d` Analalava FA-PAM», mehr Infos dazu findet man unter www.projet-analalava.com

Das nächste Projektziel ist die Gründung einer Schule, um dem Analphabetismus der Bevölkerung Madagaskars entgegenzutreten.



Unterstützung ist gefragt

Wer die Projekte mit einem freiwilligen Einsatz vor Ort unterstützen möchte oder eine Reise nach Madagaskar plant, kann sich ebenfalls unter der angegebenen Internetseite informieren. Die EZ wünscht weiterhin viel Glück und Erfolg.



e. weiss

- Alu-Jalousieläden
- Sonnenstoren
- Rolläden
- Lamellenstoren
- Fensterzargen
- Fensterbänke
- Garagentore
- Torantriebe
- Einbruchschutz
- Insektenschutz
- Wetterschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Rätterschen:
St. Gallerstrasse 69, vis à vis «Sternen»
Telefon 052 366 07 30

Heidenbuelstr. 27, 8352 Elsau-Rätterschen
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44



Elsau in der Presse

Der Landbote, 5. November

Urs Sommer – ein Trabrennchampion

Der Schnasberger Urs Sommer zählte zu den erfolgreichsten Schweizer Trabrennfahrern. In den Jahren zwischen 1983 und 1995 wurde der 1950 geborene Sommer dreimal Schweizer Meister, viermal Meisterschaftszweiter. Kurz nach seinem 58. Geburtstag erlag er am 27. Oktober einem langwierigen Leiden.

Der Landbote, 4. November

In der Kernzone darfs lauter sein

In Räterschlen sollen auf einer Länge von 315 Metern entlang der Bahngleise Lärmschutzwände gebaut werden. Dies trägt aber nicht bei allen zur Beruhigung bei. Daher fordern einige Anwohner zusätzliche Massnahmen gegen den Bahnlärm.

Der Landbote, 3. November

Feuerwehrlaute im Geschicklichkeitstest

Am 33. Geschicklichkeitsfahren des Feuerwehrvereins Elgg hatten nicht weniger als 153 Teilnehmende, darunter Mitglieder der Feuerwehr Elsau-Schlatt, ihren Spass.

Der Landbote, 29. Oktober

Beim Modellieren den Frieden gefunden

Eine Keramiktechnik aus Japan hat es Sylvia Bosshard aus Tollhausen besonders angetan: Bei der Raku-Keramik gestaltet der Zufall mit. Dunkle Farbtöne gefallen ihr am besten – doch manchmal entstehen verspielte Werke.

Neuer Strassennamen

Im Quartierplan Nägelibaum-Tubental wird bald mit dem Bau des zweiten Teils der Erschliessungsstrasse begonnen. Obwohl der Flurname Tubental das etwas weiter westlich liegende Gebiet bezeichnet, hat sich der Gemeinderat für die neue Strassenbezeichnung «Im Tubental» entschieden.

Der Landbote, 28. Oktober

Neue Vereinbarung bei der Suchthilfe

Eine Arbeitsgruppe der Bezirksgemeinden und der Stadt Winterthur hat eine neue Rahmenvereinbarung für die Abgeltung der Leistungen der Prävention

und der Suchthilfe ausgearbeitet. Für die Gemeinde Elsau wird mit pauschalen, jährlichen Kosten von rund 25'000 Franken gerechnet, wie der Gemeinderat mitteilt.

Der Landbote, 27. Oktober

Liegenschaften neu bewertet

Für das Jahr 2009 steht eine Aktualisierung des Lageklassenplans an (letzte Aktualisierung 2003). Der Elsauer Gemeinderat hat dem kantonalen Steueramt verschiedene kleinere Anpassungen gemeldet. Eine davon betrifft die definitive Zuweisung der neuen Überbauung im Heidenbüel. Für die Festlegung einer Lageklasse sind verschiedene Faktoren – wie Immissionen, Aussicht, Infrastruktur, Verkehrsanbindung oder Umgebung – ausschlaggebend. Die Lageklassenpläne im ganzen Kanton können unter www.gis.zh.ch abgerufen werden.

Der Landbote, 24. Oktober

Betreibungskreis bringt Neuerungen

Die Gemeinderäte Bertschikon, Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten, Schlatt und Wiesendangen haben sich für einen gemeinsamen Betreibungskreis ausgesprochen. Ein entsprechendes Gesuch wird dem Regierungsrat eingereicht. Als Sitz ist Elgg vorgesehen. Die benötigte Infrastruktur sei im neuen Gemeindehaus vorhanden.

Separater Zugang für die Bibliothek

Der Einbau eines separaten Zugangs zur Gemeindebibliothek in der ehemaligen Turnhalle im Primarschulhaus Süd ist mehrmals verschoben worden. Nachdem die Benutzungsvereinbarung mit der Primarschule unterzeichnet und die Standortfrage langfristig gelöst ist, hat der Elsauer Gemeinderat entschieden, das Geschäft an die nächste Gemeindeversammlung zu bringen. Es wird mit Kosten von 100'000 Franken gerechnet.

Vernetzungsprojekt wird überarbeitet

Eine Standortbeurteilung zum Elsauer Vernetzungsprojekt zwischen der kantonalen Fachstelle Naturschutz und allen beteiligten Stellen der Gemeinde hat an diversen Stellen Handlungsbedarf ausgewiesen. Der Elsauer Gemeinderat hat

sich deshalb entschieden, für die Überarbeitung des Vernetzungsprojektes – insbesondere nach der Ökoqualitätsverordnung 2008 – eine externe Beratung hinzuziehen sowie einen Kredit von knapp 10'000 Franken zu bewilligen.

Der Landbote, 20. Oktober

Ein Bankdirektor ohne Aktien und Boni

46 Jahre hat Rudolf Beuggert bei der Elgger Bank resp. der Zürcher Landbank gearbeitet. 38 Jahre war er ihr Leiter. Anfang Oktober hat er nun die Aufgaben des ZLB-Direktors und Chefs von 34 Mitarbeitenden an Jon-Armon Cantieni übergeben. Der 64-jährige Rudolf Beuggert wird seinem Nachfolger in den nächsten Monaten noch zur Seite stehen und im Januar in Pension gehen.

Der Landbote, 18. Oktober

Noch mehr Lärmschutz für Elsau

In Räterschlen sollen zwischen 2010 und 2012 neue Lärmschutzwände gebaut werden. Geplant ist, dass die zwei Meter hohen Wände von der Überbauung Heidenbüel bis auf die Höhe Coop entlang der Bahngleise errichtet werden.

Der Landbote, 14. Oktober

Ohne Glück an der OL-Jugend-EM

Alain Denzler (Truttikon) und Nora Tommer (Räterschlen) erlebten am Wochenende eine tolle, aber auch anstrengende Junioren-EM der Orientierungsläufer. Im insgesamt erfolgreichen Schweizer Team kämpften sie etwas unglücklich.

Der Landbote, 11. Oktober

Gebühren bleiben gleich

Die Gebühren für Wasser, Abwasser und Kehricht in Elsau bleiben nächstes Jahr unverändert und zählen mithin zu den tiefsten in der Region.

Der Landbote, 8. Oktober

Theatergeld erneut bewilligt

Im kommenden Jahr wird das Theater Kanton Zürich erneut ein Gastspiel in Elsau halten: Der Gemeinderat hat für die Aufführung des Stücks «Cyrano» einen Kredit von 5200 Franken gesprochen. Die Aufführung soll am 13. Juni 2009 stattfinden.

Mit «Meini» können die Parteien leben

Es lag eine Kampfwahl in der Luft. Doch so weit wird es wohl nicht kommen, denn die SVP hat mit Meinrad Schwarz

einen Kandidaten für das Statthalteramt nominiert, der auch der SP und der FDP passt. Gleich im ersten Wahlgang und grossmehrheitlich haben sich die SVP-Delegierten für den 56-jährigen Meinrad Schwarz entschieden. Mit Meinrad Schwarz hat die SP kein Problem: «Laut unseren Leuten in Elsau ist er ein umgänglicher und sachbezogener Politiker», sagt SP-Präsident Christian Ulrich. Und FDP-Bezirkschef Georg Krenger findet: «Der Meini ist ein guter Typ.»

Der Landbote, 6. Oktober

In der Region sind Risiken überschaubar

Dank ihrer überschaubaren Geschäftstätigkeit sind die Regionalbanken im Raum Winterthur von der weltweiten Finanzkrise nicht unmittelbar betroffen. So lautet die Einschätzung von zwei Geschäftsleitern der Region. Eigentliche Ursache der Kreditkrise sind die Boni der Grossbanken für ihre Mitarbeiter. Diese verloren dadurch die Risiken aus den Augen», sagt Jon-Armon Cantieni, der neue Direktor der Zürcher Landbank mit Hauptsitz in Elgg und Filialen in Elsau und Rickenbach.

SBB-Tageskarten bald in Elsau

Ab 2009 sollen auch auf der Elsauer Gemeindeverwaltung zwei unpersönliche Tageskarten angeboten werden, die wie ein SBB-Generalabonnement eingesetzt werden können. Dafür soll eine weitgehend automatisierte Lösung zusammen mit dem neuen Webauftritt der Gemeinde eingerichtet werden.

Der Landbote, 4. Oktober

Ausbau oder ein Container-Provisorium

Die Elsauer Primarschulpflege nimmt einen zweiten Anlauf: 1,63 Millionen Franken will sie in die Erweiterung des Schulhauses Süd investieren. «Wenn das Volk den Bau nicht bewilligt, müssen die Kinder in Container-Provisorien umziehen», warnte Schulpfleger André Zbinden am Donnerstag an einer Informationsveranstaltung. Die Platzverhältnisse seien heute prekär.

9 Millionen Franken bis 2013

Die Politische Gemeinde, die Primarschule und die Oberstufe Elsau legten am Donnerstag ihren Finanzplan 2010 bis 2013 vor. In dieser Zeit rechnet die Gemeinde mit Investitionen von total 9 Millionen Franken. In der Folge sähe

sich Elsau im Jahr 2013 mit einer Verschuldung von 4 Millionen Franken konfrontiert.

Der Landbote, 2. Oktober

Jugendarbeit wird getrennt organisiert

Die gemeinsame Jugendarbeit in Elsau wird künftig aufgeteilt. Die Politische Gemeinde und die beiden Schulgemeinden sollen je ein eigenes Angebot schaffen. Seit Ende März steht Elsau ohne mobile Jugendarbeit da, weil der bisherige Jugendarbeiter Martin Bollinger sein 30-Prozent-Pensum gekündigt hatte. Anstatt die freigewordene Stelle sofort neu auszuschreiben, hat die Jugendkommission den Unterbruch für eine Evaluation genutzt.

Auszeichnung für «Sonne»

Mit dem Sonnen-Fest hat das Zentrum Sonne vor wenigen Tagen seine Verankerung im Dorfgeschehen unterstrichen. Dabei wurde eine Tafel mit der Auszeichnung «Betrieb mit dem psychobiografischen Pflegemodell nach Prof. E. Böhm» enthüllt. Damit wird anerkannt, dass die persönliche Geschichte und die Identität jedes Bewohners bei der Pflege individuell berücksichtigt und so eigene Kräfte wieder mobilisiert werden.

Der Landbote, 1. Oktober

Index: Die auffälligen Gemeinden

Der Kinderbetreuungsindex 2007 basiert auf Daten, die von den Gemeinden und den dort verankerten Institutionen zur Verfügung gestellt werden. Die daraus hervorgehende Statistik weist einige überraschende Werte auf. Während etwa Zürich (Platz 1) pro betreutem Kind 2'237 Franken ausgibt und selbst Elsau (Platz 87) noch 119 Franken in die Hand nimmt, kommt Andelfingen gemäss offizieller Statistik exakt mit null Franken aus. Und dennoch reicht es der Gemeinde für den hervorragenden 24. Rang unter den 170 Gemeinden. Der Grund: Der Bezirkshauptort nimmt regionale Funktionen wahr - in der privat betriebenen grossen Krippe werden auch auswärtige Kinder betreut, welche in der Statistik als «Andelfinger» gelten.

Der Landbote, 26. September

Der Technologieführer aus Elsau

Der 56-jährige Thomas Hug ist Verwaltungsratspräsident der Hug Engineering AG, welche zu einem der grössten Arbeitgeber der Region Winterthur wird,

sofern sich seine Wachstumspläne erfüllen. Das Unternehmen erzielte im letzten Geschäftsjahr einen Umsatz von 61 Millionen Franken. Die ganze Hug-Gruppe, zu der auch eine Metallbaufirma sowie Tochterfirmen im Ausland gehören, kam auf einen Umsatz von 100 Millionen. Im laufenden Jahr rechnet Thomas Hug allein für die Hug Engineering AG mit einem Umsatz von 70 bis 75 Millionen. Die Hug-Gruppe beschäftigt 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 180 am Hauptsitz in Elsau. In den nächsten Jahren will Hug die Belegschaft in Elsau um 300 Personen erhöhen.

Der Landbote, 13. September

Traditioneller Flohmarkt

Heute kommen die Schnäppchenjäger auf ihre Kosten. Der Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi veranstaltet von 13.30 bis 17 Uhr den traditionellen Flohmarkt in der Wisenthalle in Wiesendangen.

Der Landbote, 12. September

Grazile Traumtänzer auf vier Beinen

Für die Tiere, die sie malt, hat Therese Schalch selbst keinen Namen. Manchmal nennt sie sie einfach «Traumtiere». Nun hat die Elsauerin einen tierischen Ausstellungsort für ihre animalischen Motive gefunden: den Krefelder Zoo.

Der Landbote, 4. September

Neuer, 18-jähriger Schweizer Meister der Lüftungsbauer

Der 18-jährige Francesco Domanico aus Andelfingen ist der beste Nachwuchslüftungsbauer der Schweiz. Er ist der erfolgreichste Teilnehmer aus der Region an den Meisterschaften der Gebäudetechnik, aber nicht der einzige. Bei den Sanitär Monteuren hat Roman Huber aus Elsau ein Zertifikat erhalten.



Garage Steinmann

8418 Unterschlatt

Tel./Fax 052 363 11 77

www.garage-steinmann.ch

Ihr Peugeot-Spezialist

Neuwagen – Occasionen –
Service – Reparaturen

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeglied

Legislaturprogramm, Ziele und Massnahmen 2006 – 2010

Der Gemeinderat hat sich anlässlich seiner Klausursitzung im September intensiv und kritisch mit dem Stand der Umsetzung des Legislaturprogramms für die Amtsdauer 2006 – 2010 auseinandergesetzt und die Weichen gestellt für die zweite Halbzeit der Legislatur. Zusammenfassend wurde festgestellt, dass wir bei der Realisierung der wichtigsten Projekten auf Kurs sind, wie:

- dem neuen Auftritt der Gemeinde
- der baulichen Entwicklung im Hinblick auf die anstehende Revision des kantonalen Richtplans
- der Konkretisierung eines Zentrums Rätterschen
- der Förderung der Fitness der Elsaerinnen und Elsaer

Es gibt aber auch Massnahmen, die wegen geänderter Prioritätensetzung oder fehlender Ressourcen auf die kommende Legislaturperiode verschoben wurden, wie:

- die Ausarbeitung eines Konzepts für eine Alterswohngemeinschaft
- die Ausarbeitung eines Konzepts für die Auffüllung der «leeren» Landschaft vom Bergli Rümikon bis zum Fulauerwald mit Sträuchern, Hecken oder Bäumen

Es gibt noch einiges anzupacken in der zweiten Hälfte der Legislatur und inzwischen ist auch neuer Handlungsbedarf entstanden. Dem Gemeinderat wird also weiterhin gefordert sein. So gilt es unter anderem im kommenden Jahr einen Grundsatzentscheid zu fällen zum Thema «Einführung von Nachtparkergebühren».

Auftritt der Gemeinde Elsau, Neuzuzügerapéro vom 7. Januar 2009

Wir haben Ihnen in der Märzausgabe der EZ über den Kick Off der Arbeiten an der Marke Elsau berichtet. Inzwischen haben das Projektteam und die Arbeitsgruppe mit der Unterstützung der Kommunikationsagentur BOLT ROHNER & KO in einem spannenden Prozess die Grundlagen dieser Marke erarbeitet und unter anderem das neue Erscheinungsbild der Gemeinde festgelegt. Da, wie schon berichtet, die Zahl 7 eine be-

sondere Rolle spielen soll im neuen Erscheinungsbild der Gemeinde lassen wir am 7. Januar 2009 die Katze aus dem Sack. Der Gemeinderat möchte Ihnen an diesem Abend die Überlegungen und vor allem das Resultat zusammen mit unserer Kommunikationsagentur anlässlich eines verspäteten Neujahrsapéro in der Mehrzweckhalle Ebnet vorstellen. Lassen Sie sich diesen spannenden Moment nicht entgehen und reservieren sich dieses Datum bereits heute in Ihrer Agenda.

Im Quartierplan Nägelibaum-Tubental wird wieder gebaut

Am 17. November wurde ein weiteres Grossprojekt der Gemeinde in Angriff genommen. Südlich vom Areal der Naegeliform AG sind die Bagger aufgefahren und haben mit der zweiten Etappe der Erschliessung im Quartierplan Nägelibaum-Tubental begonnen.

Das Projekt beinhaltet einerseits den hochwassersicheren Ausbau des Hölltobelbaches. Zu diesem Zweck soll dieser nach dem Austritt aus dem Wald einen grosszügigen Kiesfang erhalten und in ein neues und weitgehend offenes Bett verlegt werden. Andererseits soll die in der 1. Etappe begonnene Erschliessungsstrasse «Im Tubental» verlängert und östlich von der Naegeliform AG wieder mit der St. Gallerstrasse verbunden werden.

Die Verlängerung der Strasse «Im Tubental» im südlichen Teilabschnitt und der neue Kiesfang sollen bis Ende Jahr fertig gebaut sein. Im kommenden Jahr werden die Verbindung zur St. Gallerstrasse und das neue Bachbett in Angriff genommen. Besondere Herausforderungen werden die Unterquerungen der St. Gallerstrasse und des Bahntrassees sein. Als naturnah gestalteter Blickfang soll im Mündungsbereich des Hölltobelbaches in die Eulach der Uferweg auf das Fluss- bzw. Bachniveau abgesenkt werden.

Die gesamten Bauarbeiten, die rund 1 Mio. Franken kosten, sollen im Mai 2009 abgeschlossen sein. Anlässlich der Einweihung des neuen Bachbetts des Hölltobelbaches im Frühsommer 2009 soll eine öffentliche Besichtigung stattfinden. Genaueres dazu erfahren Sie rechtzeitig über unsere neue, monatliche Agenda, die anfangs November zum

ersten Mal in ihrem Briefkasten lag oder www.elsau.ch.

Beschaffung eines zusätzlichen Grünglascontainers

Die im Frühling 2008 beschafften, neuen Sammelbehälter für Altglas haben sich bewährt. Im Vorfeld dieser Neubeschaffung wurde die Anzahl der für die verschiedenen Glassorten benötigten Container auf die damals vorhandenen Mengen an Altglas abgestimmt. Inzwischen hat das Grünglas unvorhersehbar in einem Ausmass zugenommen, welches zusätzliche Leerungen nötig macht. Um diese Leerfahrten einzusparen und «wilde Ablagerungen» von Grünglas vor den Containern zu vermeiden, wurde die Beschaffung eines zusätzlichen Sammelcontainers unumgänglich. Der Gemeinderat hat deshalb für die Beschaffung eines zusätzlichen Sammelcontainers für Grünglas einen Objektkredit von CHF 4'300 bewilligt.

Weitere Aufwertung der Badi Niderwis

Nach dem Einbau eines Beachvolleyballfelds in diesem Sommer steht die nächste Attraktivitätssteigerung unserer Badi an. Die Sanierung des mittlerweile unansehnlich gewordenen, ehemaligen Turngeräteplatzes war ursprünglich erst für das Jahr 2009 geplant. Inzwischen hat sich gezeigt, dass es von Vorteil wäre, die Arbeiten bereits in diesem Herbst ausführen zu lassen. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, diese Arbeiten vorzuziehen und den Auftrag für die Sanierungsarbeiten des ehemaligen Turngeräteplatzes an die Firma Göldi AG in Winterthur vergeben. Es wird mit Kosten von rund CHF 25'000 gerechnet.

Sie sind herzlich eingeladen, anlässlich der Eröffnung unserer neuen Badesaison am Samstag, 9. Mai 2009, zu einer Besichtigung und einem Blick auch auf die Technik hinter den Kulissen unserer Badi Niderwis zu werfen. Genaueres dazu erfahren Sie rechtzeitig über unsere Agenda oder www.elsau.ch.

Totalrevision der Gemeindeordnung

Die bestehende Gemeindeordnung der politischen Gemeinde Elsau stammt aus dem Jahr 1998. Seither sind verschiedene neue gesetzliche Bestimmungen wie z.B. das Gesetz über die politischen Rechte und die neue Kantonsverfassung

in Kraft gesetzt worden. Diese wurden teilweise mit der Teilrevision vom 25. September 2005 eingearbeitet. Inzwischen steht aber bereits wieder die Umsetzung eines neuen Gesetzes an. Im Jahr 2010 soll das neue Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (EGSchKG) in Kraft gesetzt werden mit entsprechenden Auswirkungen auf die Organisationsstruktur in den Gemeinden.

Weiter sind in unserer Gemeindeordnung die einzelnen Verwaltungsabteilungen zu ausführlich und zu starr geregelt. Dies verunmöglicht dem Gemeinderat eine flexible und laufende Anpassung seiner Aufgabengebiete an neue Herausforderungen. Zudem entspricht die Einteilung auf die zehn verschiedenen Abteilungen nicht mehr der tatsächlichen Aufgabenaufteilung.

Die vorliegende total revidierte Gemeindeordnung übernimmt sämtliche seit dem September 2005 erfolgten Änderungen des übergeordneten Rechts und orientiert sich formell und sprachlich an der Mustergemeindeordnung des Gemeindeamtes. Insbesondere wurde auch die geschlechtsneutrale Formulierung von der Musterverordnung übernommen. Die vom Gemeinderat beantragten, weiteren Änderungen können Sie aus den Vernehmlassungsunterlagen entnehmen, die auf unserer Website aufgeschaltet sind und auf der Gemeindeverwaltung aufliegen. Im Moment läuft die Vernehmlassung bei den politischen Parteien und die neue Gemeindeordnung wird vom Gemeindeamt vorgeprüft. Geplant ist eine Urnenabstimmung am 17. Mai 2009.

Generalüberholung der Sessel im Gemeinderatszimmer

Die zwölf schwarzen und bequemen Ledersessel im Gemeinderatszimmer wurden im Jahr 1965 beschafft und haben seither ihren Dienst immer klaglos versehen. Die vergangenen 43 Jahre haben aber sichtbare Spuren hinterlassen. Mittlerweile sind sowohl das Leder wie auch die Holzgestelle abgenutzt und unansehnlich geworden und haben eine Erneuerung bzw. Auffrischung nötig.

Die zwölf schwarzen Ledersessel bilden mit dem quadratischen Tisch seit jeher eine Einheit und der Tisch stellt mit seiner schönen und wuchtigen Form quasi ein Monument in der Mitte des Gemeinderatszimmers dar. Obwohl von den Kosten her grundsätzlich auch eine

Neubeschaffung vertretbar wäre, hat sich der Gemeinderat deshalb für eine Erneuerung ausgesprochen und den Auftrag der Firma Hornstein in Winterthur vergeben. Es wird mit Kosten von rund CHF 9'000 gerechnet.

Gesetz über die Information und den Datenschutz

Per 1. Oktober 2008 sind das kantonale Gesetz über die Information und den Datenschutz (IDG) und die dazu gehörende Verordnung über die Information und den Datenschutz (IDV) in Kraft getreten. Diese Erlasse bezwecken:

1. Das Handeln der öffentlichen Organe transparent zu gestalten und damit die freie Meinungsbildung und die Wahrnehmung der demokratischen Rechte zu fördern sowie die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern.
2. Die Grundrechte von Personen zu schützen, über welche die öffentlichen Organe Daten bearbeiten.

Damit wurde wie in anderen Kantonen auch im Kanton Zürich das so genannte Öffentlichkeitsprinzip eingeführt und die Gemeinden müssen den Umgang mit Informationen neu so gestalten, dass sie rasch, umfassend und sachlich informieren können. Dabei sind insbesondere Personendaten speziell zu schützen und es gilt in jedem Einzelfall zu beurteilen, ob eine Auskunft erteilt werden darf oder nicht. Das heisst, es muss vorgängig zur Auskunftserteilung eine sorgfältige Interessensabwägung vorgenommen werden. Wenn z.B. eine

rechtliche Bestimmung oder ein überwiegendes öffentliches oder privates Interesse einer Bekanntgabe von Informationen entgegenstehen, kann diese verweigert werden.

Die neu nach dem IDG bzw. der IDV nachgefragten Informationen sind im Informationsbestand der Gemeindeverwaltung und hauptsächlich im Archiv zu finden. Die interessierten Personen richten sich bereits heute bei einer Anfrage an die Gemeindeverwaltung. Auch der interne Zugriff auf die Informationen in den verschiedenen Verwaltungsabteilungen aus Gründen des Datenschutzes ist heute klar geregelt. So haben z.B. Behörden keinen direkten Zugriff auf den Informationsbestand der Gemeindeverwaltung. Die Verantwortung für die Einhaltung des Datenschutzes in der Gemeindeverwaltung liegt beim Gemeindeschreiber. Mit der Einführung des IDG bzw. der IDV wird diese Regelung des internen Zugriffs auf Informationen also quasi um die externe Komponente erweitert. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, die Verantwortung für die Umsetzung des neuen kantonalen Gesetzes über die Information und den Datenschutz (IDG) und die dazu gehörende Verordnung über die Information und den Datenschutz (IDV) an den Gemeindeschreiber zu delegieren.

Abschluss Leistungsvereinbarung mit dem Verein Läbesruum

Der Gemeinderat hat im Jahr 1997 unter anderem eine Beteiligung der Gemeinde am Projekts Taglohn beschlossen. Inzwi-

Mit 20 ist eine Lebensversicherung noch kein Thema. Mit 65 ist sie kein Thema mehr.

Irgendwann dazwischen sollten wir uns unterhalten.

Die Vorsorge-Lösungen der AXA Winterthur.

Sie lieben es. Wir versichern es.

AXA Winterthur, Hauptagentur Elsau-Elgg
Daniel Dürr, Im Halbiacker 7, 8352 Elsau-Elgg
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85
daniel.duerr@axa-winterthur.ch
www.elsau.winteam.ch

 **winterthur**
FINANZIELLE SICHERHEIT

schen wurde für alle übrigen Bereiche wie die Suchtprävention, -beratung und die DAS-Anlaufstelle ein neuer Vertrag mit der Stadt Winterthur abgeschlossen. Das Projekt Taglohn ist heute das Angebot des Vereins Läbesruum (VL). Der VL ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Winterthur. Er ist konfessionell und politisch neutral und bietet betreute Arbeitsmöglichkeiten für leistungsschwache, vorwiegend aus sozialen und psychischen Gründen randständige Menschen an.

Die Sozialbehörde erachtet die weitere Zusammenarbeit mit dem VL als sehr sinnvoll. Wir haben Personen, die nicht in der Dock Winterthur AG beschäftigt werden können, aber trotzdem eine regelmässige Arbeit brauchen. Diese Personen müssen beim VL beschäftigt werden können. Nur so besteht z.B. in diesen Fällen bei einer Verweigerung der Arbeitsleistung auch die Möglichkeit, Sanktionen zu ergreifen. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden mit dem Verein Läbesruum per 1. Januar 2009 eine neue Leistungsvereinbarung abzuschliessen.

Werner Meier, neues Mitglied der Naturschutzkommission

Die Naturschutzkommission wollte neben Edwin Schuppisser noch einen zweiten Landwirt in die Kommission berufen um vor allem die Umsetzung des Vernetzungsprojekts besser abstützen und sich dem Bereich der Waldrandentwicklung annehmen zu können.

Der Gemeinderat hat auf deren Antrag Werner Meier, Präsident der Privatwaldkorporation Elsau, aus Tolhusen, neu in die Naturschutzkommission Elsau gewählt. Werner Meier ist vor allem im Bereich Forst ein ausgewiesener und bestens vernetzter Fachmann und ist eine ideale Ergänzung der Kommission.

Stefani Sommer, neues Mitglied des Wahlbüros

Lucas Zack und Corine Schwarz sind im Sommer dieses Jahres aus der Gemeinde weggezogen und deshalb aus dem Wahlbüro ausgeschieden. Während der Bestand an Ersatzmitgliedern für die laufende Amtsdauer auch ohne Ersatz von Corine Schwarz als ausreichend erachtet wird, da bis 2010 keine grossen Wahlen mehr anstehen, muss Lucas Zack als Mitglied ersetzt werden.

Gemäss Art. 17. der revidierten Gemeindeordnung vom 7. Juni 1998 sind die

Mitglieder des Wahlbüros vom Gemeinderat zu wählen. Der Gemeinderat hat deshalb Stefani Sommer neu als Mitglied des Wahlbüros Elsau gewählt.

Lärmsanierung Eisenbahn, Eingabe des Gemeinderates

Am 25. September fand unter der Leitung der Baukommission eine öffentliche Informationsveranstaltung im Kirchgemeindehaus statt, an der die Verantwortlichen der SBB die geplanten Lärmschutzmassnahmen im Detail vorstellten. Vom 17. Oktober bis 18. November lag das Projekt in der Gemeinde öffentlich auf und es konnte Einsprache erhoben werden.

Der Gemeinderat hat sich an seiner Sitzung vom 4. November nochmals eingehend mit dem Projekt auseinandergesetzt. Es galt dabei vor allem das öffentliche Interesse am Ortsbild von Rätterschen, welches heute schon von der Bahn beeinträchtigt wird, gegenüber den Interessen an einem möglichst guten Lärmschutz der Bevölkerung abzuwägen. Er hat sich schliesslich dazu entschieden, bei der SBB eine Eingabe einzureichen. Darin verlangen wir, dass die gemäss bestehendem Plan mitten an der Stationsstrasse vor dem Coop endende Lärmschutzwand um ca. 165m nach Osten bis zum Viadukt verlängert wird. Zudem soll im Bereich, wo die Lärmschutzwand der Eulach entlang führt, eine intensive Begrünung angebracht und im Bereich von der Eulachbrücke zur Post zumindest der obere Teil der Wand in Glas ausgeführt werden. Weiter wird von der bereits bestehenden Lärmschutzwand im Heidenbüel bis zu den ersten Häusern an der Stationsstrasse eine Wand in Holz statt wie geplant in Beton verlangt.

Noch keine Zusage für die Kostendeckende Einspeisevergütung für die Photovoltaikanlage

Wie uns Swissgrid, die nationale Netzgesellschaft mitteilte, gilt unsere Anlage grundsätzlich als förderungswürdig. Da das bisher vom Bundesamt für Energie (BFE) vergebene Zubaukontingent für Photovoltaikanlagen für das Jahr 2008 aber bereits ausgeschöpft ist, wurden wir auf eine Warteliste gesetzt. Sobald das BFE eine neue Zubaumenge festgelegt hat, wird diese Warteliste erneut überprüft. Wir können also frühestens im kommenden Jahr mit einem definitiven Bescheid rechnen.

Nächtlicher Baulärm

Im Rahmen der Verlegung des Hölltobelbaches muss unter der Bahnlinie ein neuer Durchlass mit 1.0 m Durchmesser erstellt werden. Die SBB verlangt, dass diese Arbeiten während der Nacht ausgeführt werden. Die Arbeiten werden zwischen dem 26. Januar 2009 und dem 5. Februar 2009 ausgeführt. Grundsätzlich stehen für diese Unterquerung der Bahnlinie zwei Verfahren zur Verfügung: Pressvortrieb oder Schlagvortrieb. Der effektive Vortrieb dauert 4 Nächte, jeweils 1.5 bis 3 Stunden. Der Gemeinderat hat sich für den zwar etwas teureren, aber weniger lärmintensiven Pressvortrieb entschieden. Da der Pressvortrieb das grössere Risiko für Gleissenkungen bedeutet, kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund des Baugrundes, der angetroffen wird, das Verfahren nochmals geändert werden muss. Für den in diesem Fall grösseren nächtlichen Baulärm bitten wir die Bevölkerung um Verständnis.

Thomas Bischof

Dies bedeutet für den Moment, dass unser Werkgebäude ohne Photovoltaikanlage fertig saniert wird. Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit die Situation wieder neu beurteilen und einen weiteren Antrag an die Gemeindeversammlung stellen.

Wissenswertes zum Thema Wahlen und Abstimmungen

Obwohl auf dem Stimmrechtsausweis alle nötigen Informationen aufgedruckt sind, stellen wir leider immer wieder fest, dass bei brieflichen eingegangenen Stimmcouverts der Stimmrechtsausweis nicht unterschrieben ist. Das ist sehr schade, weil solche Stimmen ungültig sind. Nach dem Grundsatz «lieber einmal zu viel als zu wenig» empfehlen wir Ihnen deshalb beim Ausfüllen der Unterlagen immer zuerst den Stimmrechtsausweis zu unterschreiben.

Wir werden ab und zu gefragt, wann die letzte Leerung des Briefkastens beim Gemeindehaus sei. Dieser wird jeweils am Wahl- und Abstimmungssonntag um 10.00 Uhr nochmals geleert. Bitte werfen Sie also am Abstimmungswochenende Ihr Stimmcouvert bei der Gemeinde und nicht bei der Post ein.

Bericht zur Badi-Saison 2008

Das Freibad Niderwis hat während dem vergangenen Sommer viele von uns wieder in seinen Bann gezogen und nun ist die Badesaison 2008 bereits Geschichte.

Autor: Arnold Weidmann

Mit Renato Maron konnten wir ab 1. März 2008 einen ausgewiesenen Fachmann als neuer Bademeister gewinnen. Es wartete sehr viel Arbeit auf ihn, um die Badeanlage für die kommende Saison wieder in einen betriebsstüchtigen Zustand zu bringen. Mit viel Elan setzte sich Renato Maron ein, um während den Monaten März und April die Grünanlagen zurückzuschneiden, die Steinquader von Flechten und Moos zu befreien, die Bassins zu reinigen und den Wasseraufbereitungsprozess anzufahren.

Um die Hygiene in den Toiletten aufzuwerten, wurden vor der Eröffnung der Badi in den Damen- und Herren-WC's auf die Böden Kunststoffroste verlegt. Am 10. Mai um 10.00 Uhr war es dann soweit, dass die Saison an einem sonnigen Tag, jedoch noch bei kühler Witterung eröffnet werden konnte.

Rückblickend darf man sagen, dass wir mit Bezug auf die Wetterbedingungen einen guten Sommer geniessen durften. Von den total 129 Saisontagen war die Badi nur an 3 Tagen infolge Regenwetter geschlossen. Wir konnten über 60 Sonnentage mit Lufttemperaturen bis zu 32°C am Schatten registrieren. Während etwas über 30 Tagen war der Himmel

bewölkt und ohne Sonnenschein. Die Badewassertemperaturen lagen meistens im Bereich von 20°C bis 24°C.

Mit 18'553 Besuchern hatten wir die Besucherzahl gegenüber dem letzten Jahr um nahezu 17% überschritten. Was die Benützer des Sportpasses betrifft, so zählten wir in diesem Jahr 4'765 Eintritte, d.h. gegenüber dem letzten Jahr ergibt dies eine Zunahme von 35.5%.

Rechtzeitig und eine Woche vor den Schulsommerferien konnte die neue Beach-Volleyballanlage zum Spielen freigegeben werden. Wir stellten fest, dass Beach-Volleyball bei den Jungen im Trend liegt und die neue Anlage von jungen und älteren Badegästen diesen Sommer rege benützt wurde. Wir sind der Auffassung, dass das Beach-Volleyballfeld die Attraktivität des Freibades aufwertet und zusätzlich Jugendliche für die Sportart Volleyball animiert.

Der open air-Filmabend, durchgeführt von der Juvel, war nicht mit Wetterglück behaftet. Der Abend war recht kühl und trotz dem spannenden und interessanten Film kam nicht so recht Stimmung auf. So hoffen wir, dass im nächsten Jahr dafür bessere Wetterbedingungen herrschen.

Die letzten zwei Saisontage endeten schlagartig mit schlechten Wetterbe-



dingungen, was das Signal war, die Tore zu schliessen.

Über Ihren Besuch haben wir uns gefreut und gehen davon aus, dass die vielen Badigäste die schönen Tage geniessen und eine angenehme Zeit im Freibad Elsau verbringen konnten.

Um die Badi weiterhin attraktiv zu halten, planen wir, den früheren Geräteplatz im nordwestlichen Teil der Anlage umzugestalten, so dass mehr Liege- und Sitzflächen für die nächste Saison zur Verfügung stehen.

An dieser Stelle möchte sich der Bademeister Renato Maron mit seinem Badi-Team bei allen Gästen herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und das Verständnis, die Regeln für ein geordneter Badebetrieb einzuhalten. Das Badi-Team freut sich, Sie im nächsten Sommer wieder zu sehen. Neue Besucher sind jederzeit willkommen.



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Gemeinde Elsau**Vertretung für Katrin Gmünder**

Katrin Gmünder hat am 1. November ihren sechsmonatigen Urlaub angetreten. Bis Mitte Mai 2009 konnten wir als Stellvertreterin Susanne Keller (Soziokulturelle Animatorin HFS) befristet einstellen. Sie arbeitet seit dem 15. Oktober zu 40% als Schulsozialarbeiterin an den Elsauer Schulen.

Autor: Für die Kommission: Peter Schneider

Susanne Keller ist verheiratet, hat drei Kinder im Alter von 14 bis 17 Jahren

und wohnt mit ihrer Familie auf einem Bauernhof in Oberwangen/Dussnang TG. Sie hat bald 20 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

**Schulsozialarbeit****Beratungen, Schulprojekte und Vermittlung**

für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte, jeweils montags und mittwochs

Erziehungsfragen, Sorgen um sich selbst und andere. Probleme wie Angst, Druck, Streit, Gewalt oder Sucht.

Susanne Keller Soziokulturelle Animatorin HFS
Schulhaus Ebnet, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 60, Mail: ssa.elsau@bluewin.ch

Sie freut sich, dass Sie in Elsau eine neue Herausforderung annehmen kann und hofft auf eine gute Zusammenarbeit und gutes Gelingen.

Beratung und Vermittlung

Susanne Keller bietet Beratung und Vermittlung für Kinder und Jugendliche und deren erwachsene Bezugspersonen, sowie für Lehrpersonen an. Schüler und Schülerinnen kommen mit persönlichen, schulischen oder familiären Problemen und Themen. Das können Schulschwierigkeiten, Ängste, Suchtverhalten, Sorgen um sich selbst oder andere sein oder eine Unklarheit, wie es weitergehen soll.

Für Erziehungsberechtigte sind es Themen des Zusammenwirkens von Zuhause, Schule und Gesellschaft sowie alles, was Eltern beschäftigt im Umgang mit eigenen und fremden Kindern.

Dienstleistung für Lehrpersonen

Lehrpersonen nehmen die Schulsozialarbeit in Anspruch für Projekte der Prävention und Intervention, bei Schwierigkeiten mit Kindern bezüglich deren sozialem Verhalten oder Themen des Umgangs mit der Familie.

Gespräche werden vertraulich behandelt. Anrufen genügt!

Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau

Xaver und Zoila Wiesmann mit Raul und Celina Schauenbergstrasse 3, 8352 Elsau	Thomas Achermann Alpstrasse 2b 8352 Elsau	Marco und Tamara Zampelli Alpstrasse 2b 8352 Elsau
Sibylle Kuriger Heidenbuelstrasse 7 8352 Elsau	Marion Springer Chännerwisstrasse 5 8352 Elsau	Marcel Kuschnig Chännerwisstrasse 2 8352 Elsau
Olivia Kappler Elsauerstrasse 37 8352 Elsau	Leandro Cabarrubia Elsauerstrasse 37 8352 Elsau	Alois und Annemarie Lager Stegackerstrasse 41 8352 Elsau
Evcin Uyum Alte St. Gallerstrasse 33 8352 Elsau	Roland Gafner Dorfstrasse 34 8352 Elsau	Susanne Roduner Heidenbuelstrasse 25 8352 Elsau

Information zum Fahrplanwechsel ab 14. Dezember 2008

Der jährliche Fahrplanwechsel steht vor der Tür und der ZVV Verbundfahrplan 2009 – 2010 wird für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Elsau einige Verbesserungen im Angebot für den öffentlichen Verkehr wie folgt bringen:

Autor: Arnold Weidmann

Linie S35

(S-Bahn Winterthur – Wil / Wil – Winterthur)

Fährt neu auch am Wochenende halbstündlich in beide Richtungen.

Neuer Zug von Montag bis Sonntag um 21.17 Uhr ab Winterthur nach Wil.

Neuer Zug von Montag bis Sonntag um 20.12 ab Wil nach Winterthur.

Linie 680

(Bus Winterthur – Girenbad / Girenbad – Winterthur)

Elsau und Schlatt erhalten von Montag bis Sonntag einen durchgehenden Stun-

dentakt mit einer besseren Erschliessung der Oberstufenschule.

Dies erfolgt aufgrund der Verknüpfung der bisherigen Linien 680 und 682 zu einer neuen Linie Winterthur – Elsau – Schlatt – Elgg / Girenbad. Die Linie verkehrt wie bisher 3x pro Tag bis/ab Girenbad, die übrigen Kurse verkehren bis/ab Elgg.

Die Linie verkehrt tagsüber stündlich, während den Spitzenstunden halbstündlich.

N65

(Nachtbus Winterthur – Oberseen – Hegi – Elsau – Wiesendangen)

Zusätzlicher Halt «zum Einsteigen» bei Winterthur, Grünenstrasse.



ZVV Fahrplan auf CD-ROM

Mit dem letztjährigen Versand des ZVV Fahrplans 2008 auf CD-ROM informierte der ZVV darüber, dass ab Fahrplan 2009 keine CD-Roms mehr produziert werden. Falls Sie weiterhin eine Offline-Version bevorzugen, haben Sie neu die Möglichkeit, diese ab Ende November 2008 über fcd.zvv.ch zu beziehen.

In diesem Zusammenhang danken wir für das Benützen der öffentlichen Verkehrsmittel und wünschen Ihnen allzeit eine gute Fahrt.

Der aktuelle bfu-Tipp

Ein sicheres Zuhause ohne Sturz

Ob gestylt oder kuschelig – am gemütlichsten ist es zu Hause. Und am schönsten ist das traute Heim, wenn es auch unfallsicher ist. Denn jährlich verletzen sich 248 700 Personen jeden Alters bei Stürzen in Haus und Garten. Das ist 1,5-mal die Anzahl der Einwohner(-innen der Stadt Basel).

Beherzigen Sie die Tipps der bfu, damit Sie zu Hause sturzfrei leben können.

- Sichern Sie Teppiche, Läufer und Fussmatten mit Teppichgleitschutz und befestigen Sie lose Ecken mit Teppichkleband.
- Versehen Sie Wohnräume mit rutschhemmenden Böden und Belägen oder behandeln Sie bestehende Bodenbeläge mit rutschhemmenden Produkten (aus dem Fachhandel).
- In Badezimmern ist die Gleitfestigkeit besonders wichtig, damit Sie auch mit nassen Füßen nicht ausrutschen: Benützen Sie Gleitschutzmatten und rutschfeste Vorleger.



- Räumen Sie freiliegende Kabel, herumliegende Schuhe, Taschen und anderes aus dem Weg, damit Sie und Ihre Mitbewohner/-innen nicht darüber stolpern.
- Sorgen Sie für eine gute Beleuchtung, damit Sie allfällige Hindernisse nicht übersehen.

Agenda Elsau – Informationen und Erklärungen

(tl) Sicher haben Sie die 1. Elsauer Agenda in Ihrem Briefkasten bemerkt. Zusammen mit dieser Ausgabe der EZ erhalten Sie die aktuelle Dezember-Nummer.

Per Ende November wurde auch die bestehende Online-Agenda auf www.elsau.ch durch die neue Agenda ersetzt. Wie sie funktioniert und welche Möglichkeiten sie bietet, erklären wir Ihnen gern.

Mit dieser EZ haben Sie auch die zweite Elsauer Agenda als Beilage erhalten. Ihr Inhalt entstammt den Einträgen, die über die Online-Agenda erfasst wurden – entweder über www.elsau.ch oder www.agenda-elsau.ch.

Gedruckte Agenda mit Übersicht

In der gedruckten Agenda sehen Sie, was in den Bereichen Gemeinde, Kirche, Vereine, Gewerbe etc. für Veranstaltungen stattfinden. Zusätzlich ist in einer Zusammenfassung chronologisch geordnet, was im entsprechenden Monat läuft. Hängen Sie diese an Ihren Kühlschrank oder Ihre Pinwand und Sie verpassen keinen Anlass mehr!

Mehr Infos auf der Website

Falls Sie sich detaillierter für einen Anlass interessieren, der in der Agenda aufgeführt ist, können Sie auf der Website diesen anwählen. Hier sind zusätzliche Informationen und eventuell auch ein Bild oder Logo zu finden.

Welche Anlässe werden eingetragen?

Sowohl in der Online-Agenda wie in der gedruckten Ausgabe werden nur Anlässe veröffentlicht, die eine Mehrheit der

Die Website enthält alle Informationen. Einen neuen Eintrag erstellen Sie, indem Sie das grüne Kreislein des gewünschten Datums anwählen.



Bevölkerung interessiert. Vereinsinterne Veranstaltungen oder solche, die nur eine kleine Gruppe von Elsauern interessiert, werden zugunsten einer besseren Übersicht nicht aufgeführt.

Wer trägt einen Anlass ein?

Regelmässige Nutzer der Agenda verfügen über einen eigenen Zugang (Login). Sie können auch ohne Login Ihre Informationen direkt eintragen. Die Eingaben werden von der Gemeinde geprüft und anschliessend freigeschaltet.

Wie muss der Eintrag erfolgen?

Ohne Passwort können Sie Ihre Eingaben «ohne Login» vornehmen. Folgen Sie den Anweisungen auf der Website. Bestimmte Felder müssen ausgefüllt werden, damit der Eintrag übernommen wird, diese sind gelb gekennzeichnet. In drei Schritten vervollständigen Sie die Eingaben und schliessen Ihre Angaben damit ab. Beachten Sie, dass die Eingaben nur übernommen werden, wenn Sie alle «Mussfelder» ausgefüllt haben. Die so erfassten Anlässe werden nach der Prüfung innert einer Woche freigeschaltet.

Buchen Sie ein Inserat

Auf der Rückseite der gedruckten Agenda können in beschränktem Umfang Event-Inserate gebucht werden (Kostenpunkt CHF 250.-). Zusätzlich zum Inserattext können Sie ein Bild und Logo des Events hochladen. Sie erhalten eine Buchungsbestätigung und brauchen sich in der Folge um nichts mehr zu kümmern. Dank dem hohen Informationswert der Agenda wird Ihr Inserat sicher beachtet.

Erscheinung

Die gedruckte Agenda wird jeweils per letztem Freitag des Monats in alle Haushalte der Gemeinde Elsau verteilt.



Oben: In sieben Schritten zum Eintrag

Unten: Nach dem Eintrag können Sie Ihre Angaben kontrollieren.



Unten: Auch Inserate können Sie online buchen.



Primarschule Elsau**Die Schule wandelt sich in kleinen Schritten**

Die Evaluation der Primarschule hat stattgefunden. Unsere Schule ist positiv beurteilt worden, gleichzeitig wird uns aber auch Verbesserungspotential aufgezeigt. Bei der Jugendsozialarbeit hat bereits eine Optimierung stattgefunden, die Schulsozialarbeiterin wird direkt von der Primarschule angestellt. Die Oberstufe und die Gemeinde werden unabhängig eine geeignete Lösung finden.

Autor: Matthias Allenspach

Der Räbeliechtli-Umzug der fünf Grundstufenklassen ist auch dieses Jahr auf grosses Interesse gestossen und bei idealem Wetter durchgeführt worden. Die OS und PS wurden im September erstmals von einer Expertengruppe des Volksschulamtes besucht. Diese externe Schulevaluation ersetzt die Bezirksschulpflege und kontrolliert nun alle Schulen des Kantons nach einheitlichen Kriterien.

Die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer in Elsau liegt klar über dem kantonalen Durchschnitt. Die Leistung unserer Pädagogen an der Primarschule Elsau kommt im Evaluationsbericht deutlich zum Ausdruck; selbstverständlich werden auch Bereiche aufgezeigt, die noch nicht optimal funktionieren. So müssen wir uns beispielsweise in der Kommunikation gegen aussen verbessern. Hier sind alle Beteiligten im Schulumfeld gefordert, nicht nur die Schulpflege. 90% aller Probleme liegen bekanntlich im zwischenmenschlichen Bereich. Die inzwischen etablierte Struktur mit der Schulleitung ist bei den Eltern noch zu wenig bekannt.

Wer sich genauer über die Bewertung informieren will, kann die Präsentation auf unserer Homepage www.ps-elsau.ch einsehen.

Lehrerschaft und Schulleitung werten nun den Bericht aus und erarbeiten Verbesserungsvorschläge. Die Schulpflege wird dann entsprechende Massnahmen verabschieden. Eltern und interessierte Kreise erhalten danach unsere Stellungnahme zum Bericht. Sie müssen sich bis nach den Weihnachten gedulden, denn der Umsetzungsplan wird erst anfangs 2009 vorliegen.

Die Jugend- und Schulsozialarbeit werden Ende Jahr getrennt. Wir versprechen uns dadurch kürzere Entscheidungswege und schnellere Reaktionen bei Fehlentwicklungen. Die Primarschule profitierte schon bisher vorwiegend von Kathrin Gmünders Arbeit. Sie nimmt nun einen längeren Urlaub und wird sich bei ihrer Rückkehr im Frühling 2009 ganz auf die Schulsozialarbeit der Primarschule konzentrieren. Die Schülerinnen und Schüler werden bis dann von Susanne Keller betreut.

Die Oberstufe und die Gemeinde haben es etwas schwieriger und müssen neue Mitarbeitende suchen für ihre Bedürfnisse betreffend Jugend- bzw. Schul-

sozialarbeit. Auf eine sinnvolle, zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen den Gütern wird auch weiterhin geachtet, da diese für das Gelingen der Arbeit erforderlich und auch gewünscht ist.

Der Räbeliechtli-Umzug fand bei gutem Wetter und angenehmer Temperatur statt. Die Lehrerinnen der fünf Grundstufenklassen haben den richtigen Zeitpunkt gewählt für diesen leuchtenden Anlass. Auf Initiative des Elternrates hin, konnten die Räben unter fachkundiger Anleitung in der Schule geschnitzt werden. Ein grosser Dank geht an die Schnitzhelferinnen!

Der sternförmige Marsch zum Schulhaus Süd endete mit einem Lichtermeer, oder genauer einem Lichterkreis auf dem Pausenplatz. Die zahlreich erschienenen Eltern bildeten den äusseren Rahmen. Kinder und Lehrerinnen sangen gemeinsam Lieder und bedankten sich so bei den zahlreichen Zuschauern und Helfern. Kalt war es nicht, der warme Punsch des Elternrates fand trotzdem reissenden Absatz.

Ihnen wünsche ich bereits jetzt frohe Feiertage und viel Optimismus für's 2009.

Schulverwaltung

Silvia Waibel, Telefon 052 368 70 70

Fax 052 368 70 71

Mail schulverwaltung@ps-elsau.ch

Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag: 08.00 – 12.00 Uhr

Dienstag: 14.00 – 17.30 Uhr

Schulleitung

Thomas Schläpfer und Doris Tschumi

Tel. 052 368 70 70, Fax 052 368 70 71

Email Thomas Schläpfer

leitung@ps-elsau.ch

Mail Doris Tschumi

leitung.grundstufe@ps-elsau.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag: 09.00 – 11.00 Uhr

Schulpräsident

Matthias Allenspach

Mail praesidium@ps-elsau.ch

Homepage www.ps-elsau.ch

**HEINZ
HOFMANN
Haustechnik**

Neubauten / Umbauten
Reparaturen
Boilerentkalkungen

Tel. 052 363 21 21

*Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur*

Solar-Anlagen
Heizkessel-Sanierungen

Sonnenberg
8352 Elsau

Oberstufe Elsau-Schlatt Schulbeurteilung

Unser an Rohstoffen armes – dafür an Naturschönheiten reiches Land hat es geschafft, innert rund 150 Jahren im Zuge der Industrialisierung und im Aufbau eines weltweit führenden Dienstleistungssektors, ein Bildungssystem aufzubauen, das weltweit zu den besten und meistkopierten gehört.

Autor: Miro Porlezza, Präsident Oberstufenschulpflege

Die Volksschule als Grundlage des Schulzwanges nehmen wir inzwischen als Selbstverständlichkeit wahr. Die Zeiten wandeln sich und auch das Bildungswesen kann sich den Entwicklungen nicht entziehen. Schwerpunkte haben sich verlagert, wie dies in einer Gesellschaft, die sich aus einer rural geprägten in eine Dienstleistungsgesellschaft gewandelt hat, auch nicht weiter aussergewöhnlich ist. Unser Land hat von der Globalisierung und von der Entwicklung des öffentlichen und des individuellen Verkehrs ganz wesentlich profitiert. Dies ist nicht zuletzt auch der Grundausbildung zu verdanken.

Professionelles Niveau

Die Ausbildung an der Volksschule bewegt sich heute auf einem sehr professionellen Niveau. Sie ist geprägt von Teamarbeit und von fortlaufender Weiterbildung der Lehrpersonen. Ein Umstand, der noch vor wenigen Jahren keinesfalls selbstverständlich war. Folgerichtig wurde im Kanton Zürich durch das Volksschulgesetz auch die Kontrolle und Evaluation der einzelnen Schulen von den Bezirksschulpflegern auf die Fachstelle für Schulbeurteilung

der Bildungsdirektion des Kantons Zürich übertragen (FSB).

Prüfung der Oberstufenschule

Die Oberstufe Elsau-Schlatt wurde im September 2008 während dreier Tage intensiv durch die Mitarbeiterinnen der FSB durchleuchtet und analysiert. Die umfassende Prüfung hat mich sehr beeindruckt und überzeugt. So sehr ich die Berichte und Anregungen der Bezirksschulpflegern in der Vergangenheit geschätzt habe, so sehr hat mich der professionelle Ansatz des neuen Modells überzeugt. Insbesondere die Beurteilung des Unterrichts und der damit verbundene Nutzen für die Lehrpersonen stellt eine wesentliche Verbesserung dar.

Das Resultat dieser Prüfung hat ergeben, dass wir uns als hervorragende Bildungsinstitution bezeichnen dürfen. Dies in einem führenden Kanton in einem der im Bildungswesen führenden Länder.

Die Oberstufe Elsau-Schlatt ist eine hervorragende Schule – und sie wird immer besser!

Dies ist keinesfalls selbstverständlich – es ist das Ergebnis der hohen Leistungsbereitschaft und Zeugnis des Leistungswillens unseres Schulteams. Unter

der Leitung von Schulleiterin Doris Frei leistet das ganze Team hervorragende Arbeit. Herzlichen Dank dafür!

Neue Herausforderungen

Es ist nun allerdings nicht damit getan, sich auf dem erreichten Niveau auszuruhen. Der nun errungene Lorbeerkrantz hält nicht ewig, auch der nächste will erarbeitet sein. Die Herausforderungen werden uns nicht ausgehen und wir werden unsere Stärken weiter pflegen.

Im Sport würde nun auch geprüft, wie man die erbrachten Leistungen durch Verbesserung von Geräten und Infrastruktur verbessern könnte. Im Rahmen der Volksschule ist dies schwieriger. Ende November haben wir anlässlich einer schulinternen Tagung die Umsetzung der Entwicklungshinweise geplant. Wir sind fest entschlossen, uns nicht auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern uns weiterzuentwickeln. Stets zum Wohle der uns anvertrauten Jugendlichen!

P.S.

Auszüge aus dem Bericht der FSB werden nächstens mit der Umsetzungsplanung der Entwicklungshinweise auf unserer Homepage www.oberstufe.ch publiziert.

Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung (ausser in den Schulferien)

Schulleitung: Doris Frei

Dienstag 14.00 bis 17.00 Uhr und
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

Schulverwaltung: Erika Raimann

Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag von 7.00 bis 11.30 Uhr

Telefon

Schulleitung 052 368 71 72
Schulverwaltung 052 368 71 73
Lehrerzimmer 052 368 71 71

Fax

Schulleitung 052 368 71 74
Schulverwaltung 052 368 71 74
Lehrerzimmer 052 368 71 79

Mail

schulleitung@oberstufe.ch
sekretariat@oberstufe.ch
ebnet@oberstufe.ch

**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Der Berufswahlparcours hat sich etabliert

(tl) Bereits zum dritten Mal wurde der Berufswahlparcours durchgeführt. Eine wachsende Anzahl Betriebe ermöglicht den Oberstufenschülern einen kurzen Einblick in ihr Fachgebiet und erlaubt es ihnen, Vorstellungen zu revidieren oder sich im Berufswunsch bestätigt zu sehen.

Der vom Elternforum ins Leben gerufene Berufswahlparcours hat sich bewährt. Auf Grund der Struktur der ansässigen Betriebe kann allerdings nur eine beschränkte Zahl von Berufsbildern beachtet werden. Trotzdem ist dieser erste Blick in die Berufswelt eine Gelegenheit, Berufswünsche und Vorstellungen bestätigt zu finden oder sich der Neuorientierung bewusst zu werden.

Abschlussabend mit zahlreichen Rückmeldungen

Am Abschlussabend zogen die beteiligten Gruppen ein Fazit. Auffallend waren die durchwegs positiven Rückmeldungen.

Tobias Baumgartner dankte den Betrieben, die einen solchen Anlass überhaupt ermöglichten. In diesem Jahr konnten 38 Betriebe für die Teilnahme gewonnen werden. Sie stellten 55 Berufe vor und betrieben einen nicht zu unterschätzenden Aufwand für diesen Anlass.

Der organisatorische Aufwand für das fünfzehnköpfige Elternforum war beträchtlich, nahmen doch 63 Schüler teil, die in 73 Gruppen 231 Besuche absolvierten.

Konzept der Berufswahl

Matthias Wolfensberger stellte das umfassende Berufsfindungs-Konzept der Oberstufe vor. Die Vielzahl von unterstützenden Mitteln, die in der Schule angeboten werden – vom Berufswahl-

tagebuch über den Berufserkundungstag, den Berufswahlparcours bis hin zu Einzelgesprächen der Schüler mit einem Berufsberater und dem Besuch des BiZ und der Berufsmesse – zeigt, welch grosses Gewicht der Findung einer Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit beigemessen wird.

Miro Porlezza, Präsident der Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt, betonte auch, dass es bisher immer gelungen sei, für jeden Schüler eine Lösung zu finden.

Er sprach auch die kürzlich durchgeführte externe Beurteilung der Oberstufenschule an, die Elsau ein sehr gutes Zeugnis ausstellte.

Das Elternforum ist ein wichtiger Bestandteil der Qualität der Schule

Als wichtig wurde von der externen Spezialisten vor allem auch die Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe und dem stark engagierten Elternforum bezeichnet. Dieses starke Engagement wird von der Oberstufe wahrgenommen und sehr geschätzt.

Rückmeldungen der Schüler...

Die Schüler gestalteten für jeden besuchten Betrieb ein Blatt, auf dem sie ihre Eindrücke festhielten. Auffallend positiv äusserten sie sich über das Erlebte. Beeindruckt oder überrascht über die Vielzahl vermittelter Eindrücke äusserten sie sich auf den selbst gestalteten Blättern.

...und der Betriebe

Toni Rosano als Präsident des Gewerbevereins gab ebenfalls eine positive Rückmeldung. Die meisten Betriebe nahmen den Anlass sehr positiv wahr. Schwarze Schafe gibt es immer, es fiel aber auf, dass die Aufmerksamkeit und das Interesse der Schüler grösser war.

Ein origineller Abend mit Konzert

Die Schüler der Klasse 2B fassten auf originelle Weise das Erlebte in Rap-Verse, trugen diese unter der musikalischen Begleitung von Matthias Wolfensberger



vor und ernteten begeisterten Applaus vom zahlreich erschienenen Publikum. Beim im Anschluss an die verschiedenen Präsentationen offerierten Apéro konnten sich Schüler, anwesende Gewerbetreibende, die Mitglieder des Elternforums und Schulpflege bzw. Lehrer austauschen und diskutieren.

Der interessante Abend zeigte allen Beteiligten, wie geschätzt ihr Einsatz in diesem Projekt ist. Vieles deutet darauf hin, dass sowohl Schule wie Betriebe und Schüler den Berufswahlparcours als wichtiges Instrument ansehen.



Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Andreas Gygli-Zysset
 Evang.-ref. Pfarramt Elsau
 Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
 Tel. Pfarramt: 052 363 11 71
 Fax Pfarramt: 052 363 29 71
 E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
 Website: www.zh.ref.ch/Elsau

Amtswochen

15. bis 19. Dezember, 22. bis 26. Dezember, 12. bis 16. Januar, 19. bis 23. Januar:
 Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstr. 76, 8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15

Sekretariat

Graziella Stahel, Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Telefon 052 363 12 16, Fax 052 363 13 18
 E-Mail sekretariat.elsau@zh.ref.ch
 Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr

Gottesdienste

Sonntag, 30. November, 09.30 Uhr
 1. Advent, Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 7. Dezember, 09.30 Uhr
 2. Advent, Pfrn. Heidi Profos, Winterthur

Sonntag, 14. Dezember, 09.30 Uhr
 3. Advent, Pfr. Andreas Gygli
 Mitwirkende:

Margrita Sarbach, alt
 Hedwig Felchlin, Violine
 Angela Fahrni, Violine
 Angela Hochholdinger, Viola
 Annemarie Spühler, Orgel

Sonntag, 21. Dezember, 17.00 Uhr
 Ökum. Gemeindegottesdienst
 Pfr. Andreas Gygli (evang.-ref.),
 GL Dieter Müller (röm.-kath.)
 Mitwirkende:

Kinder des reformierten und katholischen Religionsunterricht, Konfirmandengruppe
 Katechetinnen: Anni Griesser, Sylvia Brotschi (kath.), Sonja Knupfer, Isabel Stuhlmann (ref.), Caroline Gygli (Mithilfe Krippenspiel)
 Musik: Hedwig Felchlin (Orgel), Peter Schönbächler (Keyboard)

Mittwoch, 24. Dezember, 22.00 Uhr
 Heilig Abend, Pfr. Andreas Gygli

Mitwirkende:

Hedwig Felchlin (Orgel), Antonio Malinconico (Klassische Gitarre)

Donnerstag, 25. Dezember, 09.30 Uhr
 Abendmahl, Weihnachten
 Pfr. Andreas Gygli

Mitwirkende:

Ad Hoc-Chor: Reto Stocker (Leitung)
 Hedwig Felchlin (Instrumente),
 Annemarie Spühler (Orgel)

Sonntag, 28. Dezember, 09.30 Uhr
 Pfrn. Heidi Profos, Winterthur

Sonntag, 4. Januar, 09.30 Uhr
 Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 11. Januar, 09.30 Uhr
 Pfr. Walter Spahn, Elsau

Mitwirkende:

Amadeus Bärtsch, Bass
 Hedwig Felchlin, Violine
 Annemarie Spühler, Orgel

Sonntag, 18. Januar, 11.15 Uhr
 Ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen

Pfr. Andreas Gygli (evang.-ref.),
 GL Dieter Müller (röm.-kath.)

Mitwirkende:

Kath. Kirchenchor «Cantus Sanctus»
 Trevor Roling (Leitung)
 Regula Suter (Orgel)

Sonntag, 25. Januar, 09.30 Uhr
 Pfrn. Heidi Profos, Winterthur

Sonntag, 1. Februar, 09.30 Uhr
 Pfr. Andreas Gygli

Taufsonntage

7. Dezember, 1. Februar, 15. März
 Anmeldungen der Taufen bei:
 Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
 Tel. 052 363 11 71, Fax 052 363 29 71,
 E-Mail pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

speziell gestaltete Gottesdienste für 3- bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern und/oder Grosseltern
 Leitung (bis 31.12.2008):
 Maya Albert, Hofwiesenweg 11, 8488 Turbenthal, Tel. 052 385 25 31
 Leitung (ab 1.1.2009):
 Andrea Gantenbein, Chännerwisstr. 7, 8352 Elsau, Tel. 052 363 27 02
 Maja Bret, Oberhofstr. 11, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 16
 Dienstag, 2. Dezember und 13. Januar jeweils von 09.15 bis 09.45 Uhr in der Kirche, anschliessend Znüni im Kirchgemeindehaus



Akupunktura

Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

**Warum Leiden?
 Vereinbaren Sie noch heute einen Termin.**

Telefon 052 335 36 12

Saisonale Akupunktur stärkt das Immunsystem
 20. März / 21. Juni / 23. Sept / 21. Dez

Nancy Ryser-Ribi
 M.S.O.M.
 Dipl. Akupunkteurin, Dipl. Herbalistin

Akupunktura
 Im Melcher 8, Rümikon
 CH-8352 Elsau-Rätterschen
www.akupunktura.ch

Samstag, 13. Dezember
Start: 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus,
anschliessend in der Kirche

Kolibri-Morgen

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)
Leitung: Sonja Knufer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
Bei Redaktionsschluss waren die Daten noch nicht bekannt!

Kolibri-Treff

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)
Leitung: Sonja Knufer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
Dienstag, 2., 9. und 16. Dezember
Dienstag, 6., 13. und 20. Januar
jeweils von 15.45 bis 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

3. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. Primarklasse
Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherten 24, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49
Gruppe 1: jeweils dienstags von 13.30 bis 15.30 Uhr
Gruppe 2: jeweils dienstags von 15.45 bis 16.45 Uhr
Ort: Kirchgemeindehaus

4. Klass-Unterricht (Club 4)

für Kinder in der 4. Primarklasse
Leitung Isabel Stuhlmann-Kühne, Höhenstr. 7, 8353 Elgg, Tel. 052 366 12 94
Klasse 4a und 4b: jeweils donnerstags von 15.45 bis 16.30 Uhr
Klasse 4c, 4d und 4e: jeweils freitags von 15.45 bis 16.30 Uhr
Ort: Kirchgemeindehaus

Jugendgottesdienste

für Schüler vom 6. bis 9. Schuljahr
Sonntag, 25. Januar und 22. Februar, 10.45 bis 11.15 Uhr, in der Kirche
Leitung: Pfrn. Heidi Profos, Winterthur

Konfirmationsunterricht

für Jugendliche im letzten Schuljahr
Leitung: Pfr. Andreas Gygli
Gruppe A: jeweils dienstags von 18.00 bis 19.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Gruppe B: jeweils donnerstags von 18.00 bis 19.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Gruppe A+B:
Sonntag, 7. Dezember, 08.30 Uhr, Kantonsspital Winterthur (Bettenschieben)
Sonntag, 21. Dezember, 17.00 Uhr, Ökum. Gemeindeweihnacht, Mithilfe

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häckeln und Basteln, der ist in der 3. Welt-Strickgruppe herzlich willkommen. Die Strick- und Bastelarbeiten werden später am 3. Welt-Bazar (28.11.2009) zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt den 3. Welt-Projekten der beiden Kirchgemeinden Elsau zugute.
Auskünfte erteilt gerne:
Anni Baumann, Alfred Huggenbergerstr. 1, 8352 Elsau, Tel. 052 363 18 90
Mittwoch, 14. Januar und 11. Februar, jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen – andere Menschen treffen – gemütlich «käfele» – besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!
Sonntag, 4. Januar, 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Seniorenprogramm

Ökum. Seniorenadventsfeier

Mittwoch, 10. Dezember, 13.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus
Programm: Klavierwunschkonzert mit Christoph Maurer, Pianist und Kabarettist

Seniorennachmittag

Mittwoch, 28. Januar und 25. Februar, jeweils um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Volkstanzgruppe

Leitung: Christine Stingelin, Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92

Auskunft: Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, 8352 Elsau, Tel. 052 363 20 56
Dienstag, 9. Dezember, 13. und 27. Januar, jeweils von 14.30 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Mittagstisch

Mittwoch, 10. Dezember und 14. Januar, jeweils um 11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus
Anmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an:
Sonja Knufer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
Abholdienst: Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, 8352 Elsau, Tel. 052 363 20 56
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Seniorenspielnachmittag

Leitung und Auskunft:
Emmi Schuppisser, Elsauerstr. 39, 8352 Elsau, Tel. 052 363 19 91
Susi Gachnang, Haldenstr. 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 16 64
Montag, 19. Januar und 16. Februar, jeweils von 14.15 bis 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei:
Emmi Schuppisser, Elsauerstr. 39, 8352 Elsau, Tel. 052 363 19 91

Besuchsdienst

(Besuche bei älteren, alleinstehenden Personen um Ostern und Weihnachten)
Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, 8352 Elsau, Tel. 052 363 20 56



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau **Neues aus der Kirchenpflege**

Autor: Peter Hoppler, Präsident Kirchenpflege

Heute habe ich folgende aktuelle Informationen für Sie:

Elsauer Chilebot und Zeitung «reformiert»

Wie Sie wissen, wird der Elsauer Chilebot und die Zeitung «reformiert» seit Oktober nicht mehr an alle Haushalte in Elsau verschickt. Deshalb haben wir unsere Informationspolitik entsprechend angepasst:

- Elsauer Chilebot: Er wird nur an diejenigen verschickt, die ihn gewünscht haben
- Zeitung «reformiert»: Sie geht auch nur noch an diejenigen, die ihn bestellt haben
- Webseite: Sie ist immer auf dem neusten Stand und enthält alle aktuellen Informationen sowie den Elsauer Chilebot
- Elsauer Zytig: Sie geht weiterhin an alle Haushalte, sechsmal im Jahr, mit unseren aktuellen Informationen

- Neuer Elsauer Veranstaltungskalender: Er geht ab Ende Oktober ebenfalls an alle Haushalte, zwölfmal im Jahr, und macht auf unsere Veranstaltungen aufmerksam. Somit ist gewährleistet, dass unsere Veranstaltungen und Informationen weiterhin bei allen interessierten Elsauerinnen und Elsauer «ankommen».

Röm.-katholische Gottesdienste in unserer Kirche

Nach den Sommerferien haben wir wie geplant das Gespräch mit der Vereinigung Elsauer Katholikinnen und Katholiken aufgenommen, um die Details der Benützung unserer Kirche für ihre Gottesdienste auszuarbeiten. Wie es nun aussieht, findet ihr erster Gottesdienst in unserer Kirche nach den Sportferien 2009 statt.

Voranschlag 2009

Unser Voranschlag 2009 sieht bei Einnahmen von CHF 762'440 und Ausgaben von CHF 780'500 einen Aufwandüber-

schuss von CHF 18'060 vor. Damit ist es uns gelungen, den für dieses Jahr budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 45'315 fast auf einen Drittel zu reduzieren. Darüber bin ich sehr froh.

Der Aufwandüberschuss wird wie in der Vergangenheit dem Eigenkapital entnommen.

Buchführung durch Gemeindeverwaltung

Nun ist es definitiv, dass wir ab Januar 2009 wie die beiden Schulen mit der politischen Gemeinde in Bezug auf unsere Finanzen zusammenarbeiten und ihr die Buchführung übertragen werden. Das ermöglicht eine Professionalisierung unserer immer komplexeren Finanz-Verwaltung und ergibt auch eine bessere Ausnützung von Synergien mit allen Gütern.

Webseite

Unsere Webseite bleibt ein super Informationsträger. Sie ist immer auf dem neusten Stand und enthält alle Veranstaltungen und Informationen.

Hier der direkte Link:

<<http://zh.ref.ch/gemeinden/Elsau>>.

Salon Rösli Zünikon 8353 Elgg	Stefano Pedrazzi Bauspenglerei 8353 Elgg		Fam. P.U.S. Schättin Gasthof Blume 8352 Rümikon	Kuhn AG Autoverwertung 8409 Winterthur
Garage Geiselweid AUDI-Vertretung 8400 Winterthur	René Nyffenegger AMS All Mobi. Service AG 8400 Winterthur		Pedrett-Sport Stegackerstr.5 8409 Winterthur	Zehnder AG Holz + Bau 8409 Winterthur
Naegeli Form AG Das Treppen-Haus 8352 Rätterschen	Reini Meyer Autospritzwerk 8404 Winterthur		Meta Fehr Restaurant Frohsinn 8352 Elsau	Steiger Getränkhandel 8418 Schlatt
Werner Häusler Dächer und Fassaden 8409 Winterthur	Brot Scann & Kopiertechnik 8370 Sirmach		Coiffeursalon Uschi H.Bosshardstr.6 8352 Rümikon	Zlauwinen Treuhand GmbH 8604 Volketswil ZH
Disabo AG, Dichtungen Sattlerei, Bodenbeläge 8352 Rätterschen	VinArte SA Wein und Handwerk 8352 Rätterschen		Landi Eulachtal Roland Müller 8352 Rätterschen	MS-Print Fröschenweidstr.12 8404 Winterthur

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.**

Katholische Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienste

Sonntags 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

Sonntag, 7. Dezember
Gottesdienst mit HGU-Eröffnung und Chilekafi

Sonntag, 21. Dezember, 17.00 Uhr
Gemeindeweihnachten; Beginn im Eichholz

Donnerstag, 25. Dezember
Weihnachts-Gottesdienst mit festlicher Weihnachtsmusik

Donnerstag 1. Januar
Neujahr-Gottesdienst mit Neujahrs-apéro

jeden Sonntag
Gottesdienst in Wiesendangen (10.00 Uhr)

Fahrdienst

Gratis-Fahrdienst von Elsau jeweils nach Wiesendangen. 1 Stunde vorher anmelden unter Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes

Dienstag, 9. Dezember
Roratefeier in Wiesendangen, anschliessend Frühstück

Donnerstag, 11. Dezember
Kirchgemeindeversammlung in Wiesendangen um 20.15 Uhr

Montag, 15. Dezember
Versöhnungsfeier in Wiesendangen
Samstag/Sonntag 20./21. Dezember
Ranfttreffen (Infos bei Marcus Scholten)

Montag, 22. Dezember
«Trag in die Welt nun ein Licht» – Friedenslicht aus Bethlehem, in Wiesendangen

Samstag, 3. Januar
«Trag in die Welt nun ein Licht» – Einstimmung ins neue Jahr, in Wiesendangen

Samstag, 17. Januar
Gottesdienst zur Firmanmeldung in Seuzach

Sonntag, 18. Januar
Ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen mit Kirchenchor

Diverse Veranstaltungen für Senioren

Dienstag, 9. Dezember, 14.30 bis 16.00 Uhr, Volkstanzgruppe
Mittwoch, 10. Dezember, 14.30 Uhr
Senioren Adventsfeier

Dienstag, 13. Januar, 14.30 bis 16.00 Uhr, Volkstanzgruppe

Montag, 19. Januar, 14.15 Uhr
Spielnachmittag

Dienstag, 27. Januar, 14.30 bis 16.00 Uhr, Volkstanzgruppe
Mittwoch, 28. Januar, 14.30 Uhr
Senioren-Nachmittag

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Tel. Anmeldung bei Sonja Knupfer, Tel. 052 363 14 93.
Abholdienst unter Tel. 052 363 22 03
Nächste Daten: Mittwoch, 10. Dezember und 14. Januar

Strickgruppe

Nächste Treffen: Mittwoch, 14. Januar, Kontaktperson Anni Baumann, Tel. 052 363 18 90

Ranftreffen 2008

«abgefahren – angekommen»
Licht, ein Zeichen des Friedens
Vom Samstag, 20. auf den Sonntag, 21. Dezember werden wieder gut 2000 Jugendliche und junge Erwachsene in den Ranft aufbrechen und sich dort auf ganz spezielle Art auf die Weihnachtstage einstellen. Zum 31. Mal wird diese besinnliche Nacht im Herzen der Schweiz stattfinden!

Treffpunkt ist um 15.15 Uhr am Samstag am Bahnhof Winterthur, Rückkehr am Sonntag, spätestens um 10.00 Uhr in Winterthur!

Fragen und Anmeldung an Marcus Scholten, 052 337 32 76 / marcus.scholten@martin-stefan.ch

Metzgete in aller Munde



Hausgemachte Würste

(Blutwurst, Leberwurst) mit feinem hausgemachtem **Sauerkraut.**



Wir sind gerne für Sie da!

Ihre Metzgerei Würmli.

cgwo – christliche gemeinde winti ost

Skilager vom 27. Dezember bis 2. Januar

Autorin: Elisabeth Herter

Seit über 14 Jahren verbringt eine Gruppe von etwa 70 Jugendlichen den Silvester im Pizol mitten im Skigebiet. Doch wer sind diese Leute, die zusammen eine Woche zusammen verbringen und viel Spass dabei haben?



Die Teilnehmer kommen vor allem aus der Region Zürich und Winterthur zu meist aus evangelischen Kirchen, bringen ihre Freunde und Bekannte mit,

sodass ganz unterschiedliche Leute aus verschiedenen Regionen anzutreffen sind. Seit etwa vier Jahren hat ein junges Team von der Christlichen Gemeinde Winti Ost (Cgwo) aus Rätterschen die Leitung übernommen und auch dieses Jahr wollen wir wieder eine unvergessliche Woche im Pizol verbringen!

Nebst dem freien Tagesprogramm, wo die Teilnehmer nach Lust und Laune Ski fahren, snowboarden, schlitteln oder einfach ausspannen können, bieten wir am Abend spannende Ateliers über Themen aus dem Leben, Glauben und der Bibel, Nachtschlitteln, Basteln und vieles mehr an. Wir möchten während dieser Woche neben viel Spass, unterhaltsamen Abenden auch zusammen mehr über die Bibel und den Glauben an Jesus Christus erfahren.

Ich freue mich wahnsinnig auf diese wunderschöne Woche, auf das Pistenhinuntersausen und den jeweils unvergesslichen Silvester und lade dich herzlich ein, am Lager teilzunehmen!



Weitere Infos und Anmeldung

Peter Herter, Pfaffenwiesenweg 2, 8404 Winterthur, Tel 078 843 65 22 / Email powerpete@herter.ch

Anmeldung im Internet:
www.skilager.ch

Teilnahme ab 16 Jahren



«Wo gibt's denn Naturfarben zum mitnehmen?»

Ganz in Ihrer Nähe – und zwar inklusive Beratung und Tipps vom Fachmann. Bei uns erhalten Sie ein breites Angebot von Natur-, Mineral- und Ölfarben sowie Pigmente, Lehmprodukte und Maler-Zubehör. Wir beraten Sie aber nicht nur beim Kauf sondern auf Wunsch auch vor Ort. Mehr Infos dazu unter www.malernetz.ch.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, Tel. 052 246 11 11, www.malernetz.ch



Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot

Hans Erzinger Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft (052 363 20 56).

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Fitness & Bewegung I

am Donnerstag von 9.00 – 10.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet

Fitness & Bewegung II

am Dienstag von 8.00 – 9.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Seniorenwalking

am Montag um 8.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche

Seniorenwanderungen und 55+plus

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91. Daten der Wanderungen und detaillierte Angaben finden Sie in der Elsauer Monatsagenda und unter www.agenda-elsau.ch

Ausführen von kleinsten Reparaturen

Meldungen über Störungen oder Probleme nehmen entgegen: Walter Gubler, Zaunerweg 8, Tel 052 363 16 47 und Hans Baumann, Alfred Huggenberger-Strasse 1, Tel. 052 363 18 90

Reinigungsdienst

Reinigung von Wohnungen und Umzugsreinigungen für Senioren, Behinderte und Langzeit-patienten.

Anfragen/Anmeldungen an: Pro Senectute Dienstleistungs-center Winterthur und Umgebung, Tel. 058 451 54 00

Wichtig für unser gesamtes Angebot Bewegung & Sport: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankenmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Mo, Mi und Fr 13.30–14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

Pro Senectute

SRK-Fahrdienst

Einsatzleitung: Heidi Kundert

Tel. 079 817 08 54

Jahresschlusswanderung vom Mittwoch, 10. Dezember

Variante 1

Wanderung Andelfingen-Adlikon-Oberwil-Seuzach

08.04 Abfahrt Bahnhof Rätterschen, Wanderung ca. 2 3/4 Std.

Mittagessen Rest. Chrebsbach.

Rückkehr nach Elsau zu Fuss, ca. 1 1/2 Std.

Total Wanderzeit ca. 4 1/4 Std.

Möglichkeit, mit Zug und Bus zurückzufahren. Rückkehr ca. 16.00 Uhr.

Billet ca. Fr. 8.00, Unkostenbeitrag Fr. 5.00. Billette werden vom Organisator besorgt.

Anmeldung bis Montag 8.12., 18.00 Uhr: R. + P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91, mail: rutishauser.r@bluewin.ch oder H.P. Schär, Tel. 052 363 21 91, mail: hp-schaer@bluewin.ch.

Variante 2

Wanderung Oberwil-Seuzach

08.59 Abfahrt Elsau Dorf (Bus), Wanderung ca. 2 Std.

Mittagessen Rest. Chrebsbach

Rückkehr nach Elsau mit Zug und Bus, ca. 16.00 Uhr.

Billet ca. Fr. 8.00, Unkostenbeitrag Fr. 5.00. Billette werden vom Organisator besorgt.

Anmeldung bis Montag, 8.12., 18.00 Uhr: R.+ P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91, mail: rutishauser.r@bluewin.ch oder H.P. Schär, Tel. 052 363 21 91, mail: hp-schaer@bluewin.ch

*Pro Senectute***Unsere laufenden Projekte***Autor: Hans Erzinger***Herbstsammlung 2008**

Unsere Herbstsammlung hat wiederum ein tolles Resultat ergeben. Dank Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, und dank dem grossartigen Einsatz unserer Helferinnen und Helfer sind 10'500 Franken zusammengekommen. Einige per Post oder Bank einbezahlte Beträge werden die Summe noch aufrunden. Es ist ein Spitzenresultat, wenn auch kein neuer Rekord, was angesichts der allgegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftsprobleme nicht erstaunt. Umso mehr freuen wir uns über Ihre Solidarität und Hilfsbereitschaft. 20% des gespendeten Geldes stehen direkt der Ortsvertretung unserer Gemeinde zur Verfügung. Mit dem abgelieferten Teil werden Hilfeleistungen und Projekte finanziert, von denen wir in vielfältiger Weise ebenfalls profitieren. Dies ist uns Ansporn und Verpflichtung – gerade auch unter schwierigeren Umständen – die Seniorenarbeit in unserer Gemeinde mit Freude und Engagement weiter zu führen.

Jubilare

Es gehört zu den geschätzten Traditionen unserer Tätigkeit, dass wir unseren Seniorinnen und Senioren persönlich Glückwünsche zu «grossen» Geburtstagen und Hochzeitstagen überbringen. Daran halten wir auch in Zukunft gerne fest. Zum verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Daten haben wir uns in diesem Zusammenhang schon früher geäussert. Neue und verschärfte Bestimmungen des Datenschutzes veranlassen uns nun dazu, dass wir diese Jubiläen nicht mehr veröffentlichen. Einerseits bedauern wir dies, andererseits aber fühlen wir uns verpflichtet, dass der viel gepriesene Datenschutz nicht noch löcheriger wird. Für Ihr Verständnis danken wir und freuen uns, wenn wir Sie zu Ihrem Fest weiterhin besuchen und beglückwünschen dürfen.

Wanderprogramm 2009

Sie finden hier bereits Stichworte zu unserem Angebot im kommenden Jahr.

Halbtageswanderungen

Start ca. 12.00 -13.00 Uhr, Rückkehr ca. 18.00. Wanderzeit ca. 2 Std. Geringe

Auf-und Abstiege. Wandertempo ca. 3,0 km/Stunde:

18. Februar, 18. März, 22. April, 13. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 16. September, 21. Oktober, 18. November, 9. Dezember

Tageswanderungen

Start ca. 08.00 Uhr

Rückkehr ca. 17.00 bis 18.00 Uhr

Total Wanderzeit ca. 3 - 4 Std.,

mässige Auf-und Abstiege

Wandertempo ca. 3,5 bis 4 km/Stunde:

10. Februar, 26. März, 15. Mai, 26. Juni, 4. August, 15. September, 9. Dezember

Neu: Senioren-Tageswanderungen

Start ca. 09.00 Uhr

Rückkehr ca. 17.00 bis 18.00 Uhr

Mit organisiertem Mittagessen im Restaurant

Total Wanderzeit ca. 2,5 bis 3 Std.,

mässige Auf-und Abstiege

Wandertempo ca. 3, 5 km/Stunde:

3. Juni, 7. Oktober

55+plus

Ganztägige Wanderungen, leichte Bergtouren, Velotouren, Schneeschuhtouren usw., mit etwas höheren Anforderungen.

Start ca. 07.00 Uhr bis 08.00 Uhr

Rückkehr ca. 18.00 Uhr

Verpflegung in der Regel aus dem Rucksack oder gegebenenfalls bei Einkheermöglichkeiten unterwegs.

Leistungszeiten ca. 4 bis 6 Stunden

Wandertempo ca. 4,0 km/Stunde

Velostrecken ca. 50 bis 60 km

12. Januar (Schneeschuhtour), 10. Februar (Wanderung), 11. März (Schneeschuhtour), 17. April (Wanderung), 13. Mai (Velotour), 9. Juni (Bergwanderung), 9. Juli (Bergwanderung), 4. August (Wander-OL), 9. September (Velotour), 9. Oktober (Bergwanderung), 9. November (Wanderung), 9. Dezember (Wanderung)

12. Januar (Schneeschuhtour), 10. Februar (Wanderung), 11. März (Schneeschuhtour), 17. April (Wanderung), 13. Mai (Velotour), 9. Juni (Bergwanderung), 9. Juli (Bergwanderung), 4. August (Wander-OL), 9. September (Velotour), 9. Oktober (Bergwanderung), 9. November (Wanderung), 9. Dezember (Wanderung)

12. Januar (Schneeschuhtour), 10. Februar (Wanderung), 11. März (Schneeschuhtour), 17. April (Wanderung), 13. Mai (Velotour), 9. Juni (Bergwanderung), 9. Juli (Bergwanderung), 4. August (Wander-OL), 9. September (Velotour), 9. Oktober (Bergwanderung), 9. November (Wanderung), 9. Dezember (Wanderung)

12. Januar (Schneeschuhtour), 10. Februar (Wanderung), 11. März (Schneeschuhtour), 17. April (Wanderung), 13. Mai (Velotour), 9. Juni (Bergwanderung), 9. Juli (Bergwanderung), 4. August (Wander-OL), 9. September (Velotour), 9. Oktober (Bergwanderung), 9. November (Wanderung), 9. Dezember (Wanderung)

12. Januar (Schneeschuhtour), 10. Februar (Wanderung), 11. März (Schneeschuhtour), 17. April (Wanderung), 13. Mai (Velotour), 9. Juni (Bergwanderung), 9. Juli (Bergwanderung), 4. August (Wander-OL), 9. September (Velotour), 9. Oktober (Bergwanderung), 9. November (Wanderung), 9. Dezember (Wanderung)

Änderungen bleiben vorbehalten

Bitte beachten Sie jeweils die detaillierten Ausschreibungen in der neuen Elsauer Monats-Agenda und unter www.agenda-elsau.ch. Unsere Programme hängen auch in den Schaufenstern beim Gemeindehaus in Rätterschen und beim Kirchgemeindehaus in Elsau. Ferner finden Sie unsere Daten jederzeit unter www.pszh-sport.ch. (grünes Kreisli

rechts von Winterthur auf der Karte anklicken.)

Auskünfte erteilen Ihnen gerne:

Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91, oder die Ortsvertretung, Hans Erzinger, Tel. 052 363 19 61.

Bitte tragen Sie diese Daten bereits heute in Ihre Agenda ein.

Machen Sie aktiv mit – wir freuen uns auf Nachwuchs in den verschiedenen Gruppen.

Carrosserie
Autospritzwerk
P. Meyer
8404 Winterthur
Tel. 052 233 38 28
Wir lackieren alles!
Was ist
DigiPaint
schauen Sie unter
www.digipaint-meyer.ch

Der Förster berichtet

Bäume und Holzmarkt

Der goldene Oktober hat seinem Namen alle Ehre gemacht – wärmende Herbstsonne und gelbe, rote, braune Blätter. Doch auch die geschlossene Schneedecke im Oktober mit seinen vielen geknickten Ästen bleibt in Erinnerung. Von den erlebten Bildern kann jedoch nur zehren, wer auch Augen dafür hat. Wer beobachten, erkennen und geniessen kann, der nennt einen speziellen Reichtum sein Eigen.

Autor: Ihr Förster Ruedi Weilenmann

Dass diese Veranlagungen nicht vom Alter abhängig sind, zeigte im Mai der Telefonanruf einer Mutter aus Elsau. Ihr Kind hat beim Spielen im Wald entdeckt, dass wohl andere Kinder mit einer Axt grosse Bäume verletzt und kleinere ganz abgehackt haben. Es war bestürzt darüber, wer denn zu so was fähig sei und wollte das dem Förster mitteilen.



Aus dieser jungen Pflanze wird nie ein Baum werden – sie wird als Krüppel weiterleben.



Diese Buche wird den Schaden zweifellos überleben. Doch wird der überwachsene Schaden immer als Narbe auf der Rinde an die Untat erinnern.

Schuldige zu finden, ist wohl schwierig. Die Urheber mögen dies kaum in der Absicht gemacht haben, jemandem Schaden zuzufügen. Wohl eher ist Unwissen und Langeweile der Grund. Und was die Eltern nicht wissen, können sie ihren Kindern auch nicht weiter vermitteln. Hier hat eine schleichende Armut an Grundwissen Einzug in unserer Gesellschaft gehalten, deren Auswirkungen sich an vielen Ecken und Enden zeigen. So danke ich auf diesem Weg für die Mitteilung und nutze die Gelegenheit über die Elsauer Zytig, der geistigen Armut ein wenig entgegen zu wirken.

Holzereisaison

Dank der Konjunktur hat sich die vergangene Saison in jeder Hinsicht als gut erwiesen. Die meisten Sortimente wurden lebhaft nachgefragt und auch schnell abgeführt. Noch nie lagerte im April so wenig Holz (in Prozent der Nutzung) an den Elsauer Waldstrassen wie in diesem Jahr. Entsprechend war die Nachfrage nach frischem Holz den Sommer über relativ hoch. Der finanzielle Anreiz dafür war jedoch bescheiden im Vergleich zu den Risiken der Sommerholzerei (s. ez 164).

Die Zwangsnutzungen haben sich in der Menge halbiert und machen nun weniger als 10% der Gesamtnutzung aus. Markant gestiegen ist die Nutzung von Laubholz – wohl eine Folge des einen Holzschlages der Privatwaldkorporation. Ebenfalls erfreulich ist der hohe Anteil

des energetischen Verwendungszwecks. Mit 21% der gesamten Nutzung wird so ein wichtiger erneuerbarer Energieträger ohne grosse Transportwege in umweltfreundliche und CO₂-neutrale Wärme umgesetzt.

Die Aussichten für die bereits angelaufene Saison stehen voll unter dem schlechten Stern der von den USA ausgehenden Finanzkrise. Es besteht eine Situation, wie sie bisher noch nie vorgekommen ist. In den grossen Seehäfen der USA lagern seit mehr als einem Jahr mehrere hunderttausend Kubikmeter Schnittwaren. Obwohl die Nachfrage teilweise vorhanden wäre, werden diese Schiffe nicht ausgeladen, weil niemand Geld dafür bezahlen will oder kann.

Die Schnittwarenlager der europäischen Grosssägewerke sind randvoll. Sägereien, die sonst dreischichtig Holz einschneiden, arbeiten nur eine Schicht. Das grenznahe Papierwerk Baienfurt der Stora-Enso-Gruppe wird infolge weltweiter Überproduktion an Papier geschlossen. Die einstmalige Zellulosefabrik Attisholz (Luterbach SO), welche seit sechs Jahren zum Borregaard-Konzern gehört, wird per sofort geschlossen. Aus rund 20% der inländischen Holzproduktion (Restholzprodukte) wurden hier Cellulose und Nebenprodukte (u.a. Alkohol, Futter- und Nährhefe) hergestellt. Trotzdem ist die Nachfrage nach Fichte und Tanne momentan sehr gross. Selbst Stallinger in Domat-Ems, der vergangene Saison das Weisstannenholz fast verschmähete, ist bereit, diesen Preis um einen Fünflieber anzuheben, um einen Lieferanreiz zu schaffen. Nach dem aktuellen Eurokurs gerechnet, liegen die Preise für unser Rundholz erstmals seit vielen Jahren höher als im umliegenden Ausland. Stellen wir also das benötigte Rundholz nicht bereit, werden Importe die Lücken schliessen und dies dann wohl für längere Zeit.

Während die Laubhölzer Esche, Eiche, Ahorn, Kirschbaum von guter Qualität ab Ø 35 cm gut verkäuflich sein werden, bleibt die Buche das «Sorgenkind».

Folgende Holzmenngen wurden den Elsauer Wäldern in der vergangenen Saison entnommen:

2007/2008	Stammholz	Industrieholz	Energieholz	Schnitzelholz	Total
Nadelholz	1272	161	101	48	1582
Zwangnutzung	203	4	0	0	207
Laubholz	66	48	286	36	436
Total	1541	213	387	84	2225

Die Situation auf dem Markt hat sich gegenüber der letzten Saison nochmals verschlechtert, so dass die schönsten Buchen stehen gelassen werden sollten, sofern sich das waldbaulich verantworten lässt.

Wichtig ist daher, nur Holz zu nutzen, dessen Absatz abgesprochen ist. Weiter soll das genutzte Holz früh auf den Markt gelangen. Bleibt die Finanzmarktlage verworren, reagieren ab Februar die Holzabsatzkanäle darauf. Erholt sich der Wechselkurs vom Franken zum Euro und Dollar, entspannt sich die Lage etwas. Trifft die herbei geredete Rezession tatsächlich ein, werden die Holzmärkte im Sommer 2009 empfindlich reagieren.

Wertholzsubmission

Seit 10 Jahren wird jeweils im Januar/Februar eine Wertholzsubmission durchgeführt. Vermarktet werden jeweils zwischen 600 und 1000 Kubikmeter Wertholz (Waldholz von sehr guter Qualität, sowie Raritäten). Die Durchschnittserlöse liegen zwischen 300 und 500 Franken pro Kubikmeter, wobei Spitzestämme ohne weiteres Preise von über 6000 Franken pro Kubikmeter erzielen können.

Die Submission bietet den Holzlieferanten die Gelegenheit, ihre besonders wertvollen oder seltenen Stämme einer spezifischen Käuferschaft zu präsentieren und dadurch optimale Holzerlöse zu erzielen.

Die Anmeldung von Wertholzstämmen für die Submission erfolgt über die Revierförster an die Geschäftsstelle. Diese organisiert den Transport zum Submissions-Lagerplatz. Dort werden sämtliche Stämme neu eingemessen. Das ermittelte Mass gilt als Verkaufsmass. Jeder Lieferant hat eine anonyme Lieferantenummer. Interessenten erhalten die Submissionsliste mit Submissionsnummer, Lieferantenummer, Holzart, Länge, Durchmesser, Volumen als Grundlage für ihre Angebote. Sie machen ihre Gebote pro Stamm bis zum festgelegten Eingabetermin.

Die Zuteilung an den Meistbietenden erfolgt durch eine Kommission des Waldwirtschaftsverbandes. Die definitive Abrechnung erfolgt nach Eingang aller Käuferzahlungen, in der Regel nach zwei bis drei Monaten. Ausbezahlt wird der gesamte Holzerlös abzüglich der Verwaltungs- und Transportkosten, welche sich zwischen 45 und 50 Franken pro Kubik-

meter bewegen. Auch aus Elsau gelangt immer wieder Holz an die Submission. Im letzten Winter waren zwei Stämme aus Elsau bemerkenswert.

Ein Nussbaum mit 3.3m Länge und 76cm Durchmesser mit 1.5 m³ brachte es auf



Bei wertvollen Stämmen ist die Konzentration, keinen Fehler zu begehen, natürlich hoch. Ein aufgerissener Stamm ist immer ein finanzieller Verlust.

PHILIPS

HDTV - Die neuste Generation



FULL
HD
1080p

HDMI

HD
ready



**Vorführbereit
im Laden
Rümikon-Elsau**



Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr



FIRST
class
Entwicklungs-Verbindungen...

Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

Dietiker & Humbel
multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48
www.dietiker-humbel.ch

Fr. 1500.-/m³ oder 2250 Franken für den ganzen Stamm. Nussbaumholz in guter Qualität ist seit jeher sehr rar und erzielt darum eigentlich immer einen guten Preis.

Beim zweiten Stamm handelt sich um einen Bergahorn der Privatwaldkorporation. Bereits im Herbst 1991 wurde beim Anzeichnen des letzten Holzschlages diskutiert, ob der Baum gefällt werden sollte. Die Meinung dominierte, ihn als Samenbaum (Mutterbaum für die Natur-

verjüngung vor Ort) nochmals stehen zu lassen. Dass sich das lohnte sollen folgende Zahlen zeigen.

1991/1992 Lichtungshieb (nur noch wenige wertvolle Bäume bleiben im Hauptbestand stehen). Der Bergahorn ist 78-jährig und hat einen Durchmesser in 130cm Höhe von 66 Zentimeter. 2007/2008 Endnutzung. Unser Baum wird mit 94 Jahren gefällt und weist nun einen Durchmesser von 77cm auf, am Stock gar 84 cm.

Er hat in den letzten 16 Jahren über seine Samenproduktion eine natürliche Verjüngung von sehr guter Qualität hervorgebracht, die ihrerseits bereits eine Höhe von acht Metern erreicht hat. Die Beschattung durch die Krone des Mutterbaums ist auch der Grund, weshalb dieser nun weichen musste. In dieser Zeit ist auch die gesamte Holzmasse (inklusive Rinde und Astmaterial) von 5,3 auf 7,6m³ angestiegen, was einer Zunahme von 43% entspricht.

Der wertvollste Stammteil war 4,7 m lang und hatte mit Mittendurchmesser 67cm (gerechnet als Walze oder Zylinder) einen Inhalt von 1.66m³. An der Waldstrasse hätte dieser Stamm etwa 450 Franken pro m³ oder total 747 Franken gelöst. An der Wertholzsubmission bot ein Käufer ganze 1240 Franken pro m³, was einem Erlös von über 2000 Franken entspricht. Die übrigen Stammteile – 2 Stücke mit 1.89 m³ – waren voller Äste, die ja auch für das Wachstum verantwortlich waren. Der Qualität entsprechend waren dafür nur noch 113 Franken zu lösen.

Könnten wir jeden Baum in seinem qualitativen Optimum nutzen, wäre für die gleiche Arbeit (diese bleibt streng und gefährlich) ein besserer Erlös möglich. Zudem werden dabei die Leistungen des Waldes zu Gunsten der Allgemeinheit (Sauerstoff, Luftreinigung, Erholung usw.) keineswegs eingeschränkt.

Wieder ist ein Jahrgang, 6 Ausgaben der Elsauer Zytig, in einem für mich sehr ereignisreichen Jahr abgeschlossen. Mit einem Dank für die durchwegs positiven Rückmeldungen wünsche ich Ihnen schöne Weihnachten und alles Gute zum Jahreswechsel.

Deutlich zu sehen, wo die Qualität wechselt



M. Briegel

dipl. Malermeister

**Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen**

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch

Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Marianne Magro

Neue Öffnungszeiten

Dienstag: 16.30 – 18.30 Uhr
 Mittwoch: 14.00 – 15.30 Uhr
 Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr
 Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeinde- Biblio- und Mediothek immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen.
 Während den Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag von 16.30 – 18.00 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten Weihnachtsferien

Am Samstag, 20. Dezember von 10 bis 11.30 Uhr ist die Bibliothek offen.
 Während den Weihnachts- und Neujahrsferien bleibt die Bibliothek geschlossen.
 Am Dienstag, 6. Januar 2009 sind wir wieder für Sie da.

Biblio- und Mediothek Elsau
 Primarschulhaus, Elsauerstrasse 13,
 8352 Elsau, Tel. 052 363 24 80



Ricketwil im Schopf zum Hulmen Tag der offenen Tür

Samstag, 29. und Sonntag, 30. November, jeweils 12 – 17 Uhr

Barbara von Waldkirch, Steinmetzin

Handgefertigte Möbel für innen und aussen aus Naturstein. Exklusive Colliers aus Marmor- und Kalksteinperlen aus eigener Produktion

Ruth Widmer, Klöppeln

Eine faszinierende Technik. Es wird gezeigt, wie ein kleines Kunstwerk entsteht.

Ruth Kunz und Bernadette Brühlmeier, Rundumchic

Wir zeigen Ihnen, wie auf einer Strickmaschine gestrickt wird. Wir stricken

Gschichte und Märli i de Bibliothek

Für die Jüngsten unserer Bibliothek erzählt Frau Nicole Grisenti im Winterhalbjahr Geschichten und Märli.

Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen.

Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag, von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Biblio- und Mediothek, Schulhaus Süd, Elsauerstr. 13.

MärliDaten 2008 / 2009: 17. Dezember, 21. Januar, 25. Februar, 25. März

Literaturkreis

Während des Winterhalbjahres finden vier Literaturkreise statt.

Hier die restlichen Daten sowie die Bücher mit den Autoren:

Freitag, 28. November, 20.00 Uhr

Mercier, Pascal: Nachtzug nach Lissabon

Freitag, 27. Februar, 20.00 Uhr

Boyle, T.C.: Talk Talk

Freitag, 27. März, 20.00 Uhr

noch offen

Anmeldungen für diese Daten:

Biblio- und Mediothek Elsau, während den Öffnungszeiten, Tel. 052 363 24 80
 Katrin Mühlebach, Tel. 052 366 02 66

das, was gewünscht wird in den speziellen Massen und dem Material das gefällt.

Bruno Schalcher, Vogelbädli

Schöne Vogelbädli aus Steinen aus den Bündnerbergen von Hand geschliffen und angefertigt.

Vreni & Jacqueline Isliker

Adventskränze, Wand- und Türschmuck
 Weihnachtsdekorationen, Wand- und Türschmuck aus vorwiegend frischen Materialien.

Das Hulmenbeizli von Familie Isliker lädt zum Verweilen ein.



**Das Glück ist ein Mosaikbild,
das aus lauter
unscheinbaren kleinen Freuden
zusammengesetzt ist.**

Weihnachts- und Neujahrswünsche

Wir wünschen Ihnen eine ruhige, besinnliche und schöne Adventszeit, fröhliche Weihnachten und für das kommende neue Jahr Gesundheit, alles Gute und viele farbige Mosaiksteine.

Ihre Bibliothekarinnen

zum haarschopf...

**De Coiffeur für
Fraue, Manne
und Chind
für Farb, Forme
und Welle!**

Sandra Schwendimann
 Im Schründler 23
 8352 Elsau-Räterschen
Telefon 052 366 66 44

Öffnungszeiten:

Montag 8 bis 18.30 Uhr
 Mittwoch 8 bis 11.30 Uhr
 Donnerstag 8 bis 17 Uhr
 Samstag nach Vereinbarung

NEU: Treuerabatt

Jeder 10. Haarschnitt mit
 20% Rabatt.

Adventsfenster 2008

Vom 1. bis 24. Dezember wird jeden Abend ein neues Fenster geöffnet. Zur angegebenen Zeit sind Gäste im Haus oder im Freien herzlich willkommen! Die Fenster bleiben bis Weihnachten, wo möglich bis Ende Jahr von 17 bis 22 Uhr beleuchtet.

Montag, 1. Dezember

Metzgerei Steiner, Elsauerstr. 20, Rätterschen, 19.00 bis 22.00 Uhr, Essen, Getränke und Betriebsbesichtigung

Dienstag, 2. Dezember

Oberstufe Elsau-Schlatt, 1. Klassen, Schulhaus Ebnet, Elsauerstr., Elsau, 18.30 bis 19.30 Uhr im Freien

Mittwoch, 3. Dezember

Familie Elisabeth Steiner, Im Zauner 4, Rätterschen, 19.00 bis 21.00 Uhr

Donnerstag, 4. Dezember

Familie Daniela und René Naef, Oberhofstr., Elsau, 20 bis 22 Uhr

Freitag, 5. Dezember

Zentrum Sonne, Elsauerstr. 22, Rätterschen, 18.30 bis 19.30 Uhr

Samstag, 6. Dezember

Familie Dagmar und Wolfgang Maier, Berghaldenstr. 1a, Schottikon, 18.00 bis 20.00 Uhr im Freien

Sonntag, 7. Dezember

Christliche Gemeinde Winti Ost, St. Gallerstr. 70, Rätterschen, 18 bis 21 Uhr, Kafi, Kuchen. 19 Uhr: Adventsgeschichte

Montag, 8. Dezember

Primarschule, A/B/C/D, Schulhaus Süd, Elsauerstr. 13, Elsau, 19 bis 20 Uhr

Dienstag, 9. Dezember

Familie Anita Kläui, Heidenbühlstr. 23, Rätterschen, 19.00 bis 21.30 Uhr

Mittwoch, 10. Dezember

Tierschutzverein Winterthur, Ricketwilerstr. 109, Oberricketwil, 16.30 bis 18.30 Uhr

Donnerstag, 11. Dezember

Familie Irene Rickenbach, Riedstr. 25, Rätterschen, 19.00 bis 22.00 Uhr

Freitag, 12. Dezember

Familie Ernst und Silvia Weiss, St. Gallerstr. 69, Rätterschen, 17 bis 22 Uhr mit Ausstellung und Bewirtung

Samstag, 13. Dezember

Familie Susanne und Marco Dütsch, Schauenbergstr. 29, Schottikon, 17.30 bis 18.30 Uhr im Freien

Sonntag, 14. Dezember

Textilwerkstatt Cabarrubia, Kennedy und Kohler, Elsauerstr. 37, Rätterschen, 19.00 bis 21.30 Uhr

Montag, 15. Dezember

Familie Rolf und Alexandra Sommer, Oberschnasberg 3, Schnasberg, 18.00 bis 21.00 Uhr

Dienstag, 16. Dezember

Spitex, Elsauerstr. 22, Rätterschen, 17.00 bis 20.00 Uhr

Mittwoch, 17. Dezember

Familie Antje Biallowons, Hermann Hesse-Str. 8, Rümikon, 17.00 bis 19.00 Uhr

Donnerstag, 18. Dezember

Grundstufe Bieler, Schulhaus Nord, Elsau, offene Tür ab 17.30 Uhr

Freitag, 19. Dezember

Silvana Berger, Gleis Drü, St. Gallerstr. 45, Rätterschen, 18.30 bis 21.00 Uhr

Samstag, 20. Dezember

Familie Vreni Sommer, Oberschnasberg 15, Schnasberg, 17.30 bis 20.00 Uhr

Sonntag, 21. Dezember

Kirchgemeindehaus Elsau, Kirchgasse 2, Elsau, Zeit: siehe Gemeindeweihnacht

Montag, 22. Dezember

Familie Diana und André Wenger, Dorfstr. 40, Elsau, 17.30 bis 19 Uhr im Freien

Dienstag, 23. Dezember

Familie Claudia Trost, Wiesendangerstr. 25, Elsau, 19.00 bis 21.00 Uhr

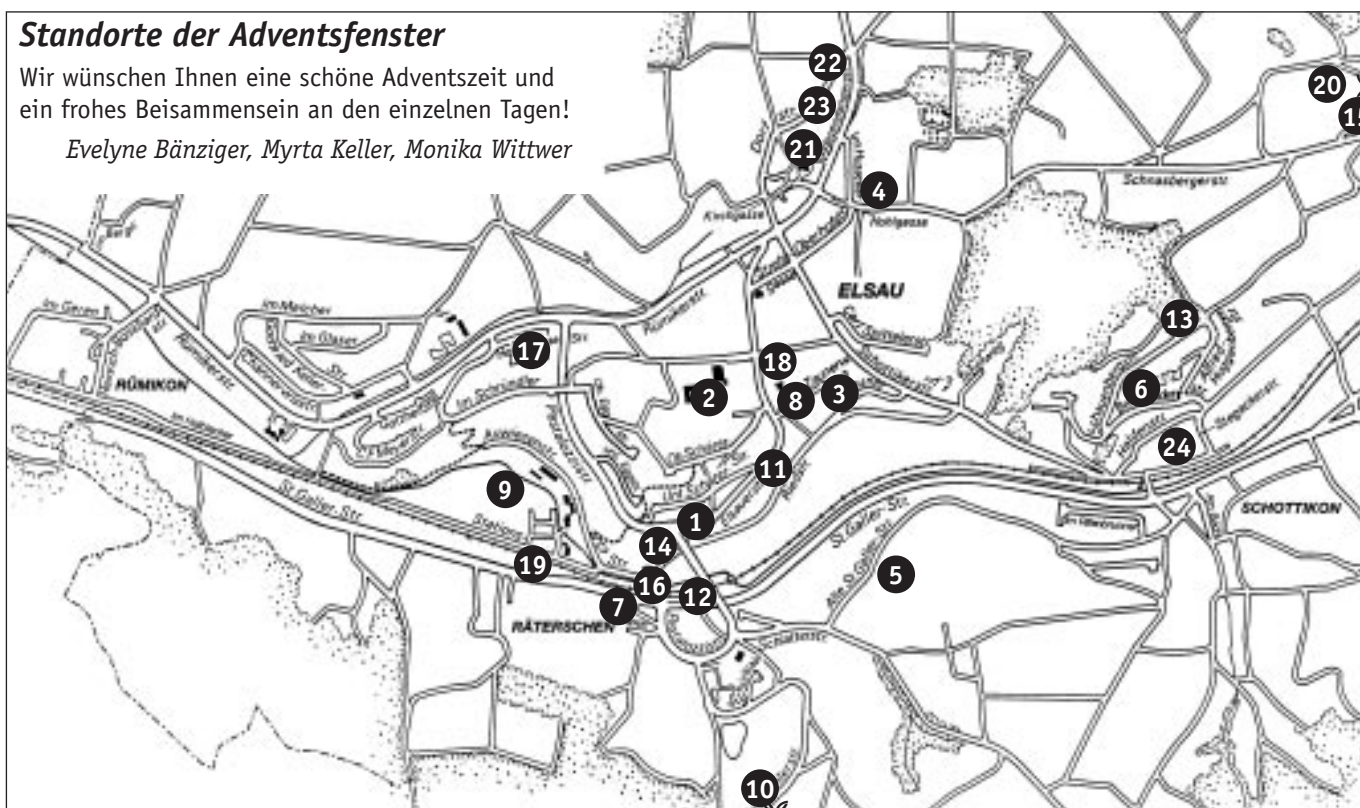
Mittwoch, 24. Dezember

Familie Evelyne und Rolf Bänziger, Stegackerstr. 17, Schottikon, 14 bis 17 Uhr mit Kafee und Kuchen

Standorte der Adventsfenster

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und ein frohes Beisammensein an den einzelnen Tagen!

Evelyne Bänziger, Myrta Keller, Monika Wittwer



Auszug aus dem Kursprogramm 2008/2009

Da es sich bei allen Angeboten um von der Gemeinde subventionierte Kurse handelt, wird auswärtigen Kursteilnehmer/-innen ein Zuschlag von 20% verrechnet. Bei den mit einem * bezeichneten Kursen handelt es sich um gemeindeeigene Angebote! Bitte halten Sie sich an die angegebenen Anmeldetermine. Sobald genügend Anmeldungen eingegangen sind, erhalten Sie eine Kursbestätigung mit dem Einzahlungsschein. Die Anmeldung ist definitiv, bei Abmeldungen 14 Tage vor Kursbeginn entstehen Ihnen keine Kosten. Danach werden wir 20% der Kurskosten erheben. Das Kursprogramm kann auch unter www.oberstufe.ch eingesehen werden.

Verschiedenes

17. Ehe- / Erbrecht – 1x

Es werden die Grundzüge des Ehegüter- und Erbrechtes aufgezeigt. Sie erfahren anhand von Beispielen aus der Praxis, wie Ehe- und Erbverträge abgeschlossen, Testamente abgefasst werden und Erbteilungen durchgeführt werden können.



Kursdatum: Montag, 16. Februar 2009
 Kurszeit: 19.30 – 21.30 Uhr
 Kosten: Fr. 15.- Unterlagen werden am Kurs gratis abgegeben
 Leitung: Thomas Hux, Dr. Jur., Oberstammheim
 Anmelden: Bis 9. Februar 2009

20. Internet für Einsteiger/ -innen* – 3x

Sie lernen das Internet kennen, nach Themen und Begriffen zu suchen und zu «surfen» sowie E-Mails zu verschicken.



Kursdaten: Donnerstag, 12./19./26. Feb.
 Kurszeit: 19.00 – 21.00 Uhr
 Kosten: CHF 50.- plus ca. CHF 10.- für Material
 Leitung: Daniela Bichsel, Handarbeitslehrerin, Erwachsenenbildnerin, Dorf
 Anmelden: Bis 22. Januar 2009

Anmeldung für einen Kurs

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

Wohnort: _____

Tel.Nr.: _____

e-Mail: _____

Bitte wählen Sie den/die Kurse mit einem X:

3. Fettarmes Kochen
6. Frühlingsjacke
11. Floristik: Frühling / Ostern
17. Ehe- / Erbrecht
20. Internet für Einsteiger/innen

Bemerkungen: _____

Datum/Unterschrift: _____

Senden Sie die Anmeldung an Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt, Monika Schäfer-Gsell, Schmiedgasse 15, Unterschlatt, 8418 Schlatt

Kochkurse

3. Fettarmes Kochen – 2x

Wir kochen viele kreative, geschmackvolle Gerichte mit wenig Fett. Ausserdem lernen Sie die wichtigen Regeln einer gesunden und dennoch abwechslungsreichen Ernährung kennen. Sie erhalten wertvolle Tipps für die Menüplanung.



Kursdaten: Mittwoch, 14. + 21. Januar
 Kurszeit: 18.45 – 22.00 Uhr
 Kosten: CHF 45.- plus ca. CHF 20.- pro Mahlzeit und Person
 Leitung: Karin Tobler-Ruckstuhl, Hauswirtschaftslehrerin, Wiesendangen
 Anmelden: bis 21. Dezember 2008

Nähkurse

6. Frühlingsjacke – 4x

Nähen Sie sich **die Sommerjacke 2009** ganz nach Ihrem eigenen Geschmack. Nach der Wahl von Modell und Stoff sind Ihrer Kreativität nur noch zeitliche Grenzen gesetzt. Ich freue mich, Sie beim Jacken-Abenteuer fachlich und kompetent zu unterstützen.



Kursdaten: Dienstag, 10./17./24. Feb. 3. März, bei Bedarf 11. März
 Kurszeit: 19.30 – 22.00 Uhr
 Kosten: CHF 66.- plus ca. CHF 80.- bis 100.- für das Material (+CHF 17.- für den zusätzlichen Abend)
 Leitung: Christine Cabarrubia, Textilfachfrau/Erwachsenenbildnerin, Elsau
 Anmelden: Bis 23. Januar 2009

Kreatives

11. Floristik: Frühling / Ostern* – 1x

Mit Frühlingsblumen, -zweigen und natürlichen Materialien Frühlings- und Ostergestecke erstellen oder einen Türkranz binden.



Kursdatum: Mittwoch, 11. März 2009
 Kurszeit: 18.30 – 21.30 Uhr
 Kosten: CHF 20.- plus ca. CHF 25.- bis 30.- für das Material
 Leitung: Regula Fässler, Floristin, Rümikon
 Anmelden: Bis 23. Januar 2009

J.R. Wüst-Fonds**Ein Chansonabend in Elsau**

Autor: Josef Winteler

Seit einem Jahrzehnt werden in Elsau kulturelle Anlässe aus dem Jakob Rudolf Wüst-Fonds finanziert. Ein Rückblick zeigt einen sehr reichhaltigen Katalog recht vielfältiger Veranstaltungen. Der Chansonabend vom 19. September im Kirchgemeindehaus war indessen ein Novum. Das ganz Besondere bestand darin, dass die Autorin der Texte in der Gemeinde Elsau wohnt. Dr. Irène Bourquin, Schottikon – übrigens langjährige Feuilleton-Redaktorin des Landboten hat die Chansontexte geschrieben und auch die Aufführung vorbereitet. Die musikalische Umsetzung besorgte Bettina Urfer, Basel. Sie hat die Musik komponiert und persönlich auf dem Klavier gespielt. Die Chansons, teils

Dialekt, teils Schriftdeutsch, wurden vorgetragen von Franca Basoli aus Zürich. Ausgezeichnet war nicht nur die Qualität des Gesanges, sehr gekonnt war auch die schauspielerische Präsentation. Mit sparsamen bühnentechnischen Mitteln wurde eine optimale Darstellung erreicht. Der Saal des Kirchgemeindehauses eignete sich ausgezeichnet für diesen Anlass.

Die Qualität des Chansonabends hätte einen grösseren Publikumsaufmarsch verdient. Man redet oft von Kultur, nutzt aber die Gratis-Angebote vor der eigenen Haustüre nicht. Plácido Domingo oder Madonna können wir nicht nach Elsau verpflichten, doch in unserem Land gibt es viele qualitativ ausgezeichnete Kulturschaffende, welche uns viel zu bieten haben.



Freude am Wohlfühlen

Möchten Sie Ihr Zuhause verschönern?

Wir beraten Sie gerne in allen Bereichen der Innendekoration. Egal ob Vorhänge, Bodenbeläge oder Polstermöbel – wir bringen unser Fachwissen und die Liebe zum Detail ein.

Zur Inspiration haben wir diverse Musterkollektionen aller Bereiche für Sie bereit.

DiSaBa
Dichtungen – Sattlerei – Innendekoration

Disabo AG, Heinz Bertschi, im Landigebäude (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Telefon 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92
www.disabo.ch, info@disabo.ch

Neu in Ricketwil**Steinmetz-Atelier****Tag der offenen Tür**

29. und 30. November, 12 bis 17 Uhr

Atelier zum Hulmen

Hulmenweg 88, 8352 Ricketwil

stein.werkBarbara von Waldkirch
Möbel und Schmuck aus Stein**Weiter stellen aus:****Rundumchic**Ruth Kunz und Bernadette
Brühlmeier, Strickmode**Vreni & Jacqueline Isliker**

Advents- und Weihnachtsdekorationen

Klöppeln, Ruth WidmerWeihnachtsdekorationen und
Schmuck**Bruno Schalcher**

Vogelbäddli

...und zum Verweilen lädt
das Hulmenbeizli
der Familie Isliker ein.**Kaminschutz****Schützen Sie
Ihren Kamin...**

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE
H H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Taekwondo – 11. Schweizer Poomsae-Meisterschaft

Am Sonntag, dem 16. November, wurde von der Kim Taekwondo-Schule Winterthur die 11. Poomsae-Schweizermeisterschaft in Elsau durchgeführt. Dabei erkämpften sich zwei Schüler von Elvis Lewis, der diese Schule leitet, je eine Gold- und eine Silbermedaille.

Autorin: Barbara Kölliker

Taekwondo ist eine koreanische Kampfkunst, welche sich aus vier verschiedenen Disziplinen zusammensetzt. Dazu gehören der direkte Kampf (Kyorugi), die Selbstverteidigung (Hosinsul), der Bruchtest (Kyopka) und der Formenlauf (Poomsae). In der Schweiz werden schon seit längerem jährlich die Meisterschaften in den Disziplinen Kampf und Formenlauf ausgetragen. Dieses Jahr hatte die Kim Taekwondo-Schule Winterthur die Aufgabe, die Poomsae-Schweizermeisterschaft 2008 zu organisieren. Beim Poomsae müssen die Teilnehmer jeweils vorher fest einstudierte Formen laufen. Dabei achten die Juroren auf eine technisch korrekte Ausführung der einzelnen Bewegungen und auch auf die

Dynamik, Kraft und Ausstrahlung der ganzen Darbietung.

Über 140 Teilnehmer haben am diesjährigen Wettkampf in Elsau teilgenommen und Kinder wie auch Erwachsene gaben während des ganzen Wettkampfs ihr Bestes und führten ausgezeichnete Formen vor. Die Teilnehmer traten jeweils als Einzelwettkämpfer oder als Team in über sechs Kategorien gegeneinander an. Auch für die Zuschauer war es ein spannender Tag. Gegen Ende, als die Gruppenläufe begannen, steigerte sich die Spannung beim Publikum noch mehr und jeder Punktegewinn eines Teams wurde enthusiastisch beklatscht.

Erfreulicherweise haben auch zwei Wettkämpfer aus der Region den Sprung aufs Podest geschafft. Unsere diesjährigen Medaillengewinner sind Simone Fusco (Gold) und Yves Hofmann (Silber). Dies ist das zweite Mal in Folge, dass die Kim Taekwondo-Schule Winterthur an einer Poomsae-Schweizermeisterschaft einen Erfolg verbuchen konnte. Die Kim Taekwondo-Schule Winterthur freut sich sehr über diesen Erfolg. Dies zeigt, dass unser Nachwuchs richtig gefördert wird und sich ständig verbessert meinte Elvis Lewis erfreut dazu.



Das OK-Team konnte von den Besuchern viel Lob entgegennehmen. Eine reibungslose Organisation, die ausgezeichnete Infrastruktur, die spannenden Wettkämpfe und eine exzellente Festwirtschaft beeindruckten alle Beteiligten positiv. Die Videoübertragung des Wettkampfgeschehens auf eine Grossleinwand in der Festwirtschaft war einmalig und die Organisatoren haben damit die Messlatte für die nächsten Meisterschaften hoch gelegt.

Elvis Lewis von der Kim Taekwondo-Schule Winterthur und Thomas Lattmann, Präsident des Organisationskomitees, bedanken sich herzlichst bei allen Sponsoren, Gönnern, Helfern und Gästen für die Unterstützung bei diesem einmaligen Ereignis.

www.taekwondo-winterthur.ch



J.R. Wüst-Fonds

Mehr als nur literarischer Kunstgenuss – ein Abend mit Dr. Roland M. Begert

Gute Literatur live vom Autor zu hören ist ein echter Genuss. Trotzdem: sehr viele Leute lassen sich in der Regel damit nicht hinter dem Ofen hervorlocken. Das zahlreiche Publikum im Saal des Kirchgemeindehauses Elsau am 14. November war daher eine angenehme Überraschung. Manche Damen und Herren waren gespannt auf ein Wiedersehen mit dem Autor, den sie vor einem halben Jahrhundert unter ganz anderen Umständen kennen gelernt hatten.

Autor: Josef Winteler

Dr. Roland M. Begert, heute pensionierter Gymnasiallehrer, hat einen autobiografischen Roman über seine Kindheit und Jugendzeit geschrieben. Er war ein unerwünschtes und ungeliebtes Kind von Eltern im sozialen Abseits. Man steckte das Kind in ein von katholischen Ordensschwwestern recht spartanisch geführtes Heim. Es folgte die Unterbringung als Verdingkind auf einem Bauernhof. Ver-



dingkinder wurden auch in der Mitte des letzten Jahrhunderts im Kanton Bern noch als billige Arbeitskräfte gehalten, deren Los sich kaum wesentlich von Skalven unterschied. Die obligatorische Schulpflicht wurde zwar erfüllt, doch der Besuch der Sekundarschule wurde dem begabten Jungen verweigert, weil dies nicht seinem sozialen Stand entsprach. Nach Schule und Konfirmation verfügte der Vormund die Absolvierung einer Giesser-Lehre bei der Gebr. Sulzer AG in Winterthur und die Unterbringung an einen Pflegeort in Schottikon. Die Volljährigkeit bedeutete das Tor zur Freiheit und zur selbständigen Lebensgestaltung. Der erstaunliche berufliche Weg des jungen Mannes führte über das Abendgymnasium und, als Werkstudent, zum Studium an der Universität Bern. Er promovierte in Wirtschaftswissenschaften und war dreissig Jahre als Mittelschullehrer tätig.

In knapper Sprache, doch von eindringlicher Intensität schildert Roland Begert das Schicksal des jungen Florian. Es sind nicht in erster Linie die kargen Verhältnisse und der Zwang zur Arbeit, welche bedrücken, sondern die Lieblosigkeit



und Verständnislosigkeit, denen der Verdingbub gegenübersteht. Trotz dichterischer Freiheit spürt man die Wahrheit der Geschichte, welche den Hörern unter die Haut geht. Das regte an zum Nachdenken und auch zu Diskussionen über den Umgang mit Kindern, die nicht in geordneten Verhältnissen aufwachsen und denen es an der notwendigen Nestwärme fehlt.

Sie suchen das Spezielle



Wir verkaufen in Schottikon auf nächstes Frühjahr (2 Min. von der S-Bahnstation entfernt)

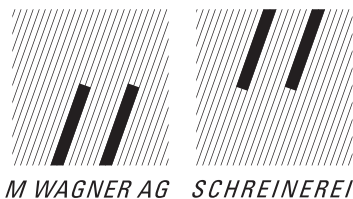
3 individuell gestaltbare Einfamilienhäuser

Biologische Baumaterialien, Minergie eco, 190 m² Wohnfläche (+ 60 m² Keller), separate Garage, ökologischer Standard

Detaillierte Dokumentation www.aperg.ch

Architekt: Ruedi Zehnder, Gernstrasse 18
8409 Winterthur

Beratung und Verkauf:
Alois Weibel, Immobilien, Sandackerstrasse 4,
8444 Henggart, Tel. 079/417 44 78



M WAGNER AG SCHREINEREI

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Vereinskommission Elsau

Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz

vom 28. Oktober um 20.00 Uhr im Restaurant Frohsinn Elsau

Begrüssung

Marco Dütsch begrüsst die Anwesenden zur diesjährigen Herbstversammlung. Gemäss Präsenzliste nehmen 15 Personen an der Versammlung teil. Entschuldigt: Markus Rutishauser/HCE, Susanne Ott/Frauenchor, Annakäthi Landa/Ludothek, Urs Zeller/Waldhütte, Bernhard Storrer/Männerriege, Paul Andreoli/Ortsverein Rümikon

Traktanden:

1. Wahl eines Stimmzählers.
2. Genehmigung des Protokolls
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Elsauer Zytig
5. Veranstaltungskalender
6. Mutationen
7. Anträge
8. Jahresprogramm
9. Elisabeth Bayer
Suchtprävention «Klarsicht 16/18»
10. Verschiedenes

Es gibt keine Einwände zur Traktandenliste.

1. Wahl eines Stimmzählers

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird Bruno Zehnder

2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Versammlung vom 17. März 2008 wird einstimmig genehmigt und an Jrene Rickenbach verdankt.

3. Bericht des Präsidenten

Marco Dütsch präsentiert seinen Rückblick, der von der Versammlung verdankt wird.

4. Elsauerzytig

Thomas Lüthi informiert, dass der Einzahlungsschein nicht mehr der EZ beigelegt, sondern separat verschickt wird. Diese Massnahme hat sich sehr gut angelassen. Die Kassensituation wurde etwas verbessert und die Gemeinde muss nicht um einen ausserordentlichen Zustupf angefragt werden. Weiter ersucht Thomas alle Anwesenden, sich umzuhearschen wer Interesse hat, sich als Frei-

zeitjournalist zu versuchen. Die Lage ist Akut und Thomas gibt Interessierten gerne nähere Auskünfte (Tel. 052 363 27 41).

5. Veranstaltungskalender

Der Präsident erläutert kurz, wie die Vision Veranstaltungskalender entstanden ist. Die Pro Senectute verlor ihren Informationsteil im Kirchenbote (wird neu nicht mehr in alle Haushalte verteilt) und kam auf die EZ zu, mit der Anfrage, wie das Problem gelöst werden kann, damit die ältere Bevölkerung weiterhin optimal über die Aktivitäten informiert werden kann. Thomas erklärt, dass er in der bestehenden EZ keine geeignete Möglichkeit sah, diesem Wunsch zu entsprechen und die Idee eines Veranstaltungskalenders entstand. Er stellt uns den Veranstaltungskalender und dessen Handhabung vor. Auf der Vorderseite sind die Veranstaltungen und Informationen der verschiedenen Institutionen und auf der Rückseite kann ein Inserent ein ausführlicheres Inserat zu einer Veranstaltung schalten. Die Kosten für eine solche Anzeige betragen CHF 250.-. Die Einträge können bequem von zu Hause online unter www.agenda-elsau.ch gemacht werden. Das zusätzliche Inserat soll nach einhelliger Meinung der Anwesenden die Flugblätter ersetzen. Das Budget ergibt ein Betrag von knapp CHF 13'000.- welcher mit einem Verteilschlüssel (entstanden über die Einträge Veranstaltungen in der EZ) auf die entsprechenden Institutionen verteilt werden soll. Verteilschlüssel: Pro Senectute CHF 2'500.-, Gemeinde und beide

Die erste Elsauer Agenda wurde Ende Oktober in alle Haushalte verteilt. Sie ersetzt den Veranstaltungskalender, der jeweils auf der letzten Seite der EZ zu finden war.

Im Unterschied zu diesem sind jedoch detailliertere Angaben zu finden, zudem können auf der Website www.agenda-elsau.ch weitere Informationen abgefragt werden.

Kirchen je CHF 2'000.-, Wüst-Fond, Gewerbeverein und Dorfvereine je CHF 1'500.-. Bei allen betroffenen Institutionen laufen im Moment die Diskussionen über eine mögliche Zustimmung. Bereits zugesagt haben Pro Senectute und die evang. Kirchgemeinde. Arnold Weidmann meint, es brauche sicher noch bei einzelnen Gremien Überzeugungsarbeit, bis alles unter Dach ist, vor allem schrecken im Moment die Kosten. Bruno Zehnder hält dieser Aussage dagegen und sagt: wichtig sei, dass die Flugblattversendungen eingestellt werden können, damit relativieren sich die Kosten von alleine. Die VPK-Mitglieder müssen mit Mehrkosten von ca. CHF 50.- rechnen. Der Antrag erfolgt im Frühjahr. Die nachfolgende Diskussion, über die Weiterverfolgung des Projekts, ergab unter den Anwesenden ein erfreuliches Bild, welches sich auch in der Abstimmung niederschlug. Die VPK stimmt dieser Agenda einstimmig zu.

6. Mutationen

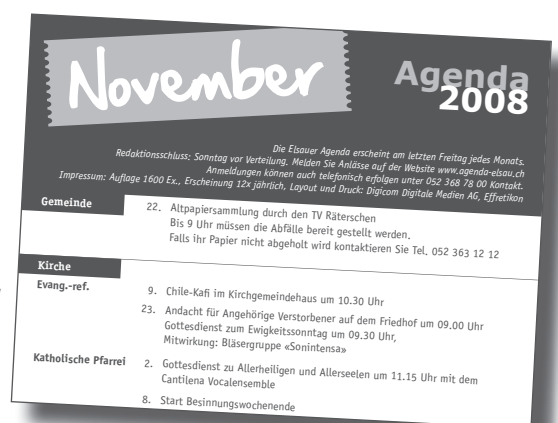
Sind keine zu verzeichnen. Auf die Frühjahrsversammlung sind drei Rücktritte bekannt gemacht worden. Gesucht werden ein Präsident und ein Aktuar sowie ein Kassier für die EZ. Selbstverständlich können sich auch Aussenstehende melden, welche in keinem Verein sind, aber trotzdem am Geschehen in der Gemeinde mitwirken wollen. Gerne gibt Ihnen der Präsident Marco Dütsch Auskunft (Tel 052 363 23 82 oder Mobile 078 844 66 07).

7. Anträge

Es wurden keine Anträge gestellt.

8. Jahresprogramm

Das Traktandum Jahresprogramm wird ein letztes Mal in diesem Rahmen ab-



gehalten. Neu gibt es wie vorgängig besprochen den Veranstaltungskalender

9. Elisabeth Bayer über Suchtprävention «Klarsicht 16/18»

Elisabeth Bayer stellt kurz die Kampagne «Suchtprävention 16/18 vor». Darin geht es vor allem darum, dass sich die Jugendlichen bei Anlässen mit Alkoholausschank an der Kasse ausweisen und dem Alter entsprechend ein farbiges Bändeli anziehen. Somit ist für das Servicepersonal klar ersichtlich, welche Alkoholika dem Jugendlichen ausgedient werden dürfen. Laut Elisabeth Bayer machen alle Gemeinden in der Region mit und es werden Stichproben durchgeführt, welche bei Verstößen geahndet werden. Entsprechendes Material und Informationen können auf der Gemeindeverwaltung oder bei Elisabeth Bayer bezogen werden. Sie wird die Vereine noch direkt anschreiben und informieren.

10. Verschiedenes

Die Männerriege organisiert die 1. Augustfeier 2009

Aufruf von Arnold Weidmann, letzte Möglichkeit sich am Jahreskalender der Gemeinde zu beteiligen. Ein E-Mail wurde Anfang Oktober an alle Mitglieder versandt. Weiter informiert uns Arnold Weidmann, dass der Jugendclub seit Juni geschlossen ist und Gespräche stattfinden für eine Neueröffnung.

Nächste VPK Versammlung 25. März
Schluss der Versammlung: 21.45 Uhr

Vereinskommission Elsau
Der Aktuar, Sepp Steiger

Männerchor Rätterschen

Der Samichlaus ist marschbereit

Vier Chläuse mit ihren treuen Gehilfen den Schmutzlis und die zuverlässigen Fahrer sind einsatzbereit. Sie freuen sich darauf, in vielen Stuben erwartet zu werden und die braven Kinder für ihr gutes Betragen belohnen zu dürfen. Der rote Samichlaus und der dunkle Schmutzli werden versuchen, die elterlichen Bemühungen zu unterstützen, damit mehr Ordnung im Kinderzimmer herrscht, dass die Kinder besser zuhören, dass sie ausführen was von ihnen verlangt wird und dass viele andere Mödeli abgelegt werden. Dass der Samich-

laus von den kleinen Sünden aber auch von den guten Leistungen Kenntnis hat, erstaunt die Kinder sehr. Da braucht es dann keine grosse Schelte mehr. Von den beiden, streng wirkenden Männern erappt zu werden ist ja schon Strafe genug. Wenn die Kinder Lob für ihre guten Seiten und Anerkennung für die oft erstaunlich gut vorgetragenen Gedichte oder Musikstücke erhalten werden die kleinen Sünder den Samichlaus mit dem Schmutzli und deren Ermahnungen nicht so schnell vergessen. Hoffentlich!



NEU: Haarverlängerung
Einführungsrabatt von 10% bis Ende Dezember!

**Coiffeursalון
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa **Uschi&Pasqualina**

TV Rätterschen

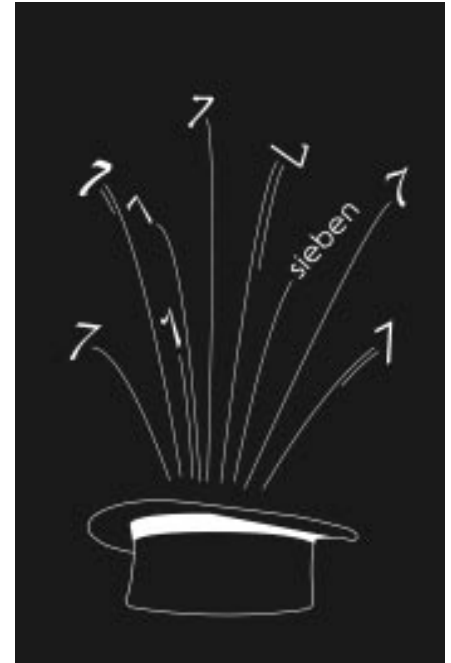
«7»

so lautet das Motto der Abendunterhaltung vom 16. / 17. Januar 2009 der turnenden Vereine Rätterschen! Alle Beteiligten sind fest am Trainieren, Üben und Vorbereiten, damit der zweitägige Grossanlass in der Mehrzweckhalle Ebnet in Elsau bestens den Besuchern präsentiert werden kann.

Auch in dieser Voranzeige möchten wir über das Motto «7» noch nichts verraten. Kommen Sie an eine der drei Vorstellungen (Freitagabend, Samstagnachmittag und Samstagabend), lassen Sie sich überraschen und bestaunen Sie die kreativen Darbietungen. Klein und Gross, Jung und Alt, alle bieten etwas ganz Besonderes und wir Turnenden hoffen, dass Sie als Gäste einen schönen Anlass bestaunen können.

Fürs leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Geniessen Sie bei turnerischer Atmosphäre einen köstlichen Znacht, einen hiesigen feinen Tropfen oder ein kühles Mineralwasser. Die Serviceboys und die Küchenmannschaft des TV Rätterschen Handball werden rund um die Uhr für alle Gäste da sein.

Um einer allfälliger Platznot zu entgehen, empfehlen wir Ihnen ganz be-



sonders die Freitagabend-Vorstellung. Diese bietet das gleiche Programm an wie am Samstagabend, mit allem Drum und Dran: turnerische Köstlichkeiten, Festwirtschaft, Tombola, Tanz und Barbetrieb!

Gerne hoffen wir, dass wir gerade Sie gluschtig gemacht haben mit dem Motto «7». Wir laden alle aus nah und fern ein, bei uns im Januar 2009 dabei zu sein und freuen uns, Sie im Ebnet begrüßen zu dürfen, wünschen beste Unterhaltung und unvergessliche Stunden im Kreise der grossen Turnerfamilie. Ausführlichere Infos zur Abendunterhaltung erhalten Sie unter der Internetadresse: tvraeterschen.ch!

*Im Namen der der ganzen Turnerfamilie:
René Koblet/Bernhard Storrer*

B o w t e c h
Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Riedstrasse 39
8352 Elsau, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Nate1 079/357 42 85

Männerriege**Die Senioren der Männerriege Rätterschen auf Wanderschaft***Autor: Urs Krieg, Bilder: Peter Schenk***Herbstwanderung ins Zürcher Weinland**

Am letzten Dienstag im September stand die diesjährige Herbstwanderung der Männerriege-Senioren auf dem Programm, die die dreizehnköpfige Teilnehmergruppe ins Weinland führte. Mit dem Wettergott hatten wir offenbar ein Abkommen, bescherte er uns doch während dem ganzen Tag schönsten Wandewetter.



Mit der Bahn erreichten wir – kurz nach halb zehn Uhr – Ossingen, den Ausgangspunkt unseres Wandertages. Hier wurde erst einmal im nahen Restaurant Talacker ein kurzer Halt eingeschaltet, um gestärkt die nächste Etappe in Angriff nehmen zu können. Auf befestigten Wegen ging es durch die gepflegten Rebberge von Ossingen, wo teilweise bereits die «Wümmet» begonnen hatte. Auf dem Weg Richtung Waltalingen kamen wir anschliessend am Barchetsee vorbei, der einigen sicherlich wegen den schwimmenden Inseln bekannt sein dürfte. Kurz vor Mittag erreichten wir das erste Ziel unserer Wanderung, das idyllisch gelegene Schloss Schwandegg bei Waltalingen, wo wir zu Winzergeschnetzelt mit Beilagen erwartet wurden. Auch der gekostete Wein vom Schlosshang netzte unsere Kehlen in hervorragender Art und Weise. Nach Kaffee und Dessert mahnte unser Reiseleiter zum Aufbruch. Auf einem



schönen Höhenweg gelangten wir nach Guntalingen und von hier wieder auf Zürcher-Boden, in die Nähe von Stammheim. Die Wandergruppe liess es sich nicht nehmen, auf dem Weg dorthin noch eine kurze Verschnaufpause bei den «Stammheimer-Hopfen-Tropfen» – eine kleine Privatbrauerei – einzulegen. Von Unterstammheim brachte uns die Bahn dann sicher und zuverlässig wieder in heimatliche Gefilde zurück. An dieser Stelle sei dem Vorbereiter dieses Wandertages, Röbi Schwarzenbacher und dem Wanderleiter, Willi Schupisser herzlichst für ihre Bemühungen gedankt.

**SOLTOP**

SONNE WÄRME STROM

**Sonnenenergie
Heizung Sanitär****Haustechnik von SOLTOP
leistet und begeistert**SOLTOP
Schuppisser AG
CH-8353 Elgg**Tel: 052 364 00 77
www.soltop.ch****elgger umbauservice**

Remo Schmie

**Umbauen ohne Ärger
und unnötige Kosten!**

Wir holen für Sie Offerten ein und erteilen Aufträge. Und wir planen, koordinieren und überwachen alle am Umbau beteiligten Handwerker. Eine für Sie richtig bequeme Lösung. Die Ihnen erst noch Ärger, Zeit und unnötige Kosten erspart. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

ELIBAG
Küchen Innenausbau TürenGewerbe Obermühle, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Erleben Sie unsere Ausstellung!

El Volero

Zahlreiche News

Trainingsweekend von El Volero in Reiden (Lu)

Das diesjährige von Max Meyer organisierte Trainingswochenende in Reiden hat bei den Damen des Volleyballclubs El Volero wieder grossen Anklang gefunden.

Neben den Volleyballclubs von Zufikon (AG) und Stüsslingen (LU) war die Damenmannschaft El Volero 1, sowie die Juniorinnen El Volero 2 mit jeweils neun Spielerinnen vertreten.

Die Anfahrt mit dem Zug stand unter dem Motto «lieber drei Mal umsteigen, als eine Stunde früher aufstehen» und war von Präsidentin Maya Saucedo perfekt organisiert.

Während der Zugfahrt blieb trotzdem genug Zeit, um sich auf die bevorstehenden zwei Tage einzustimmen und über dieses oder jenes zu plaudern. Ein sehr amüsantes Thema war zum Beispiel die Frage, warum die Juniorinnen mit einem winzigen Täschchen anreisen und die Damen (v.a. Mütter) mit doppelt oder sogar dreimal soviel Gepäck.

Wie sich später herausstellte war neben genügend Wechselwäsche, ausreichend Pflegeprodukten, Blasenpflastern und Esswaren auch noch genügend Platz, um noch etwas einzukaufen wie z.B. Turnschuhe, Trikots, Knieschoner etc...

Gleich nach der Ankunft blieb gerade noch Zeit, um sich in den Trainingsanzug zu werfen und schon ging es los.



Während am Samstag vor allem Techniktraining auf dem Programm stand, wurden am Sonntag vorwiegend Spielsituationen geübt. Abschliessend konnte das jeweils neu Erlernte in einem kleinen Turnier umgesetzt werden, was mal mehr und mal weniger gut gelang.

Zur Aufmunterung wurden die Mannschaften im Hotel Sonne mit sehr leckerem Essen belohnt. Am Abend wurde









Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Rätterschen
052 363 30 00

- Verkauf
- Service
- Zubehör



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20

in lockerer Runde diskutiert und Karten gespielt oder die müden Glieder und schmerzenden Muskeln gepflegt. Insgesamt haben alle Teilnehmer sehr viel profitieren können und sind nun motiviert und gut vorbereitet auf die kommenden Meisterschaftsspiele.

Sinja Buse

Heimturnier neu am Samstag von 15 bis 24 Uhr!

Am Samstag, 28. Oktober, trafen wir uns um 11 Uhr in der Turnhalle Elsau Ebnet, um den grossen Event vorzubereiten. Es war der Tag der Sommer-Winter-Zeitumstellung und damit Volleyballturnierzeit! Einige Teams wurden zuvor eingeladen und schlussendlich wurde das Turnier von 7 Damenteamen und 8 (manchmal etwas unvollständigen) Mixed-Mannschaften bestritten. Gegen 14.30 Uhr trafen die Teams ein. Das Turnier konnte beginnen!

Alle hatten Spass und spielten eifrig um den Sieg und um die Gewinnartikel ;-) Den Sponsoren hier ein herzliches Dankeschön!

In den Pausen stärkten die verschiedensten Kuchen und Sandwiches und es wurde auch kräftig Spaghetti gegessen. Der «Chefkoch» und das Küchenteam des El Volero kamen kaum nach mit Kochen und so entstand für kurze Zeit sogar ein Bestellstau, weshalb die Spiele 15 Minuten verschoben wurden. So fand dann das letzte Spiel erst um 23.45 Uhr statt...



Am Ende gewann von den Mixed-Spielenden Gamäle und Volley Winti bei den Damen. Diejenigen des El Volero 1 gewannen ausser 3 Sätzen alles und kamen damit auf den zweiten Platz. Die Girls des El Volero 2 hatten mehr zu kämpfen und landeten etwas weiter hinten in der Rangliste. Doch alle Spielerinnen nutzten das Turnier als Training für die laufende Meisterschaft.

Das Turnier war geschafft. Nun konnte man sich zu guter Musik und einigen Drinks in der neuen Bar-Ecke entspannen und noch weitere Stunden Spass haben. Es wurde kräftig gefeiert. Die Mojitos waren der Renner! Einige übertrieben es auch ein wenig und so wurde es sehr früh... Aber da uns ja allen in dieser Nacht eine Stunde geschenkt wurde, hatte dann wohl nur der El Volero ein wenig Probleme, denn wir gingen um 10 Uhr sonntags wieder aufräumen... Alles in allem ein sehr gelungener Event!

Karin Birrer

Meisterschaft 2008/2009

An folgenden Daten haben wir in der Rückrunde Heimspiele in der Sporthalle in Elsau:

1. Mannschaft / 3.Liga

Rückrunde

Dienstag, 6. Januar, um 20.00 Uhr gegen Grafstal

Dienstag, 20. Januar, um 20.00 Uhr gegen Volley Winti

Dienstag, 24. Februar, um 20.00 Uhr gegen NS Winterthur

Dienstag, 7. April, um 20.00 Uhr gegen Volleya

2. Mannschaft / 4.Liga

Rückrunde

Dienstag, 17. Februar, um 20.15 Uhr gegen Wila 93

Samstag, 21. März, um 13.45 Uhr gegen Jubova Grafstal

Dienstag, 31. März, um 20.15 Uhr gegen Longline

Alle Matchdaten und Ergebnisse seht Ihr auch auf: www.homepage.bluewin.ch/wewete

Andrea Gantenbein

Schonend waschen

Führend in der Wäscheschonung



Dank der einzigartigen Schontrommel mit Waben-effekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet. Kommen Sie vorbei!

Miele

30 Jahre

H o f e r

Spenglerei / Sanitär AG

Haushaltapparate

Im Halbiacker II + 8352 Räserschen

Tel. 052 363 16 32 + Fax 052 363 16 45

Gross Metallbau AG

8352 Räserschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin

Kathrin Fedrizzi

Am Bach 5

8352 Schottikon

052 / 363 30 23

FC Rätterschen**Fussball im Dorf und in der Welt**

Der FC Rätterschen ist ein sympathischer Fussballclub der Region Zürich, der 1962 gegründet wurde. Vom 3. Liga-Fussball bis zum Junioren-Fussball ist alles vertreten und bietet Menschen zwischen 6 und 100 Jahren die Möglichkeit, sich sportlich, sozial und gesellschaftlich zu engagieren und sich am Fussballsport zu erfreuen.

Der beliebte Fonduplausch im Februar, das Entenrennen im September, sowie das von den Schülern und Schülerinnen jedes Jahr heiss ersehnte Hallenturnier, untermauern die oben erwähnten Möglichkeiten. Doch wie kam der Fussball nach Rätterschen?

Es gibt unterschiedliche Überlieferungen über die Anfänge des Fussballspiels. Schon im zweiten Jahrtausend v. Chr. wurde in China ein fussballähnliches Spiel namens Ts'uh-chüh (ts'uh = mit dem Fuss stossen; chüh = Ball) ausgetragen. Über die damaligen Regeln des Spiels ist nichts bekannt. Jedoch gilt als sicher, dass es als militärisches Ausbildungsprogramm zum Training der Soldaten durchgeführt wurde. Im Laufe der Zhou-Dynastie breitete sich das Sportspiel auch im Volk aus, und man versuchte mit strengeren Regeln Gewalt und Rauigkeit zu verhindern. Der Ball war aus Lederstücken zusammengenäht und mit Federn und Tierhaaren ausgestopft. In der Qin- bis zur Sui-Dynastie wurde das Fussballspiel immer beliebter. Zwischen den Jahren 220 und 680 wurden der luftgefüllte Ball erfunden und erstmals Fussballregeln (Tore, Torhüter und Spielführer) festgehalten. Etwa 100

Im 17. Jahrhundert wurde in Florenz eine Art Fussball gespielt



Jahre später geriet das Spiel jedoch wieder völlig in Vergessenheit.

Aus dem Kulturkreis des antiken Griechenland sind Abbildungen von Ballspielen auf Reliefs und Vasen erhalten, vornehmlich aus Sparta, wo die Körperertüchtigung einen hohen Stellenwert hatte. Auch die Römer der Antike kannten Ballsportarten, die wie das chinesische Ts'uh-küh u. a. in einem militärischen Kontext gespielt wurden.

Im Frühmittelalter wurde in England Fussball gespielt, indem zwei Dörfer versuchten, einen Ball in das gegnerische Stadttor zu befördern. Da es keine Regeln gab, kamen schlimme Verletzungen häufig vor. Das «Spielfeld» lag immer zwischen zwei Dörfern, selbst wenn diese mehrere Kilometer auseinander lagen.

Mit der Entdeckung Amerikas kamen die Europäer mit den alten Ballspielen Mittelamerikas in Verbindung, die eine lange Tradition über verschiedene Kulturen besaßen, teilweise eine religiöse oder gerichtliche Funktion besaßen und in beeindruckenden Stadien ausgetragen wurden.

Auch wenn England als das Mutterland des Fussballs gilt, so gab es auch in Frankreich und Italien schon mit dem Treibballspiel verwandte Kampfspiele. Seit dem 15. Jahrhundert wird in Flo-



renz der Calcio Storico praktiziert, eine Art Fussballspiel, bei dem es recht rüde zugehen kann. Scaino schrieb 1555: «Dem Läufer, der mit dem Ball in der Hand das Feld durchläuft, sollen irgendwelche Kräftigen Platz schaffen, damit ihr Mann ungehindert freien Durchgang habe. Sieht er sich aber von einer grossen Schar angegriffen, so soll er im Lauf nachlassen und ...den Ball stossen, und zwar wird er das schneller mit dem Stosse des Fusses als in anderer Weise können, da ein Stoss in dieser Weise sicherer ist.»

1848 verfassten Studenten der Universität Cambridge die ersten Fussballregeln. Danach bestand eine Mannschaft aus 15 bis 20 Spielern. Im Jahre 1857 gründeten Kricketspieler mit dem FC Sheffield den ersten offiziellen Fussballverein der Welt.

England gilt heute als das Mutterland des Fussballs, weil 1863 in London die Football Association (FA) gegründet wurde und das umfangreiche Regelwerk jener Jahre die Entwicklung des gesamten Fussballs förderte.

1866 wurde die Abseitsregel eingeführt: Ein Spieler war nur dann «abseits», wenn er bei der Ballannahme weniger als drei Gegner vor sich hat. Im Sheffield Code wurden die Regeln um den Eckball und den Freistoss erweitert. 1870 begrenzte die FA die Zahl der Spieler auf elf. Ein Jahr später verbot der englische Fussballverband allen Feldspielern das Handspiel, nur der Torwart durfte noch

Café mit alkoholischen Getränken Bier im Offenausschank Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag



den Ball in der eigenen Hälfte mit der Hand spielen, hatte ihn aber nach zwei Schritten wieder freizugeben. Diese Regel galt bis 1969. Damit wurde erstmals das Fussballspiel vom damals weit verbreiteten Rugby abgegrenzt.

1872 wurde eine einheitliche Ballgrösse von der englischen Association festgelegt und das erste offizielle Länderspiel in Glasgow zwischen Schottland und England ausgetragen (Endstand 0:0). Im selben Jahr wurde mit dem FA Cup der erste nationale Fussballwettbewerb eingeführt. Zwei Jahre später wurde der Fussballschiedsrichter eingeführt, der das Spiel als Unparteiischer leitete.

Das erste Länderspiel fand im Jahre 1872 statt (Pressezeichnung)



1878 fand das erste Spiel bei elektrischer Beleuchtung (durch sogenannte Flutlichter) in Sheffield an der Bramall Lane statt. Ein Jahr später wurde die erste Profi-Liga in England gegründet (erster Meister war Preston North End). Im Jahre 1891 wurde in Irland der Elfmeter ins Reglement aufgenommen. Seit 1897 kann ein Entscheidungsspiel bei einem Unentschieden verlängert werden. Zwei Jahre später erlaubte der englische Verband in England den bezahlten Vereinswechsel, zunächst allerdings nur zu einem Höchstbetrag von zehn Pfund.

Im Kontinentaleuropa konnte sich der Fussball vor allem in der Schweiz durchsetzen. In der Genferseeregion wurde von Engländern, die an dortigen Privatschulen studierten, in den 1860er-Jahren der Fussball eingeführt. Der vermutlich älteste Schweizer Verein war der Lausanne Football and Cricket Club, welcher 1860 gegründet wurde. Der älteste noch bestehende Klub, der 1879 ebenfalls von englischen Studenten gegründete FC St. Gallen, spielte anschliessend eine zentrale Rolle bei administrativen Fragen rund um den Fussball. Von der Schweiz aus wurde der Fussball in die umliegenden Ländern exportiert. Beispiele: Der von Schweizern gegründete Stade Helvétique Marseille wurde 1909 französischer Meister; die Mannschaft bestand aus 10 Schweizern und einem

Engländer. Der FC Barcelona wiederum wurde von Hans Gamper gegründet.

1895 formierten elf Schweizer Klubs den Schweizerischen Fussballverband. Dieser trug die erste Schweizer Meisterschaft in der Saison 1897/1898 unter dem Sponsor «La Suisse Sportive», einer welschen Sportzeitung, aus.

Der Fussball in Deutschland befand sich zur gleichen Zeit noch in den Kinderschuhen. Erstmals eingeführt in Deutschland wurde das Fussballspiel 1874 von dem Gymnasiallehrer Konrad Koch in Braunschweig am Martino-Katharineum. Es musste hier viel länger als im Mutterland England um seine gesellschaftliche Anerkennung ringen, denn bis ins 20. Jahrhundert hinein war deutsche Leibesertüchtigung und -erziehung gleichbedeutend mit dem seit der Reichsgründung im Jahre 1871 in Schule und Militär fest verankerten Turnen. Der aus England importierte Fussball war im Deutschen Kaiserreich eine neue Form der Körperkultur. Die Sportler selbst und die Sportfunktionäre verfolgten mit der Ausübung ihrer Sportarten indes keinerlei politische Ziele, sondern übten sie als eine Möglichkeit der Freizeitgestaltung aus.

Der Fussballsport jener Jahre wurde vorwiegend von den Besserverdienenden

FC St. Gallen im Jahr 1881



BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41

den bevorzugt. Arbeiter hatten kaum die finanziellen Mittel für die hohen Anschaffungskosten der Ausrüstung. Dagegen waren Angestellte offener für Neues – 30 bis 40 Prozent von ihnen waren damals bereit, einen grossen Teil ihres Einkommens für Freizeitbeschäftigungen auszugeben.

1900 bekam der Fussball mit Gründung des Deutschen Fussball-Bundes (DFB) erstmals in Deutschland einen übergeordneten Verband. Im gleichen Jahr wurde Fussball olympische Disziplin.

Am 31. Mai 1903 richtete der Altonaer Fussballclub von 1893 (Altona 93) das Endspiel um die Deutsche Fussballmeisterschaft zwischen dem VfB Leipzig und dem DFC Prag auf der Exerzierweide in Bahrenfeld (damals ein Stadtteil von Altona) aus.

Ab 1908 entdeckte auch das Militär den Fussball und seine den soldatischen Gruppenzusammenhalt stärkende Funktion. Es entstanden die ersten Militärmannschaften innerhalb der Infanterie, bei den Matrosen u. a.

Am 21. Mai 1904 wurde ein Weltverband, die Fédération Internationale de Football Association (FIFA) in Paris gegründet, der Länderspiele organisieren und die internationalen Fussballregeln aufstellen sollte. Die FIFA definierte den Begriff gefährliches Spiel, führte den direkten Freistoss ein und hob die Bestimmung auf, wonach die Hosen der Spieler die Knie bedecken mussten.

Weitere neue Regeln des Weltfussballverbandes verboten dem Torwart, beim Strafstoss die Torlinie zu verlassen, er durfte sich aber bewegen, um den Schützen zu irritieren. Ferner wurden Metalleinlagen in den Fussballschuhen untersagt, der Ball musste aus Leder



sein und die Schiedsrichter waren gehalten, ein Spielprotokoll anzufertigen. 1907 wurde das Abseits in der eigenen Spielhälfte aufgehoben. Zwei Jahre später wurden Bestimmungen zum Platzverweis festgelegt. 1913 führte die FIFA den so genannten gebührenden Abstand (10 Yards, in etwa 9,15 Meter) zwischen Schütze und Gegenspielern beim Freistoss ein.

1920 wurde Abseits beim Einwurf aufgehoben. Seit 1924 darf der Eckball direkt ins Tor geschossen werden.

Österreich war mit der Einführung einer Profi-Liga im Jahre 1924 der erste kontinentaleuropäische Staat mit einer Liga für Berufsfussballspieler. Drei Jahre später initiierte der Österreichische Fussball-Bund mit dem Mitropapokal den ersten bedeutenden internationalen Wettbewerb für Vereinsmannschaften in

Europa. Der Mitropapokal gilt als Vorläufer des heutigen Europapokals.

Im Jahre 1930 richtete die FIFA auf Initiative von Enrique Buero und Jules Rimet die erste FIFA-Weltmeisterschaft aus, bei welcher der Gastgeber Uruguay Weltmeister wurde. 13 Mannschaften nahmen an der WM teil, die deutsche Mannschaft verzichtete jedoch aus Kostengründen auf die Reise nach Südamerika.

Der europäische Fussballverband UEFA wurde 1954 in Basel gegründet. Die UEFA richtete bereits 1955/56 den ersten Europapokal der Landesmeister aus und seit 1960 den Wettbewerb Europapokal der Nationen, der 1968 in «Europameisterschaft» umbenannt wurde. Das Fussballspiel wurde in den kommenden Jahren immer populärer. Die Massenmedien und die Entwicklung des

Die Allianz Arena in München Eines der modernsten Stadien der Welt (neben dem Niderwiiis in Rätterschen), erbaut zur WM 2006



Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Fernsehens steigerten das weltweite Interesse an dem Sport.

Am 15. Dezember 1995 erschüttert ein Gerichtsurteil die gängige Ablösepraxis im Fussball. Der Europäische Gerichtshof entschied auf Klage von Jean-Marc Bosman, dass Fussballspieler normale Arbeitnehmer seien. Seit dem so genannten «Bosman-Urteil» kann für Fussballspieler nur noch Ablöse verlangt werden, wenn sie einen laufenden Vertrag haben.

Zur Fussball-Weltmeisterschaft 2006 plante die FIFA eine revolutionäre technische Neuheit: die Einführung eines Microchip im Ball (entwickelt vom Fraunhofer-Institut in Erlangen), mit dem über Funk erkannt werden kann, ob der Ball die Torlinie überschritten hat oder nicht. Der Fussballschiedsrichter erhält zeitnah ein Signal, wenn die Torlinie vom Ball überschritten wird. Ein vierter Schiedsrichter oder eine langwierige Spielunterbrechung ist nicht nötig. Die Torlinientechnologie wurde von der FIFA bei der U-17-Fussball-Weltmeisterschaft in Peru getestet. Der Funkchip kann auch für die Erkennung von Abseits und Seitenaus eingesetzt werden. Um ein Abseits zu erkennen, müsste in den Schienbeinschonern aller Spieler ebenfalls ein Mikrochip vom gleichen Typ eingesetzt werden. Kurz vor der WM verwarf die FIFA aber den Plan und verschob die Einführung, da das System noch nicht richtig funktionierte. Nach einem erneuten Test bei der FIFA-Klub-Weltmeisterschaft 2007 entschied sich das International Football Association Board jedoch gegen die Einführung jeglicher technischer Hilfsmittel, was möglicherweise sogar das endgültige Aus für diese Technologie bedeutet.

FC Rätterschen

FC Rätterschen 2

Die zweite Mannschaft ist dieses Jahr in die zweite Saison unter Coach Chrigel Nüssli gestartet. Nachdem in der Rückrunde einige Leistungsträger abwesend waren, konnte der angestrebte Aufstieg nicht realisiert werden. Für diese Saison wurde dieses Ziel aber erneut ins Auge gefasst.

Nach guter Vorbereitung gelang der Start mit zwei Siegen wunschgemäss. In der dritten Runde mussten wir die einzige Niederlage der Vorrunde gegen den FC Kollbrunn-Rikon verkraften; sonst wurde nur noch gegen den FC Oberwinterthur ein Punkt liegen gelassen. Und so liegen wir nach der Vorrunde punktgleich mit dem Leader FC Schwamendingen, welchen wir in der Direktbegegnung besiegen konnten, auf Platz 2.

Erfolgreich

Gründe für das gute Abschneiden gibt es viele: Coach Chrigel hat im Sommer geheiratet und war beim Hochzeitstanz als Vorbild an Geschmeidigkeit kaum zu übertreffen (Hexenschuss...), im Tor war Andi ein sicherer Rückhalt, wenn er nicht gerade für seine Initiative www.rettet-die-luftloecher-im-niderwis.ch auf Stimmenfang war, auf dem Liberoposten hatten wir meist ein leichtes Übergewicht bzw. leicht übergewichtige Spieler, im Mittelfeld zog Neuzugang Mäse trotz weit fortgeschrittenen Alters die Fäden (ausser die vier bis fünf Sonntage, an welchen er leichten Husten oder so verspürte), Flügelflitzer Sasha konnte durch einen kleinen Trick (Donut erst nach statt vor dem Spiel) seine

Schnelligkeit nochmals steigern und avancierte mit der Schildkröten-Technik gar zum Kopfballungeheuer vor dem Tor. In der Offensive verspürte Captain René im Herbst den Frühling und vorne scorten Mario und Remo zuverlässig, d.h. fast jedes Mal, wenn der eine den anderen anschoss, landete der Ball im Tor!

Nebenaktivitäten

Auch neben dem Platz war das Zwei aktiv, half am Kilchberg-Schwinget mit, bei garstigem Wetter Unmengen Kafi-Schnaps an den Mann zu bringen. Zudem haben wir zwei Pokerturniere veranstaltet, im Januar wird wieder einmal im jährlichen Skiweekend Davos unsicher gemacht und im März werden wir uns dann im Tessin in einem Trainingsweekend auf unser grosses Ziel in der Rückrunde vorbereiten: den Aufstieg.

Dank

Ein Dank gilt es unseren Sponsoren und Fans auszusprechen, welche uns wie gewohnt toll unterstützt haben. Weitere Infos findet Ihr auf unserer Homepage www.fcr-2.ch.

Für das Zwei, Hubi

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

TVR Handball**TVR Handball in der 3. Liga Spitze – im Cup knapp gescheitert!**

Der TVR Handball steht nach vier Siegen in fünf Spielen an der Tabellenspitze der Gruppe 2 in der 3. Liga. Im Cup ist das «Eis» nach dem Sieg gegen die Pfader aus Neuhausen knapp am Zweitligisten BSG Vorderland gescheitert...

Knapper Heimsieg in der «Schlacht» gegen den BSV Bischofszell

Im zweiten Meisterschaftsspiel ging es gegen den BSV Bischofszell. An diesen Samstag werden sich viele Spieler und Fans noch lange erinnern. In einem Hitcock-Finale gewann das «Eis» gegen den BSV Bischofszell in der Sporthalle Elsau mit 28:27. Mit dem 2. Saisonsieg konnten wir uns bereits die Tabellenführung sichern.

Das Spiel begann wie das letzte auch. Die Spieler legten einen starken Start hin und gingen schnell in Führung. Die Abwehr liess gegen die Thurgauer aus Bischofszell keine einfachen Tore zu und kämpfte verbissen um jeden Meter auf den Platz. Räterschen bemühte sich, das Tempo hoch zu halten und schloss die Angriffe jeweils rasch ab. Bis zur Pause konnten wir uns so einen 2-Tore-Vorsprung erarbeiten.

Nach der Pause folgte allerdings – wie schon im Cupspiel – ein Tief. Der BSV Bischofszell kam wieder heran und konnte zwischenzeitlich sogar in Führung gehen. Die Nervosität war sowohl bei den Spielern als auch bei den Fans spürbar. Es sah so aus, als ob wir die erste Niederlage nach dem Aufstieg in die 3. Liga hinnehmen müssten – und das erst noch in der eigenen Halle. Die Spieler gaben nie auf und kämpften gegen die Niederlage.

Am meisten zu kämpfen hatten aber sowohl Räterschen als auch der BSV Bischofszell mit dem Schiedsrichter. Der Unparteiische sorgte mit seinen Entscheidungen auf beiden Seiten für grossen Unmut. Das Spiel wurde dadurch aggressiver, gehässiger und drohte schlussendlich in einer Schlacht zu enden. 2-Minutenstrafen wurden im Minutentakt verteilt und teilweise war der Schiedsrichter wohl der einzige in der ganzen Halle, der seine Entscheide nachvollziehen konnte. Eine wirklich unterirdische Vorstellung!

In dieser Schlacht konnten wir das Glück auf unsere Seite zwingen. Nachdem zuvor diverse Spieler mit Gegenstössen am guten Torwart der Thurgauer gescheitert waren, trafen wir in der entscheidenden Phase wieder. So konnten wir zwei Minuten vor Schluss mit 3 Toren in Führung gehen. Das war die Entscheidung! Der BSV konnte mit einem 7-Meter nochmals verkürzen (auch hier hatte der Schiedsrichter seine Finger im Spiel), den Sieg liessen wir uns aber nicht mehr nehmen.

Dieser Sieg wurde wie ein Weltmeistertitel gefeiert! Die Mannschaft hat bewiesen, dass sie auch in knappen Spielen mit hektischen Phasen und einem schwachen Schiedsrichter bestehen kann. Ein besonderer Dank gilt sicher auch unseren zahlreichen Fans, die uns 60 Minuten angefeuert haben und so zum Kampfsieg einen grossen Beitrag geleistet haben.

Erste Saisonniederlage nach schwacher Leistung gegen die Tigers

Schon zu Beginn der Partie konnte man meinen, dass der TVR Handball noch nicht richtig in der Eulachhalle angekommen sei. Schnell waren wir mit zwei Toren im Rückstand. Die Verteidigung stand nicht immer gut, und im Angriff

fehlten die Ideen und der Spielwitz. Bis zur Pause konnten wir das Ergebnis dennoch korrigieren und waren 15:14 in Front.

Uns war klar, dass es ein heisser Tanz werden würde in der 2. Halbzeit. Unsere Spieler konnten aber keine Steigerung zeigen. Es wurden die gleichen Fehler wie in der ersten Halbzeit begangen. Im Angriff spielten wir zu nervös, zu hektisch und suchten zu rasch den Abschluss. Und hatten wir dann einmal eine gute Chance herausgespielt, vergaben wir diese meist kläglich.

Kurz vor Schluss stand es 25:24. Eigentlich noch kein Grund, um nervös zu werden. Leider aber fehlte uns die nötige Cleverness und vielleicht auch Erfahrung, um eine solche Situation zu überstehen. Wir reagierten jedenfalls viel zu Nervös und suchten bei jeder Gelegenheit den Abschluss – leider ohne Erfolg. Die routinierten Tigers nutzten das eiskalt aus. Am Schluss verloren wir mit 29:25.

Die erste Saisonniederlage war Tatsache. Wir müssen uns allerdings an der eigenen Nase nehmen, denn die Gründe dafür sind sicher in der – einmal mehr – schwachen Chancenauswertung zu suchen. Zu viele Gegenstösse und 100%ige Chancen vergaben wir kläglich, daran müssen wir in den nächsten Wochen arbeiten. Man darf gespannt sein auf die Reaktion des TVR Handballs!

Wieder ein knapper Heimsieg, diesmal gegen den STV Artus Winterthur

Schon vor dem Spiel kamen Diskussionen auf, denn der gleiche Unparteiische wie im Spiel gegen Bischofszell – welches wir in letzter Sekunde für uns entscheiden konnten – betrat die Halle. Wir es wieder eine Schlacht geben? Wird es wieder ein spannendes, knappes Spiel?



Der Start deutete gar nicht darauf hin. Der TVR Handball startete stark und ging schnell mit 6:0 in Führung. Es dauerte eine Viertelstunde, bis die Gäste unseren Torhüter Jan Capaul zum ersten Mal bezwingen konnten. Der Schiedsrichter verteilte – wie schon gegen Bischofszell – Strafen im Minutentakt. Wie schon gegen Bischofszell konnten beide Mannschaften viele Entscheide nicht nachvollziehen. Kurz vor der Halbzeitpause gab es dann noch eine direkte Rote Karte – gegen den Autor des Berichts. Je nach Sichtweise (ich kann das leider nicht objektiv beurteilen) gingen die Meinungen von «Kann man geben» bis «Der muss ja blind sein» auseinander. Was aber sicher gesagt werden kann, ist, dass der Schiedsrichter – wie meistens – sehr weit weg war vom Geschehen. Und von dieser Distanz eine solche Entscheidung zu treffen, zeugt von wenig Fingerspitzengefühl. Wie auch immer, die Gäste drehten auf und konnten bis zur Pause zum TVR Handball aufschliessen.

Nach der Pause startete der TVR Handball wieder stark und legte gleich wieder ein paar Tore vor. Leider kamen immer wieder Fehlpässe und technische Fehler dazwischen, so dass man sich nie richtig absetzen konnte. Zehn Minuten vor Schluss konnten wir dann doch mit 5 Toren in Führung gehen. Ein sicheres Polster – dachten alle! Bis kurz vor Schluss schmolz der Vorsprung allerdings auf zwei Tore, es Stand 22:20. Eine spannende Schlussphase stand bevor.

Der TVR Handball spielte viel zu hektisch im Angriff und verlor den Ball. Der Konter wurde von den Gästen eiskalt ausgenutzt. Nur noch 22:21, und noch 50 Sekunden zu spielen. Anstatt die Spielzeit clever verstreichen zu las-

sen, suchte der TVR Handball die Entscheidung – und verlor den Ball schon wieder! Die Winterthurer konnten zehn Sekunden vor Schluss nochmals einen Konter laufen und tauchten alleine vor Thomas «Ruppi» Ruppert auf, der inzwischen für Jan ins Spiel gekommen war. Und Ruppi wurde – wieder einmal – der Matchwinner! Er gewann die 1:1-Situation mit einem «Big Save» und konnte so einen unnötigen Punktverlust verhindern.

Klarer Auswärtssieg in Wil und Tabellenführung!

Vor dem Spiel machte sich etwas Unmut breit unter den Spielern. Schon wieder wurde die Partie vom bekannten Schiedsrichter – der vor einer Woche in Elsau eine direkte Rote Karte gezogen hatte – geleitet.

Der TVR Handball startete stark in die Partie und ging gleich mit 4:0 in Führung. Die Abwehr stand sehr gut und unser Goali «Ruppi» brachte die Gegner zur Verzweiflung. Bis zur Pause konnten wir den Vorsprung sogar auf 7 Tore ausbauen. Die Wiler, die offensiv verteidigten, waren überfordert und liessen sich durch Entscheide des Unparteiischen immer mehr aus der Ruhe bringen.

In der Pause nahm sich der TVR Handball vor, die Führung auf keinen Fall zu verspielen und konzentriert zu starten. Doch es kam – wie so oft – anders. Die Wiler drehten auf und konnten mit Gegenstössen drei Tore innert kurzer Zeit erzielen. Ausgangspunkt dieser Konter waren immer dumme Ballverluste der Rätschtemer. Wir agierten in dieser Phase des Spiels zu hektisch. Nach diesem kurzen Tief nach der Pause konnten wir uns allerdings wieder fangen. Der Vorsprung pendelte sich bei 4 bis 5 Toren ein.

Doch es wurde noch einmal spannend. Die Wiler kamen zehn Minuten vor Schluss nochmals bis auf zwei Tore heran. Sie agierten danach äusserst offensiv in der Deckung, was uns entgegenkam. Wir konnten einige einfache Tore erzielen und so am Schluss doch einen ungefährdeten 29:22 Auswärtssieg feiern. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an unsere treuen Fans, welche die Reise in die Ostschweiz sehr zahlreich mitgemacht hatten – Merci für die tolle Unterstützung!

Zum Schluss gehörte die Aufmerksamkeit dann noch einmal dem Schiedsrichter: Er zog nämlich auch diese Woche wieder die rote Karte – diesmal gegen einen Spieler der Wiler. Die Situation glich der vor einer Woche, als es den TVR Handball getroffen hatte. Immerhin blieb er seiner Linie treu!

Die Cupspiele des TVR Handball

In der ersten Runde souverän gewonnen!

Mit einer guten Leistung schlugen die Spieler vom «Eis» die Pfader aus Neuhausen (2. Liga) mit 28:25 und schafften damit den Einzug in die nächste Cup-Runde!

In der ersten Halbzeit überzeugten die Rätschtemer auf der ganzen Linie. Angefangen bei unserem Rückhalt «Ruppi», der die Gegner mit teilweise unglaublichen Paraden zur Verzweiflung brachte, über die starke Verteidigung bis zum variantenreichen Angriff: Es passte alles zusammen! So konnten wir mit einer komfortablen Führung im Rücken in die Pause.

In der zweiten Halbzeit drehten die Pfader aus Neuhausen allerdings auf. Sie holten Tor um Tor auf und schafften zwischenzeitlich sogar den Ausgleich.

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

Peter Sommer

Telefon 052 363 13 13

www.peso.ch

Im Husacker 2

Fax 052 363 13 30

8352 Rätterschen

E-Mail: info@peso.ch

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer

des Feuerwehrvereins

Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
René Nyffenegger
Am Bach 15, 8352 Rätterschen
Tel. 079 390 50 50
Mail: rene.nyffenegger@ams.ch

Dies war aber auch auf die – zu Beginn der zweiten Halbzeit – schwache Abwehrleistung des TVR zurückzuführen. Vor allem den gegnerischen Kreisläufer bekamen wir nie in den Griff. Nach einem Time-Out von Trainer «Chrigel» rafften sich unsere Spieler aber wieder auf. Eine spannende Schlussphase stand bevor: Dank der lautstarken Unterstützung der zahlreichen Zuschauer konnte das Blatt nochmals zu unseren Gunsten gewendet werden. Die Spieler steigerten die Effizienz im Angriff und konnten am Schluss einen ausgezeichneten 28:25 Sieg feiern.

Im Cup 1/8-Final knapp an BSG Vorderland gescheitert

Die Spieler des TVR Handballs starteten darum voller Zuversicht in das Spiel. Die Erinnerungen an die letztjährige Cup-sensation waren in allen Köpfen präsent, und zu gerne wollten wir dieses «Märchen» wiederholen.

Nun ging es los. Das Spiel war sehr ausgeglichen, ein Ligaunterschied war – wie letztes Jahr im Cup auch schon – kaum zu erkennen. Die Einheimischen kämpften vorbildlich und konnten sich bis zur Pause eine 4-Tore-Führung erarbeiten.

Für einmal konnten wir uns auch ausschliesslich auf das Spiel konzentrieren, den die Schiedsrichter – und das sei an dieser Stelle speziell erwähnt – hatten die Partie voll im Griff und piffen sehr gut!

In der Pause nahmen wir uns vor, gleich wie in der ersten Halbzeit zu spielen. Doch dann fielen wir – wie so oft – in ein kleines Loch nach der Pause. Gegen einen höherklassigen Gegner rächen sich solche Unkonzentriertheiten sofort. Und ehe zehn Minuten in der zweiten Halbzeit gespielt waren, hatte sich der 4-Tore-Vorsprung in einen 3-Tore-Rückstand verwandelt. Bis zehn Minuten vor Schluss konnten die Gäste die Führung bis auf vier Tore ausbauen.

Dann begann die spannende Schlussphase: Der TVR Handball kämpfte sich – angefeuert von einem erneut grossartigen Publikum – noch einmal heran. Der Rückstand schmolz auf ein Tor, und nun glaubten alle wieder an ein weiteres Kapitel im Cupmärchen von Räterschen. Den letzten Konter konnten wir dann aber leider nicht erfolgreich abschliessen, sonst wäre es wieder einmal in die Verlängerung gegangen. Und so verloren wir am Schluss knapp mit 24:23.

Rückblickend auf das Handball-Wochenende kann man sagen, dass wir unser Glück wahrscheinlich schon am Samstag in der Meisterschaft eingefordert hatten, und der Sieg am Samstag wichtiger war als ein Weiterkommen im Cup. Dennoch freuen wir uns natürlich schon jetzt auf die Cup-saison 2009/2010 – die Zweitligisten müssen sich schon jetzt warm anziehen, wenn es wieder heisst: Der Cup-Schreck TVR Handball empfängt....!

Philpp Stäheli, Spieler „Eis“

Trainingslager in Degersheim

Es ist Montagmorgen, der 13. Oktober 2008. Früh fängt der Tag an. Die letzten Sachen werden gepackt und anschliessend begeben wir uns auf den Zug von Winterthur in Richtung Räterschen, um unsere Handballjunioren und Juniorinnen abzuholen. Der Zug fährt ein: Alles einsteigen bitte!

Via Winterthur und St. Gallen fahren wir nach Degersheim. Nach dem Einchecken in die Luxusunterkunft, ZSA Degersheim, wartet auch schon bald der Zmittag. Seit drei Jahren werden wir von Gisela und Bernhard kulinarisch verwöhnt und der tosende Applaus zu Beginn des Lagers, lässt erahnen, wie zufrieden die Junioren in den vergangenen Jahren mit der Küche waren.

Am Nachmittag folgt die erste Trainingseinheit. Es geht sogleich voll zur Sache. Das Training ist intensiv und mit Video-Analyse und Fotoapparat stehen uns gute Mittel zur Verfügung, um das Geleistete nochmals in Ruhe anzuschauen und zu verarbeiten.



Nach dem Nachtessen geht es nochmals Raus. In ganz Degersheim wird «Mister X» gespielt. Die Junioren suchen in drei Gruppen nach den drei «Mister X», welche sich regelmässig per Handy melden. Eine Verfolgungsjagd folgt der nächsten, was aber anscheinend nicht genug ist für unsere U13. Statt müde zu schlafen sollen sie bis spät in die Nacht im Schlag gespielt haben. Bei den Leitern ging vorher das Licht aus. Auch wir werden älter...

Der Dienstag stand ganz im Zeichen des Hallensports. Trainings und Analysen den Tag hindurch und am Abend gab es Mattenlauf. In der Wochenmitte hatten wir Besuch von Simon Wagners Eltern. Sie kamen nach Degersheim und schauten unserer U13 beim Training zu. Am Abend stand der erholsame Sântispark





auf dem Programm. Während bei den «älteren» der Whirlpool, das Sohlebad und die Sauna favorisiert wurden, waren unsere kleinsten im Wellenbad, Wildwasserkanal oder auf der Rutschbahn anzutreffen. Auf dem Heimweg zeigte sich Patrick Weiss wieder mal als Liebling unserer Kleinsten. Ob es an Pädes Grösse liegt wissen wir nicht. Auf jeden Fall war es extrem lustig mit anzusehen, wie die U13 alle möglichen Frauen am Bahnhof versuchten mit Päde zu verkuppeln. Leider ohne Erfolg...

Mit dem Donnerstag folgten die letzten ernsthaften Trainingseinheiten der Woche. Die U13 übte kräftig an der neuen Spielauslösung, welche nach ihrem Trainer «Hannes» benannt wurde.



Die U17 lernte das Zusammenspiel mit dem Kreisläufer, sowie das nötige Verteidigungsverhalten. Unser Präsident Balz Zehnder erwies uns die Ehre und verbrachte einen Tag in Degersheim. Am Abend besuchten uns die Schwestern von Thomas Ruppert und es stand das spielerische Highlight auf dem Programm: Burgenvölk. Dabei durften die beiden Teams sämtliches Mobiliar des Geräteraumes nutzen, um in der eigenen Spielzone ihre Burg zu errichten. Nicht ganz überraschend stellte sich die sichere Burg als Nachteil heraus. Zum Schluss der Woche stand am Freitag das grosse Aufräumen an. Schlag, WC, Halle, Aufenthaltsraum, alles musste wieder so glänzen wie zu Beginn der Woche. Alle halfen kräftig mit und um vier Uhr machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof. Eine sichtlich müde Gruppe Junioren war froh, im Zug bequem nach Hause fahren zu können. In Räterschlen warteten dann die Eltern, um beim Tragen der Taschen zu helfen. Auf mich

wartete bereits Simon Schuler, um wieder nach Degersheim ins Trainingslager der Aktiven zu fahren. Aber das ist eine andere Geschichte.

Zum Schluss danke ich allen, die es ermöglicht haben, dieses Trainingslager durchzuführen. Gisela und Bernhard Storrer, Christian Siegrist, Hannes Rauber, Thomas Ruppert, Marco Rickenbach und Patrick Weiss haben eine Woche ihrer Freizeit geopfert, um unseren Junioren eine Woche lang Rahmenbedingungen für ein gutes Trainingslager zu schaffen. Euch gilt ein grosses Dankeschön!

Philipp Storrer, Lagerleiter

Saisonstart der U17 Junioren

Nach den Sommerturnieren ist die ernste Phase des Handballjahres angebrochen. Wir stehen mitten in der aktuellen Meisterschaft und wollen unsere gesetzten Ziele umsetzen. Mit einem grossen Kader von 18 Junioren sind die Voraussetzungen sehr gut.

Gleich im ersten Spiel gegen Bischofszell erwischte uns dann aber eine eiskalte Dusche. Mit über 40 Gegentoren und nur 26 eigenen Treffern erschien unsere Vorbereitung in einem sehr schlechten Licht. Hatten wir doch gehofft, nach der letztjährigen schlechten Saison in diesem Jahr vorne mitspielen zu können. Abhaken, vergessen und hoffen, dass wir viel besser spielen können als an diesem Nachmittag, musste also das Motto sein. Die Antwort folgte im nächsten Spiel gegen Pfadi Winterthur. Eine selbstbewusste Juniorenmannschaft aus Räterschlen liess den Gästen von Beginn weg keine Chance auf einen Punktgewinn. Der erste Sieg im zweiten Saisonspiel war somit Tatsache. Den Schwung nahmen wir dann mit ins Cupspiel gegen Kadetten Schaffhausen. An Stelle eines



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Trainings wurde an jenem Freitagabend das Cupspiel ausgetragen. Zahlreiche Fans der ersten Mannschaft unterstützten unsere U17 und diese zeigte, dass nicht nur unsere erste Mannschaft im Cup erfolgreich sein kann. Wir behielten im Spiel stets die Oberhand und zum Schluss stand es 31:24. Somit wartet nun der Viertelfinal auf uns, ich hoffe doch sehr, dass sich unsere U17 zum Cupschreck mausert.

Nach dem Ausscheiden der ersten Mannschaft sind sie nun die einzigen Vertreter unseres Vereins im HRV-Ost-Cup.

Nach einer Nacht Schlaf durften wir am Samstag in der Meisterschaft gleich nochmals ran. Von Müdigkeit war aber keine Spur zu sehen und mit einem Sieg gegen Weinfeldern sind wir wieder auf dem vierten Tabellenplatz anzutreffen. Dieser würde einen Einzug in die Finalrunde bedeuten, was das erklärte Saisonziel ist.

Marco und ich freuen uns schon aufs Coaching vom nächsten Spiel. Möge es so weitergehen mit der Erfolgsstory der U17!

Philipp Storrer, Trainer U17

U13 Junioren

Die Saison hat auch bei den U13 Junioren begonnen. Die ersten Spielrunden haben wir nicht schlecht gespielt, aber auch nicht auf dem Niveau, dass wir uns erhofft haben. Zum Glück gibt es aber das Trainingslager in den Herbstferien, dass von fast allen unseren U13 Junioren besucht wurde. Mit grossem Einsatz und starkem Willen wurden die Übungseinheiten absolviert.

Wer selber nicht Sport macht und noch nie im Leben ein Trainingslager besucht hat, kann sich fast nicht vorstellen, dass einem der Körper so weh tun kann. Nicht nur die Trainingseinheiten, auch der wenige Schlaf hat an den Kräften unserer jungen Sportler gezehrt. Aber sie haben sich durchgebissen und sehr fleissig trainiert und wie es scheint auch viel profitiert.

Die nächsten Spielrunden sahen ganz anders aus. Unsere Jungs und unser Mädels haben sich gegen unsere Gegenspieler zu wehren gewusst und ihnen teilweise auch den Meister gezeigt.

Als Trainer ist es der grösste Lohn für die getane Arbeit, wenn man sieht, wie die eigenen Spieler das Gelernte umsetzen und so richtig Handball spielen.

Christian Siegrist, Trainer U13

U9 Junioren

2 Mädchen und 1 Knabe, dies sind zur Zeit unsere U 9 Junioren. Mit Stephanie Peter haben wir eine junge Trainerin gefunden, die mit sehr viel Einfühlungsvermögen und Engagement den erst 6-jährigen auf spielerische Art den Handballsport näher bringt. Manchmal sind sie mit vollem Elan dabei, ein anderes Mal sind die Pausen das wichtigste. Egal, Hauptsache sie kommen gerne

und haben Freude, mit dem Ball zu spielen. Schön wäre es, wenn sie noch ein paar Kinder mehr in der Mannschaft begrüssen könnten. Die Trainings werden jeweils am Dienstag und Freitag von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr in der Sporthalle Elsau durchgeführt. Es müssen nicht beide Trainings besucht werden, man kann sich auch ganz langsam an unseren Sport herantasten.

Christian Siegrist, Trainer U9



Lust auf Handball? Komm bei uns vorbei und absolviere ein Probe-Training, wir haben für jede Alters- und Niveau-Klasse das Richtige im Angebot! Die Trainingszeiten sind wie folgt:

Tag	Von	Bis	Wer	Halle
Montag	20.15 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I	Sporthalle Elsau
Dienstag	19.00 Uhr	20.30 Uhr	U17	Sporthalle Elsau
	20.40 Uhr	22.00 Uhr	U21	Mattenbachhalle
Freitag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	U13	Sporthalle Elsau
	19.00 Uhr	20.30 Uhr	U17 + U21	Sporthalle Elsau
	20.30 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I+II	Sporthalle Elsau

Alle aktuellen Informationen wie Spielpläne, Ranglisten, Ergebnisse, Mannschaftsinfos und Fotos finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage www.tvr-handball.ch

Kein Durst ist uns zu gross!



Steiger-Getränke

In der Säge

8418 Schlatt

Tel. 052 363 14 48

Fax 052 363 26 06

www.steigergetraenke.ch

Getränkerverkauf ab Lager – Hauslieferdienst – Festbestuhlung – Festmobiliar

Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Samariterverein Rätterschen und Umgebung Rümikermarkt und Blutspenden

Helfen, andere anleiten zu helfen und Blutspendeaktionen zu organisieren gehören zu unseren Aufgaben. Per Zufall fand der Rümikermarkt am Tag der Ersten Hilfe statt, für uns Motivation genug, auf dieses wichtige Thema einzugehen.

Autorin: Erika Schönenberger

Rümikermarkt

Wie viele andere stellten wir unseren Stand bei starkem Regen auf. Warum nur sind die Wetterprognosen für diesen Tag so schlecht? Hätten sich die Meteorologen doch geirrt! Unbeirrt wurde alles

Material ausgeladen, der Notfallkoffer, die Puppen zum Beatmen und die Herzmassage (CPR), das ganze Info-Material, die Wettbewerbsformulare usw. Die Plakate wurden aufgehängt und alles fein säuberlich und möglichst trocken an seinen Platz gebracht. Nun konnten die Marktbesucher kommen. Aber ausser



den Ausstellern waren es leider nicht sehr viele.

Doch einige Wetterfeste sind an unserem Stand vorbeigekommen, haben sich informiert, haben sich im Beatmen und in der Herzmassage versucht und unser Quiz ausgefüllt. Vielleicht können sie irgendwann bei einem Notfall helfen oder wurden angeregt, einen Nothilfe- oder CPR-Kurs zu besuchen. Dann hätten wir unser Ziel ja schon erreicht.

Wettbewerbsergebnis

Da der Markt nicht gerade mit Besuchern überflutet war, fiel auch die Teilnahme am Wettbewerb entsprechend aus. 23 Personen haben das Quiz ausgefüllt. Am Ende des Tages wurden folgende Gewinner/Gewinnerinnen gezogen:

1. Rang: Patrick Boss
2. Rang: Manuela Bornhauser
3. Rang: Sara Landa

Für den ersten Rang konnte ein Gutschein für einen Nothilfekurs, für den zweiten und dritten Rang je ein Zopf in Herzform übergeben werden. Wir gratulieren den Gewinnern auch an dieser Stelle nochmals herzlich.

Blutspenden – Dank an die Spender

Am 22. September durften wir 65 Personen begrüßen, die bereit waren, von ihrem Blut zu spenden. Wir danken ihnen, auch im Namen des Blutspendedienstes, für ihre Spende.

Leider ist die Zahl der Blutspender und Blutspenderinnen zurückgegangen. Wir hoffen, dass sich beim nächsten Mal wieder mehr Personen zu einer Spende entschliessen können. Die Spitäler sind auf Blut angewiesen. Mit dem gespendeten Blut kann vielen Patienten geholfen werden. Wir wissen nicht, ob und wann auch wir selber auf fremdes Blut angewiesen sein werden. Das nächste Mal kann bei uns am 30. März 2009 Blut gespendet werden.

Eine schöne Adventszeit und ...

Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, liebe Vereinsmitglieder, wünsche ich eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute für das nächste Jahr. Möge es Ihnen/Euch viele glückliche Stunden bringen.



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Ortsverein Rümikon

Der Ortsverein Rümikon besucht die REGA

Das Interesse an der Besichtigung des Hauptsitzes der Rega am Flughafen Zürich-Kloten war sehr gross, haben doch 35 Mitglieder teilgenommen. Nur dank persönlichen Beziehungen konnte Paul Andreoli die Besichtigung am Samstag, 25. Oktober für diese grosse Gruppe organisieren. Ruedi Bösch sponserte die Fahrt nach Kloten, dafür erntete er grossen Applaus.

Autor: Armin Trachsel

Zu Beginn der Führung gab uns Réne Fritschli einen Überblick über die REGA. Sie ist eine selbständige, gemeinnützige Stiftung und Korporativmitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes. In Kloten befinden sich die Einsatzzentrale, die Einsatzbasis für die drei Ambulanzjets sowie der Unterhaltsbetrieb für Helikopter und Jets, Bereitschaftsräume für das fliegende Personal, die Büros der Verwaltung, Ausbildungs- und Vortragssäle sowie eine Cafeteria für die rund 150 am Hauptsitz beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die 10 Heli-Einsatzbasen sind so über die Schweiz verteilt, dass der Helikopter 15 Minuten nach Eingang des Alarms am Einsatzort eintreffen kann. Neben den Einsätzen am Unfallort fliegt die Rega mit ihren Helikoptern medizinisch bereits versorgte Patienten von Spital zu Spital.

Die Rega hat 13 Helikopter und 3 Ambulanzjets im Einsatz. Die Helikopterflotte besteht aus 5 Eurocopter EC 145, die auf den vier Flachlandbasen in Basel, Zürich, Bern und Lausanne stationiert sind und 8 Agusta A 109 K2 auf den

sechs Gebirgsbasen Erstfeld, Locarno, Samedan, St. Gallen, Untervaz und Wilderswil. Zwei Rettungshelikopter sind jeweils Reservemaschinen, die entweder im technischen Unterhalt sind, oder als Schulungsmaschinen benötigt werden. Die Jetflotte besteht aus drei Maschinen des gleichen Typs Canadair CL 604 Challenger.

Nach dem interessanten Vortrag konnten wir den Hangar besichtigen. Ein Ambulanzjet wurde revidiert, der zweite stand einsatzbereit in der Halle und konnte in



und Einsatzbasen sind täglich rund um die Uhr in Bereitschaft. Der Arzt auf der Einsatzzentrale bereitet die Repräparierungen vor und berät Anrufer, die im Ausland erkrankt sind und sich nach geeigneten Medikamenten oder nach einem Spital erkundigen. Aktuell war – zum Glück – an diesem Samstag nicht viel los. Die meisten Bergbahnen sind nicht mehr in Betrieb und daher sind wenig Berggänger und noch keine Skifahrer und Snowboarder unterwegs. Wie die REGA bei den Rettungen vor-



Kleingruppen besichtigt werden. So ein super ausgerüsteter Challenger kostet stolze 45 Mio CHF! Leider war an diesem Nachmittag kein Heli im Hangar, den wir hätten bestaunen können.

Eindrucklich war auch die Besichtigung der Einsatzzentrale 1414, die wir selbstverständlich nur durch ein Glasfenster betrachten konnten. Jede Privatperson kann bei Unfällen und akuten Erkrankungen über die Alarmnummer 1414 rund um die Uhr Hilfe bei der Rega anfordern. Die Einsatzzentrale im Rega-Center am Flughafen Zürich-Kloten koordiniert alle Einsätze. Einsatzzentrale

geht, zeigte am Schluss der Besichtigung ein eindrücklicher Film. Und solche teure Rettungen sind für Gönner gratis! Und dass über 90% der teilnehmenden Rümiker Gönner sind, hat selbst unseren Führer erstaunt.

Nach sehr lehrreichen zweieinhalb Stunden chauffierte uns der Bösch-Car zurück nach Rümikon. Wir waren uns einig: Gut dass es die REGA gibt – noch besser, wenn man sie nicht braucht! Zum Abschluss offerierte Paul Andreoli uns allen einen Apéro im Cafe Eulach zu seinem geraden Geburtag. Herzliche Gratulation und merci velmol.



Ortsverein Rümikon**Rümiker Räbeliechtliumzug***Armin Trachsel*

Am Sonntag, 9. November, strahlten die Augen der Kinder, als sie ihre Liechtli am Rümiker Räbeliechtliumzug präsentieren konnten. Nur einige wenige Regentropfen störten kurz, aber dies wurde kaum beachtet, dank den drei Trommlern und dem Fahnenträger an der Spitze des Zuges. Der Umzug besuchte das Chänner-

wisquartier, Alt-Rümikon und das Bergli, bevor es an die Wärme ging im schön dekorierten Beseco-Saal. Der Marsch draussen gab denn auch mächtig Hunger und Durst. Der organisierende Ortsverein spendierte allen Teilnehmenden, ob jung oder alt, Wienerli mit Brot und ein Getränk. Nach einem gemütlichen Hock verzogen sich alle wieder in die dunkle Nacht.

**Starke Nachbarschaft**

Wir setzen auf saisongerechte Produkte aus der Region. Bei uns finden Sie beispielsweise Rindfleisch vom Pestalozzihof, Kalbfleisch vom Hof Froberg aus Räterschen oder Straussenfleisch aus Frauenfeld. Dieses Engagement für lokale Produkte betonen wir mit zahlreichen weiteren Spezialitäten.

Je nach Saison finden Sie bei uns Erdbeeren aus Ricketwil, Äpfel, Most und Weine von Monika und Ueli Wittwer aus der Summerhalde, Käse vom Bettlihof, Spargeln aus Attikon und vieles mehr. Freuen Sie sich mit uns über die Vielfalt von Produkten aus unserer unmittelbaren Nachbarschaft.

Elsauerstrasse 20, Räterschen, Tel. 052 366 00 88

Metzgerei
Steiner
Mehr als Fleisch.

Cantus Sanctus – Chor der Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach

Neues aus dem Kirchenchor

Autor: J.-M. Rusterholz

Liebe Leserin, Lieber Leser

Nach einer «künstlerischen» Schreibpause ist die Zeit gekommen, wieder einmal etwas über unseren Chor zu berichten. Nicht dass wir in der Zwischenzeit untätig gewesen wären, aber unser Hauptmerkmal liegt dieses Jahr in der zweiten Jahreshälfte.

Der ökumenische Betttagsgottesdienst in der Kirche Hettlingen liegt bereits hinter uns. Anschliessend begann ein vierstündiger Workshop in der katholischen Kirche Seuzach. Dieser diente dazu, die ersten Lieder für das anspruchsvolle Konzert im Advent zu festigen und rundete den musikalischen Betttag ab.

Nachstehend unsere Agenda für den Herbst/Winter 2008/2009

- 09. November, Patrozinium 10.00 Uhr in Seuzach, mit Orgel
- 23. November, Christkönig 10.00 Uhr in Wiesendangen, mit Orgel
- 07. Dezember, Ökumenischer Adventsgottesdienst 20.00 Uhr in Ellikon a.d. Thur
- 14. Dezember, Konzert im Advent 17 Uhr in der Kath. Kirche St. Martin in Seuzach, mit Orchester und Orgel
- 18. Januar, Ökumenischer Gottesdienst 11.15 Uhr in der Kirche Elsau, mit Orgel

Konzert im Advent mit Streichorchester

Nach den Sommerferien haben wir bereits mit den Proben für die Herbstauftritte sowie das Konzert im Advent begonnen. In diesem Konzert möchten wir einen Querschnitt unseres Schaffens in den letzten Jahren präsentieren. Zur Aufführung gelangen die schönsten Motetten, bewegende Gospels und dazu noch bekannte Adventslieder zum Mitsingen. Dazu konnten wir dasselbe Orchester verpflichten, welches uns schon vor einem Jahr hervorragend ergänzte. Erwähnenswert ist die Konzertmeisterin dieses Orchesters, Noëlle Gruebler, welche international schon einige Auftritte hatte. Näheres darüber können Sie in unserer Homepage www.cantus-sanctus.ch nachlesen. Auch andere interessante Informationen sowie unsere Sponsoren

können Sie bei dieser Gelegenheit kennen lernen.

Mitsingen

Wie wäre es, wenn Sie plötzlich Lust auf das Singen in unserem Chor bekämen? Kein Problem, melden Sie sich doch einfach bei Elisabeth Roling, Tel. 052 337 32 32 oder schnuppern Sie an einer unserer Proben jeweils donnerstags um 20.15 Uhr in der katholischen Kirche Wiesendangen oder ab dem 22. Januar in der katholischen Kirche in Seuzach. Am 22. Januar beginnen wir auch mit dem neuen Programm für 2009, also ein idealer Einstieg!

Gönner und Sponsoren

Um die höheren Aufwendungen für ein Konzert und andere spezielle Ideen des Chores decken zu können, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Wir schätzen uns glücklich, dass wir jedes Jahr immer wieder neue Menschen finden, die hinter unserem Schaffen stehen und uns entsprechend helfen, sei es als Gönner oder als Sponsor. Wir versuchen unser Bestes, das so in uns gesetzte Vertrauen mit unserer Musik zu erwidern und hof-



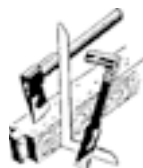
fen, dass Ihre Treue gegenüber unserem Chor weiterhin anhält.

Wir bedanken uns nochmals herzlich für Ihr Wohlwollen und Ihre Unterstützung und freuen uns auf Sie bei einem der nächsten Gottesdienste oder am Konzert.

WER PLANT FÜR SIE IHREN NÄCHSTEN SPRACHAUFENTHALT?



Für Sprachreisen und Ferien. Wir bieten die verschiedensten Kurse weltweit an. Beratung unter 052/337 16 36 www.meredian.ch



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
 - Treppenbau
 - Isolationen
 - Umbau/Renovationen

Spiele, Filme, Musik und Bücher!

Weihnachten naht! Hier einige Tipps für den Wunschzettel...

Buch

Tunnelgräber

Wills grösste Leidenschaft ist das Graben von Tunnels. Zusammen mit seinem Vater entdeckt er unter Londons Strassen allerhand mehr oder weniger wertvolle Gegenstände und gräbt sich immer weiter in den Untergrund.

Als Wills Vater plötzlich verschwindet, denkt Will zu wissen, wo er abgeblieben ist: er findet nämlich zu Hause im Keller seines Elternhauses einen frisch zugeschütteten Tunnel. Zusammen mit seinem besten Freund Chester beginnt Will zu graben. Sein einziges Ziel ist es, seinen Vater wieder zu finden. Statt seinem Vater findet er aber etwas ganz anderes, äusserst Unerwartetes: Tief in der Erde verborgen leben Menschen! Sie haben sich vor hundert Jahren eine eigene Kolonie erbaut und leben seither abgeschieden von der Oberfläche in einer Welt voller Dunkelheit und Entbehrungen – und unter der schrecklichen Herrschaft der Styx.

Kaum betreten Will und Chester diese unterirdische Siedlung, werden auch sie von den Styx gefangen. Denn niemand, der das unterirdische Reich betritt, soll die Oberfläche je wieder sehen...

«Tunnel – Das Licht der Finsternis» ist ein spannendes Fantasy-Abenteuer voller überraschender Wendungen und mit einem überzeugenden, atemberaubenden Plot. Eigentlich macht dieses Buch vor allem eines: Lust auf mehr!

Roderick Gordon und Brian Williams: «Tunnel – Das Licht der Finsternis», Arena Verlag. Vom Zürcher Unterländer empfohlenes Lesealter: Ab 14 Jahren. ISBN: 978-3-401-06274-7.

DVD

Eine halbe Portion

Superstar Joe Kingman (Dwayne «The Rock» Johnson) hat es geschafft. Er ist der beste Quarterback, den die Boston Rebels



jemals hatten. Auf dem Spielfeld ist er gefürchtet und fast nicht zu bezwingen. Und diesen Ruhm und Reichtum geniesst der smarte Junggeselle auch in vollen Zügen – bis plötzlich ein achtjähriges Mädchen (Madison Pettis) vor seiner Tür steht. Dieses behauptet, seine Tochter zu sein, und er solle während der Abwesenheit der Mutter auf sie achten...

Nun heisst es Gute-Nacht-Geschichten vorlesen statt Hanteltraining und Muskelaufbau, Betreuung beim Ballettunterricht statt Rumhängen mit Jungs und hübschen Girls, mit Puppen spielen statt Damenbesuch empfangen. Und das alles auch noch ausgerechnet in der Saison, in der er mit den Boston Rebels zum ersten Mal die Meisterschaft gewinnen könnte. Doch je näher das grosse Spiel rückt, desto mehr wird ihm bewusst, dass der bedeutendste Sieg, den er erringen kann, das Herz seiner Tochter ist, die ihm jetzt mehr bedeutet als alles andere.

«Daddy ohne Plan» ist ein Herz erwärmender, witziger Film für die ganze Familie.

The Game Plan – Daddy ohne Plan / Komödie / Etwa 106 Minuten / Keine Altersbeschränkung / Walt Disney Home Entertainment

Spiel

Phase-10-Master

Vielfach verlangt, endlich da! Phase 10 mit neuen, anspruchsvolleren Phasen. Zudem mit über 20 Aktionskarten, die das Spiel noch abwechslungsreicher und spannender machen. Wem gelingen die vielfältigen Kombinationen aus gleichen Karten oder Folgen am schnellsten? Wer meistert die 10 Phasen als Erster? Wer wird Phase-10-Master?

Kaum ist eine der 10 Phasen geschafft, wartet schon die nächste. Und was zunächst ganz einfach erschien, wird bald ganz schön knifflig! Denn die Anforderungen an die zu erreichenden Kartenkombinationen steigen von Phase zu Phase. Da gilt es, kühlen Kopf zu be-



wahren und auf die richtigen Karten zu setzen!

Genau wie sein Vorgänger ist das neue Master sehr vom Glück bestimmt. Sehr, sehr sogar. Zieht ihr einfach die falschen Karten, habt ihr keine Chance. Ganz schlecht ist es, wenn einem Spieler seine Phase schon auf die Hand gegeben wird. Da hilft dann leider auch die beste Taktik nichts mehr.

Das Spiel enthält 137 Spielkarten, 6 Übersichtskarten und die Spielanleitung.

Phase-10-Master / Sammelspiel / Anzahl Spieler: 2 bis 6 / Altersempfehlung: 10 bis 99 / Spieldauer: ca. 60 Minuten / Ravensburger

Suchst du eine Lehrstelle oder möchtest du eine Schnupperlehre absolvieren?

Der Gewerbeverein bietet auf seiner Website einen tollen Service an!

In der Lehrstellenbörse siehst du die offenen Lehrstellen und eine Übersicht über Berufe und Betriebe, in denen du eine Schnupperlehre absolvieren kannst. Neben den Anforderungen, die an die Bewerber gestellt werden, siehst du auch, wer zuständig ist und wie du Kontakt aufnehmen kannst.

Schau einfach mal rein!

Detaillierte Infos unter
www.gv-elsau-schlatt.ch

CD

**Hoselupf**

Eigentlich ist es schon lange beschlossene Sache, und ohne eine vielleicht gar nicht existierende Feindschaft heraufbeschwören zu wollen, möchte ich schwarz auf weiss klarstellen: Züri West sind die Nummer 1 der Schweizer Mundartlandschaft und singen nicht erst seit Gölä englisch. Auch Patent Ochsner und Polo Hofer in Ehren, aber irgendwie sind es immer wieder Züri West, die uns berühren. Hat eigentlich irgendwer eine plausible Erklärung dafür, warum es immer die Berner sind, die uns guten Mundart-Pop liefern? Ist es der weiche Dialekt der Stimme oder einfach das Wunder von Bern? Egal. Egal auch, dass Kuno Lauener immer noch gleich singt wie vor 20 Jahren, denn ist es nicht gerade diese leicht nuschelig-nonchalante Stimme mit ihren ewig-adoleszenten Texten, die uns ein gutes Gefühl gibt und uns jung bleiben lässt? Kuno Lauener als Zeitgeist einer Gesellschaft von Ewig-Jugendlichen. Züri West als Kapelle, die uns an schöne Zeiten denken lässt, vergangene wie kommende. Deshalb lieben wir die Band. Wem das nicht passt, der wird per Hoselupf aus dem Sägemehlkreis befördert.

Interpret: Züri West / Titel: Haubi Songs / Vertrieb: Phonag / Stil: CH-Pop

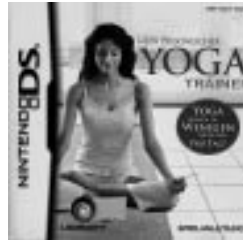
Game

**Olympischer Traum**

Ohne «dicke» Luft und ohne politische Probleme könnt ihr das bedeutendste Sportereignis der Welt genießen. Sucht euch das Land aus, für das ihr an den Wettkämpfen teilnehmen möchtet. Es stehen zehn Sportarten wie Leichtathletik, Wassersport, Judo oder Tischtennis zur Auswahl. Die verschiedenen Disziplinen bieten euch eine enorm abwechslungsreiche Steuerung inklusive eines Timing-basierten Systems, bei dem Reaktion, Kraft und Winkel von Bedeutung sind. Geniesst das

Sportereignis allein oder offline gegen Freunde.

Beijing 2008 / Sport / PlayStation 3, Xbox 360 / Keine Altersbeschränkung / Sega

**Für Geist und Körper**

Habt ihr schon längere Zeit nichts mehr für euren Körper gemacht? Habt ihr Rückenschmerzen oder möchtet ihr euch ganz einfach nur entspannen? Kein Problem – mit eurem «persönlichen Yoga-Trainer» für den Nintendo DS seit ihr

Zeit- und Ortunabhängig und könnt so Geist und Körper wieder in das nötige Gleichgewicht bringen und das egal wo und wann.

Wichtig aber ist, dass ihr gesund seit wenn ihr ins Training startet. Und wichtig ist auch, dass ihr die Übungen vor dem Essen und ohne Schmuck macht, nach dem Training viel trinkt und vor jeder Lektion zur Toilette geht. Achtung – nicht vergessen: Yoga-Lektionen werden barfuss gemacht.

So, nun startet mit eurem Trainer, strafft Bauch und Arme, korrigiert eure Haltung, vergesst den Alltag und genießt die Entspannung.

Mein persönlicher Yoga Trainer / Nintendo DS / Keine Altersbeschränkung / Ubisoft



Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!

**Von Montag bis Donnerstag von 9.00 - 10.00 Uhr
Hunde-Spiel-Treff, Informationen und
Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten.
Eintritt jederzeit möglich!**

**Kosten: Spiel-Treff Fr. 6.- Welpenstunde Fr. 10.-
Erziehungskurse Std. Fr. 15.- Privatstunden ab Fr. 45.-**

**Neugierig ? Dann besuchen Sie uns doch auf der grossen
eingezäunten Wiese,
Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.**

Telefon 079 236 16 49

www.sautis-hundeschule.ch

Berufswahl kompetent begleiten – Seminare des biz Winterthur für Eltern

Zum Thema Berufswahl bietet das biz Winterthur Abendseminare für Eltern an. Mütter und Väter von Jugendlichen im Berufswahlalter erfahren mehr darüber welche Bildungsmöglichkeiten und -wege es gibt, wie die Berufswahl gut geplant wird und welche Partner aus Schule, Berufsberatung und Wirtschaft einbezogen werden können. Lernende und Berufsbildner/innen berichten über ihre Erfahrungen und beantworten Fragen der Teilnehmer/innen. Erfahrungsaustausch und Diskussionen zwischen den Eltern vergrössern Sicherheit und Vertrauen.

Ziel des Seminars ist es, Kompetenz und Vorfreude für diesen anspruchsvollen Lebensabschnitt wachsen zu lassen.

Zielpublikum: Eltern von Kindern der 1. und 2. Oberstufe.

Das Seminar wird von Berufs- und Laufbahnberater/innen geleitet; es findet im biz Winterthur, Zürcherstr. 12, 8400 Winterthur statt.

Die Kursgruppen sind auf max. 16 Teilnehmer/innen beschränkt, die Kurszeiten der drei Abende sind jeweils von 19:00 – 21:30 Uhr.

Kosten: Einzelpersonen CHF 120.–, Paare CHF 180.–, inkl. Kursunterlagen.

Das nächste Seminar findet am Dienstag 20.1./27.1/3.2. 2009 statt.

Übersicht über weitere Seminaraten, Prospekte und Anmeldeformulare erhalten Sie beim biz Winterthur, Tel 052 262 09 09; oder Mail: biz.wi@berufsberatung.zh.ch oder auf unserer Homepage www.berufsberatung.zh.ch

 All Mobile Service Technikumstr. 59 8400 Winterthur 052 212 50 00 info@ams.ch	Ihr spezialisierter Partner für alle Dienstleistungen rund um mobile Kommunikation. Besuchen sie uns online www.ams.ch
--	---

 HÜRZELER & SCHAFROTH	Frauenfelderstrasse 74 8404 Winterthur 052 242 20 71 Dorfstrasse 1b 8352 Elsau 052 363 25 16
Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen www.Ihr-Elektriker.ch	AEG Servicestelle therma  Electrolux

	HOLLENSTEIN BAUSCHREINER-MONTAGEN Birkenweg 18 8472 Seuzach Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau
Telefon 052 / 338 00 46 Natel 079 / 433 73 14 Telefax 052 / 338 00 47	
Küchen • Fenster • Türen • Bäder Kleinere Umbauten & Reparaturen Küchengeräte auswechseln	

Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi

Wald-Weihnacht



Liebe Cevifamilien

Ihr seid alle herzlich eingeladen am 13. Dezember mit uns in Betlehem die Waldweihnacht 2008 zu feiern.

Wir freuen uns auf einen tollen Abend mit euch!

Weitere Infos folgen. Bis dahin wünschen wir eine schöne Zeit!

Die Abteilung Wiesendangen-Elsau-Hegi

www.cevieve.ch



Zum Gedenken an die Verstorbenen



Frieda Ilg-Wehrli
19. Juli 1921 – 21. November 2007



Hans Näf
11. Mai 1935 – 23. November 2007



Margareta Wittwer-Morf
14. Oktober 1934 – 24. November 2007



Anna Marie Sommer-Fritschi
30. August 1919 – 1. Februar 2008



Nunzia Buson-Ruzzo
9. Juni 1932 – 9. Februar 2008



Hans Hirt-Rimensberger
27. November 1924 – 21. April 2008



Adelheid Kümin-Wullschleger
17. August 1922 – 11. August 2008



Margaretha Weiss
11. April 1961 – 25. August 2008

Wenn ihr mich sucht, dann sucht in euren Herzen.



Werner Schelling-Weiss
10. April 1918 – 11. Dezember 2007



Köbi Fässler
10. Oktober 1947 – 14. Dezember 2007



Max Böschenstein-Fehr
2. Juli 1917 – 13. Januar 2008



Maria Stelzer-Sommer
15. April 1910 – 14. Juni 2008



Marie Eichholzer-Näpflin
20. Oktober 1928 – 16. Juni 2008



Margrit Glauser-Möckli
23. Dezember 1917 – 2. Juli 2008

Ohne Bild:

Bruno Keller-Eid
11. August 1941 – 30. Dezember 2007

Luigi Sartor-Wieser
21. Juli 1934 – 28. Mai 2008

Eugen Dünki-Sommer
6. Februar 1927 – 23. Januar 2008

Ida Hofmann
21. März 1918 – 18. Juni 2008

Holger Kubiak
7. April 1963 – 31. Januar 2008

Bertha Rothweiler-Greuter
23. Dezember 1917 – 27. Juni 2008

Wenn ihr mich dort findet, dann lebe ich in euch weiter.

Mit Bowtech die Selbstheilung auslösen

Was ist Bowtech?

Bowtech ist eine dynamische Muskel- und Bindegewebe-Technik. Sie wird seit mehr als 40 Jahren erfolgreich zur Behandlung von Klienten mit verschiedensten Beschwerden angewendet. Bowen-Griffe erfolgen sanft an bestimmten Muskelpartien. Zwischen einzelnen Grifffolgen liegen kurze Pausen. Diese charakteristischen Pausen helfen dem Körper, seine eigenen heilenden Energien auf die Problembereiche zu konzentrieren. Die Griffe beschränken sich auf die obere Gewebeschicht und erfordern nur einen sanften Druck. Es handelt sich also nicht um eine Massage!

Wie wirkt Bowtech?

Die Bowen Technik geht davon aus, dass der Körper die angeborene Fähigkeit besitzt, sich unter geeigneten Bedingungen selbst zu heilen. Um diesen natürlichen Heilungsprozess zu aktivieren und zu fördern, hilft die Bowen Technik,

die Energiestrukturen, Schwingungs- und Bewegungsmuster im Körper neu zu organisieren. Sie regt den Energiefluss an und mobilisiert dadurch die Selbstheilungskräfte des Körpers. Muskeln entspannen sich und das Nervensystem wird ausbalanciert. Im Gegensatz zu anderen manuellen Behandlungstechniken und Therapien, bei denen der Therapeut dem Patienten durch die angewandte Technik den Heilungsprozess überträgt, regt Bowtech den Körper an, sich selbst zu heilen. Wo auch immer es zu einer Schwellung oder Stauung des Gewebes kommt, durch die Bowen Technik wird das Lymphsystem angeregt und somit die Drainage und Funktion desselben verbessert. Wo es zu einer Über- oder Unteraktivität der Funktion bestimmter Organe kommt, führt die Methode zu einer harmonisierenden und ausgleichenden Wirkung. Bowtech verbessert die Aufnahme von Nährstoffen und Ausscheidung von Giften.



Für wen ist Bowtech geeignet?

Bowtech kann sicher und ohne Risiko an jeder Person angewendet werden und bewirkt eine anhaltende Erleichterung von Schmerzen und Unbehagen. Diese Technik kann auch durch Kleidung angewendet werden und wird sowohl von konventionellen als auch von alternativen Therapeuten gleichermaßen hoch geschätzt. Die Bowen Technik ist bei Menschen aller Altersgruppen effektiv, vom Neugeborenen bis hin zum älteren Menschen und führt bei jedermann zu einer verbesserten Lebensqualität.

Anwendungsbereiche

Bowtech ist als ausschliessliche Behandlungsmethode sehr erfolgreich, ebenso als Ergänzung zu traditionellen medizinischen Heilverfahren. Viele Ärzte und Angehörige von medizinischen und Pflegeberufen, u.a. Zahnärzte, praktische Ärzte, Chiropraktiker und auch Krankenschwestern setzen die Bowen Technik als unterstützende Behandlungsmethode ein.

Eine medizinische Behandlung folgender typischer Beschwerden kann erfahrungsgemäß durch eine Behandlung mit der Bowen Technik erfolgreich unterstützt werden:

Rückenschmerzen, Ischias, Knöchelverstauchungen, Knieprobleme, Schulterbeschwerden, Migräne, Stress und Spannungszustände, Menstruationsunregelmäßigkeiten, Bronchitis, Bewegungseinschränkungen im Nacken, Schwangerschaftsbeschwerden, Organische Beschwerden und vieles mehr.

Kontakt

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth
dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin,
von Krankenkassen anerkannt
Riedstr. 39, 8352 Elsau
Tel. 052 363 20 02



**Egal ob Weihnachtessen
oder Partyservice...**



**...Indische Spezialitäten
vom Partyservice Bechandra**

Bistro Bechandra, Elsauerstrasse 22
Tel. 052 366 14 81

Gedanken eines KMU's: Verantwortung übernehmen

Wer trägt die Verantwortung? Verantwortung übernehmen heisst für uns KMU's Arbeitsplätze schaffen, nachhaltig wirtschaften, heimische Ressourcen nutzen, aber auch sinnvoll mit Energie und Rohstoffen haushalten. Die jetzt von allen Seiten geforderten neuen Geschäftsmodelle leben wir schon seit unserer Gründung im Jahre 2001.

Autor: Michel Nil

Frühling 2001: wir, fünf Monteure aus dem Winterthurer Umland, beschliessen uns selbständig zu machen – fünf gleichberechtigte Teilhaber. «Das ist im vornherein zum scheitern verurteilt», «Das dauert keine zwei Jahre», so der einhellige Tenor.

Fünf Individuen, fünf Meinungen, fünf Vorstellungen, ja das sind wir, die Firma IS Mont AG (Walter Ganz, Michael Nil, Roland Ganz, Alex Medgyesy und René Schmid).

Mittlerweile gibt es uns siebeneinhalb Jahre, wir beschäftigen heute 13 Mitarbeiter und einen Lehrling.

Ja, das Geschäften ist nicht immer ein Zuckerschlecken, fünf Ansichten auf einen Nenner zu bringen ist nicht immer einfach. Es verlangt nach viel Kommunikation, Respekt und Toleranz. Viele Entscheide sind langwierig und mühsam zu erreichen, werden dann aber von einer starken Gemeinschaft getragen. Wir haben Spass an der Arbeit. Das Echo unserer Kunden spornt uns täglich an.

Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Kunden sehr ernst. Voller Tatendrang und Enthusiasmus versuchen wir, unsere Firma für die Zukunft fit zu machen.

Verantwortung heisst, mit seinem eigenen Geld in der Firma beteiligt zu sein und die Konsequenzen seiner eigenen Entscheidungen selber zu tragen. Nicht wie Manager, die für Ihre Fehlleistungen noch mit goldenen Fallschirmen belohnt werden.

Verantwortung heisst, den Mitarbeitern und ihren Familien ein gesichertes Einkommen zu gewährleisten. Für uns zählt nicht nur cash flow, return on invest und all die anderen hochgestochenen Begriffe. Für uns ist ein Gewinn, wenn wieder ein Arbeitsplatz geschaffen werden kann, eine weitere Familie ein gesichertes Einkommen hat, ein Arbeitsplatz entstanden ist, der den Mitarbeiter fordert und fördert, der ihn erfüllt. Unsere Mitarbeiter danken es uns mit ihren vorbildlichen Arbeitsleistungen, ihrer Treue und Identifikation mit der Firma und

dem super Teamgeist, den sie täglich an den Tag legen.

Verantwortung heisst Aus- und Weiterbildung. Wir sind dem Lehrlingsverbund (SVZ Schreinermacher) angeschlossen und bilden Schreinerlehrlinge im Bereich der Montage aus. Die Lehrlinge rotieren während ihrer Lehrzeit in mehreren Betrieben. So werden zusätzliche Lehrstellen geschaffen, der Lehrling sieht bereits früh in mehrere Betriebe und bekommt damit eine breit gefächerte Ausbildung.

Verantwortung heisst, heimische Ressourcen nutzen, mit Schweizer Firmen zusammen arbeiten, heimische Produkte verwenden und wo möglich lokale Zulieferer zu berücksichtigen. Natürlich können wir uns den internationalen Produkten und dem Preiskampf nicht entziehen, wir sehen es aber als unsere Aufgabe, die Kunden zu informieren und auf die Vorteile heimischer, hochwertiger Produkte hinzuweisen. Der Kunde soll die für ihn richtige Entscheidung treffen.

Verantwortung heisst, auf zukunfts-trächtige Geschäftsfelder setzen. Wir sehen im Bereich Energiesparen ein riesiges Potenzial. Als Schreiner können wir rund ums Wohnen unzählige Verbesserungen anbieten. Fenster, Türen, Wandkonstruktionen, Dachausbauten, isolierende Bodenbeläge, um nur einige Beispiele zu nennen. Oder haben Sie sich schon mal Gedanken gemacht, wie viel Strom sie einsparen könnten, wenn sie Ihre Elektrogeräte in der Küche durch neue, energiesparendere ersetzen würden.

Verantwortung kann nicht nur auf einen Bereich reduziert werden. Wir alle haben die Aufgabe im Verein, Beruf oder im Alltag nach unseren Möglichkeiten Verantwortung zu übernehmen.





INDIVIDUELLE SCHREINERARBEITEN + MONTAGEN

- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
 - Montagen
 - Fenster / Türen
 - Umbauten
 - Bodenbeläge

New: **Gartenmöbelausstellung in Waltalingen**

Waltalingen Ph: 052 740 24 22 Na: 079 431 01 63
 Schlatt b. Winterthur Ph: 052 366 02 45 Na: 079 445 35 63
www.ismont.ch

Gewerbeverein Elsau-Schlatt

Wie wichtig ist der Zusammenhalt im Gewerbe?

(tl) Ein Blick in die Zeitungen genügt, um besorgten Gewerblern Angstperlen auf die Stirn zu treiben. Die Welt ist global, fahrlässiges Verhalten im vermeintlich fernen Ausland kann auch den hiesigen Unternehmer treffen. Umso wichtiger dürfte es für einen Grossteil der KMU's sein, ihren lokalen Markt zu pflegen und sich dafür zu interessieren, wie es um ihre unmittelbaren Nachbarbetriebe steht.

Interessante Besichtigungen

Die Mitglieder des Gewerbevereins besichtigen jährlich mindestens zwei Mitgliederbetriebe. Dieses Jahr durften wir die mechanische Werkstatt von Antonio Zanivan und gleichentags Hanspeter und Pia Scheuble besuchen, die einen Bolleter Schleifservice betreiben und mit der Werkstatt13 das Segment Metallbearbeitung und Glasperlenherstellung abdecken (wie in der EZ 163 berichtet wurde).

Ein erfreulich grosser Ansturm bei der Besichtigung der Hug Engineering AG in Rümikon



Zu einem regelrechten Grossaufmarsch kam es Ende Oktober, als die Firma Hug Engineering AG in Rümikon zum Besichtigungstermin lud. Es interessierte über 50 Mitglieder, wie dieser Betrieb ein solch erfolgreiches Wachstum realisieren konnte.

Sich von einem Kleinbetrieb zu einem international tätigen Grossbetrieb zu mausern braucht einiges. Mit wie viel Geschick die Entwicklung dieser Firma vorangetrieben wird, erstaunte die zahlreichen Zuhörer. Innovation, der Glaube an das eigene Produkt, das Bekenntnis zum Werkplatz Schweiz und die damit verbundene Konsequenz, sich stetig weiter zu entwickeln und Marktchancen und -risiken richtig einzuschätzen, dürfte das «Geheimrezept» dieser Firma sein. Nicht ganz einfach, dies zu kopieren, dürfte sich ein Grossteil der Besucher gesagt haben. Trotzdem war beeindruckend, wie offen und sympathisch sich die Firma Hug präsentiert und mit welcher Konsequenz die eigene Entwicklung verfolgt wird.

Beim anschliessenden gemeinsamen Abendessen im Restaurant Sternen wurde intensiv über diesen Besuch diskutiert.



Kultur pur – Besuch des naturwissenschaftlichen Museums und des Brauhaus in Frauenfeld

Eine Bieridee mit naturwissenschaftlicher Vorgeschichte

Neben den interessanten Besichtigungen findet jährlich ein Ausflug statt, bei dem der gesellige Austausch nicht zu kurz kommen soll. So machte sich eine eher kleine Gruppe im September auf den Weg, um das Naturmuseum in Frauenfeld zu besuchen, in dem eine Sonderausstellung zum Thema Fledermäuse viel Interessantes vermittelte. Die anschliessende Besichtigung des Brauhaus' Frauenfeld bot ebenfalls viel Wissenswertes. Daneben dürfte die Teilnehmer auch gefreut haben, dass neben





Die Zelte des Gewerbevereins haben sich bewährt

dem Brauprozess und der Geschichte des Biers die praktische Degustation verschiedener Produkte nicht zu kurz kam. Der von Pia Scheuble organisierte Anlass machte der Gewerbegruppe viel Spass. Die Gretchenfrage dürfte sein, welches der ideale Zeitrahmen ist, damit eine grössere Zahl Mitglieder sich für eine Teilnahme entschliessen kann.

Regentaufe der Gewerbezelte am Rümikermärt

Im letzten Jahr hat der Vorstand beschlossen, zwölf Zelte anzuschaffen und den Rümikermärt als Plattform für eine Gewerbebeschau zu definieren. Konnten im letzten Jahr noch beinahe alle Zelte belegt werden, gestaltete sich die Gewinnung von Betrieben dieses Jahr sehr schwierig. Der Umstand, dass der Anlass witterungsmässig wortwörtlich ins Wasser fiel, wirft eigentlich ein schlechtes Licht auf dieses Konzept. Denn das Regenwetter hatte natürlich zur Folge, dass der gewünschte Besucherstrom ausblieb und die Betriebe, die sich für eine Teilnahme entschlossen, schlecht für ihr Engagement belohnt wurden. Aus diesem Grund hat der Vorstand auch beschlossen, die Gebühr für die Teilnahme und Nutzung der Zelte um 50% zu reduzieren.

Gezeigt hat sich immerhin, dass die Infrastruktur stimmt, die Zelte halten auch einem Dauerregen stand...

Die Zeichen stehen aber gut, dass im nächsten Jahr eine grössere Zahl der Mitglieder sich am Rümikermärt zeigen wird und wieder eine echte Gewerbebeschau realisiert werden kann. Der Vorstand ist überzeugt, dass der Rümikermärt für unsere Mitglieder eine wertvolle Plattform darstellt und das Verhältnis von Aufwand und Kosten optimal ist.

Wer Einfluss auf die Wetterentwicklung im September 2009 nehmen kann, ist herzlich aufgerufen, sein Können unter Beweis zu stellen.

Berufswahlparcours

Mit Freude stellt der Vorstand des Gewerbevereins fest, dass sich eine immer grösser werdende Zahl von Betrieben bereit erklärt, am Berufswahlparcours des Elternforums der Oberstufe mitzumachen.

Es geht dabei darum, den Schülern der zweiten Oberstufe einen Blick in die eigenen vier Betriebswände zu gewähren. Einerseits um abzuschätzen, ob der besuchte «Beruf» für den Schüler in Frage käme, andererseits um etwas Luft in der Arbeitswelt zu schnuppern. Nicht vergessen werden darf dabei, dass die Schüler die Realitäten und Ansprüche unserer Arbeitsplätze nicht kennen – sie haben in der Regel acht Jahre Schulwelt hinter sich. Auch wird in der Berufswahlparcours-Woche eine Vielzahl von Betrieben besucht und nicht jeder Beruf entpuppt sich, je nach Neigung des Schülers, als so interessant, wie er erwartet hat.

Mit dem dritten «Betriebsjahr» sind vielleicht noch nicht alle Bedürfnisse optimal abgedeckt, trotzdem ist es sehr erfreulich, dass ein so grosser Teil von Betrieben den Schülern die Chance eines Kennenlernens bietet. Wir würden uns freuen, wenn sich im kommenden Jahr weitere Mitglieder zu einer Teilnahme entschliessen könnten.

Mitglied werden?

Was spricht dafür, im Gewerbeverein Elsau-Schlatt Mitglied zu sein?

- Die Betriebsbesuche bieten interessantes Hintergrundwissen und Kontaktmöglichkeiten.
- Beim jährlich stattfindenden Ausflug kommt der kulturelle und gesellschaftliche Teil nicht zu kurz.
- Die Mitglieder profitieren von der Möglichkeit, kostenlos ihre Events in der Elsauer Agenda und der Elsauer Zytig zu veröffentlichen, ferner werden die Anlässe auf der Gemeinde-Website und der Gewerbevereins-Website (www.gv-elsau-schlatt.ch) veröffentlicht.
- Mit der Lehrstellen- und Schnupperlehr-Plattform bieten wir den Jugendlichen und ihren Eltern die Chance, auf uns und unsere Betriebe aufmerksam zu werden. Und schliesslich ist geplant, im kommenden Jahr eine Gemeindebroschüre mit integriertem Gewerbeverzeichnis zu lancieren, das den Mitgliedern des Gewerbevereins vorbehalten ist.
- Wir sind engagiert und machen mit unserer Öffentlichkeitsarbeit darauf aufmerksam, wie wichtig die Berücksichtigung des lokalen Gewerbes ist.

Mitglied im Gewerbeverein Elsau-Schlatt zu sein hat nur Vorteile. Zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns, wir freuen uns über jedes neue Mitglied, das unsere Vielfalt bereichert!

HW-BAU

Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten	Steinholz
Treppenüberzüge	Bio Böden
Steinteppiche	Fliessmörtel

Vielseitig & zuverlässig

Claro Mitenand-Lade Rätterschen

NEU: Naturkosmetik-Produkte von Logona

Der Claro Mitenand-Laden in Rätterschen führt ab November Naturkosmetik-Produkte von Logona, die nach strengen Kriterien entwickelt und produziert werden.

Das Qualitätsversprechen von Logona beinhaltet Folgendes:

- wo immer möglich, werden Rohstoffe aus kontrolliert-biologischem Anbau eingesetzt
- ausschliesslich hautfreundliche Rohstoffe kommen zum Einsatz
- die Verarbeitung pflanzlicher Rohstoffe erfolgt besonders schonend und werterhaltend
- Verzicht auf synthetische Farb-, Duft- und Konservierungsstoffe sowie auf Rohstoffe aus der Erdölchemie



- Logona Naturkosmetik ist gegen Tierversuche und lehnt den Einsatz gentechnisch manipulierter Pflanzen ab
- alle eingesetzten Inhaltsstoffe werden vollständig deklariert

Das Gesamtsortiment von Logona umfasst heute mehr als 200 Produkte zur täglichen Pflege, Gesunderhaltung und Verschönerung des Körpers.

Im Claro Mitenand-Laden Rätterschen finden Sie ein ausgewähltes Sortiment dieser Produkte wie:

- Shampoos
- Duschbäder
- Body-Lotions
- Pflegeprodukte für Männer
- Shampoo-Duschgel für Kinder
- Handcreme
- Lippenpflegestift
- Flüssigseife

Für den kulinarischen Genuss finden Sie weiterhin im Claro Mitenand-Laden eine breite Palette an Esswaren aus



fairem Handel und kontrolliert-biologischem Anbau. Für den Haushalt bieten wir Ihnen die ökologisch sinnvollen Reinigungs- und Waschprodukte von Held-Eco an. Ebenso erwartet Sie ein breitgefächertes Sortiment an Karten, Geschenkpapier und Kerzen. Ein Besuch in unserem Mitenand-Laden lohnt sich also auf jeden Fall. Zu den folgenden Öffnungszeiten sind wir – ein Team aus freiwilligen Helferinnen – für Sie da: Freitag, 9 bis 11.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr, am Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Poststelle Elsau

Ein Besuch lohnt sich

Kommen Ihnen die abgebildeten Personen bekannt vor? Wir sind das Team der Poststelle Elsau (von links nach rechts: Gisela Braun, Stellenleiterin, Maya Saucedo, Heidi Hagen, Dominique Dinkelacker). Unsere Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 18.00 Uhr und am Samstag von 8.30 – 11.00

Uhr. Wir bieten Ihnen die verschiedensten Dienstleistungen im Bereich Briefe, Pakete und Zahlungsverkehr an. Zudem erhalten Sie bei uns Auto- und Velovignetten, diverse Lotterielose, Bücher und Papeterieartikel. Nebst den ausgestellten Handys können Sie bei uns am Schalter auch attraktive Angebote aus unseren monatlich neu erscheinenden

Checkheften erwerben (z.B. Laptops, Drucker, Digitalkameras und vieles mehr).

Planen Sie schon bald eine kleine Reise? Gerne sind wir Ihnen dabei behilflich und stellen die entsprechenden Zugsbillette und Abos als SBB-Verkaufsstelle aus (nebst Inland auch für Deutschland und Österreich).

Übrigens finden schon bald wieder unsere traditionellen Dankeschöntage statt. Weitere Infos zum «Poschkafi & Guetzli Anlass» werden Sie zum gegebenen Zeitpunkt mit einem Flyer erhalten. Dabei haben Sie die Gelegenheit, Ihre Weihnachtseinkäufe bei uns zu tätigen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne!



Ihr Team der Poststelle Elsau

Leserbrief – Terror beim Postgebäude

Autor: Familie Aus der Au

Seit vielen Jahren wohnen wir im Postgebäude Rätterschen. Viele schöne Begegnungen, interessante Gespräche und spannende Erlebnisse bereichern unseren Alltag. Mit der Post pflegen wir seit mehr als fünfzig Jahren ein stets angenehmes und sehr geschätztes Mietverhältnis. Auch die Bahn, mit dem Halbstundentakt und den Nachtzügen über das Wochenende, stellt für uns überhaupt kein Problem dar. Das Angebot ist für unsere Gemeinde sehr wertvoll und kann nur positiv bewertet werden. Kurzum, wir wohnen gerne hier und fühlen uns sehr wohl.

Nun hat sich aber seit einigen Monaten die Wohnqualität in unserem Quartier verschlechtert und wir werden das nicht einfach so hinnehmen. Deshalb scheint es uns sinnvoll, die Öffentlichkeit darüber zu informieren.

Eine Gruppe Jugendlicher, meist ausländischer Herkunft (möglicherweise bereits eingebürgert?), mit wenigen Ausnahmen in unserer Gemeinde wohnhaft, treiben ihre Spielchen und terrorisieren das ganze Quartier. Über das Wochenende, mehrheitlich nachts, wird stundenlang herumgelungert und «herumgehängt». Sie provozieren, randalieren und demolieren. Die ersten Schäden mussten bereits bei der Polizei angezeigt werden. Wie man regelmässig aus den Medien erfahren muss, eskalieren solche Situationen immer wieder und dies darf hier keinesfalls geschehen. Also, wehret den Anfängen!

Aber nicht nur wir sind von dieser unschönen Situation betroffen. Möglicher-

weise haben Sie sich schon einmal über die Sauerei am Montagmorgen früh beim Bahnhof gewundert. Oder vielleicht wollten Sie zu einer ungewöhnlichen Zeit das Postfach leeren oder einen Brief in den Briefkasten werfen. Dann ist es nicht sehr einladend, wenn eine Gruppe Jugendlicher pöbelnd auf der Posttreppe sitzt und den Weg partout nicht freigeben will. Es ist nämlich so, dass die Postfächer zu jeder Tages- und Nachtzeit frei und sicher zugänglich sein müssen. Im Weiteren schlagen sich die Aufräum- und Instandstellungskosten auf öffentlichem Grund auch in Ihrem Portemonnaie zu Buche. Man kann sich nur noch wundern, was diese Bande (hemmungslos können wir sie auch Saubande nennen) an Abfall hinterlässt, nach einer mehrstündigen Zusammenkunft.

Wenn diese Jugendlichen die gleiche Ausdauer und Intensität beim Lernen oder in der Ausbildung an den Tag legen würden, wie beim langweiligen Herumsitzen, könnten wir hier von einem äusserst tüchtigen und gefreuten Nachwuchs sprechen.

Selbstverständlich ist uns klar, dass die Post, das Gemeindehaus und auch der Bahnhof Begegnungsorte darstellen und zum Verweilen einladen. Dies soll auch so sein und kein Mensch hätte etwas dagegen, solange sich alles im normalen Rahmen bewegt. Auch sind wir uns bewusst, dass ein gelangweiltes Herumhängen nicht strafbar ist. Aber Nachtruhestörungen, sowie Sachbeschädigungen sind sehr wohl strafbar und wurden von unserer Seite auch zur Anzeige gebracht. Ebenfalls wurde unser

Gemeindepräsident, Meinrad Schwarz, über die Vorfälle informiert. So hoffen wir, dass die Polizei vermehrt Kontrollen durchführt und für Ordnung sorgen wird. Auch kommt uns nun die kalte Jahreszeit entgegen und die Situation wird sich möglicherweise deshalb kurzfristig etwas beruhigen. Aber ganz so optimistisch können wir nun auch wieder nicht sein. Denn nachdem im Sommer Steine, Petflaschen und Äpfel gegen unser Haus geworfen wurden, fliegen wahrscheinlich schon bald die ersten Schneebälle. Viele Fragen beschäftigen uns in diesem Zusammenhang. Was glauben die Eltern dieser Jugendlichen, wo diese sich nachts aufhalten? Wie steht es mit der Aufsichtspflicht? Denn hier haben ganz sicher nicht die Schule und auch nicht die Behörden versagt, sondern einzig und allein die Eltern. Was wollten sie den Kindern mit auf den Weg geben? Anstand, Respekt und nur die geringsten Grundregeln können es wohl nicht gewesen sein!

Auch haben wir nicht die kleinste Hoffnung, dass dieser Bericht von den betreffenden Jugendlichen und deren Eltern gelesen wird. Denn einerseits fehlt ja aus den nun ausführlich erklärten Gründen die Zeit dazu und die Erziehungsberechtigten sind unserer Sprache kaum mächtig.

Zum Schluss möchten wir ganz klar zum Ausdruck bringen, dass diese unruhigstiftenden Jugendlichen eine kleine Anzahl darstellen. Wir wissen, dass die meisten Kinder ausländischer Herkunft wohlherzogen und anständig sind. Umso trauriger stimmt es, dass diese kleine Bande letztendlich auch allen anständigen Jugendlichen Schaden zufügt.

Wachter

Boden- und Wandbeläge
▪ Teppiche
 Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
 Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
 8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74



Alte St. Gallerstr. 43
 8352 Elsau
 Tel. 052 366 66 88
 Fax 052 366 66 87
 www.gssw.ch
 info@gssw.ch

Ausstellung:
 Pfaffenwiesenstr. 57
 8404 Oberwinterthur
 Termin nach Absprache

Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

SP Elsau

Energiekonzept in der Gemeinde Elsau – oder: Sind die aktuellen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte alle zukunftsverträglich?

Sie wundern sich über die Überschrift? Dann lesen sie weiter.

Autor: Martin Geiger

In der Elsauerzeitung vom 18. Mai 2007 erschien ein Artikel mit der Frage nach einem Energiekonzept in Elsau. Es wurden konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Gemeinde aufgezeigt. Zum Beispiel: Energiebuchhaltung für gemeindeeigene Betriebe einführen, positive Anreize schaffen, energiepolitische Öffentlichkeitsarbeit usw. Am 13. Juni 2007 beantwortete der Gemeinderat eine Anfrage nach § 51 GG. Eine Frage lautete:

Namhafte Experten sind sich einig, dass wir um eine Verminderung des Energieverbrauchs mit dem Ziel «2000-Watt-Gesellschaft» nicht herumkommen werden. Wie stellt sich der Gemeinderat zu diesem Ziel und wie begründet er seine Haltung?

Antwort Gemeinderat

Der Gemeinderat hat zur Kenntnis genommen, dass dieses Thema in Expertenkreisen diskutiert wird. Weitere Gedanken zur «2000-Watt-Gesellschaft» hat sich der Gemeinderat noch nicht gemacht.

Dies die ehrliche aber doch erschreckende Antwort von unserem Gemeinderat.

Wo bleiben die Zukunftsperspektiven, wo bleibt die Verantwortung für die Ermöglichung einer nachhaltigen Entwicklung, wo bleibt ein Konzept wie auf die höchst aktuellen Fragen des Klimawandels, des zur Neige gehenden Erdölvorrates, der ausufernden Mobilität, umgegangen werden soll? Was will der Gemeinderat konkret in seinem Einflussbereich bis wann umsetzen?

Bis heute kommunizierte der Gemeinderat keine umfassenden, konzeptbasierten und zielorientierten Antworten. Nichts hat der Gemeinderat in diesem Bereich nicht gemacht. Dank der Initiative und Schaffenskraft von Ueli Renggli konnten einige Dinge ins Rollen ge-

bracht werden. In einem Artikel in der EZ 161 vom März 2008 wird die Haltung der Behörden dargelegt. Es wird darin auf das Leitbild des Gemeinderates verwiesen, welches die Grundlage für das politische Handeln des Gemeinderates bildet. Im Legislaturprogramm werden die Ziele und Massnahmen dazu ausgeführt. Beides ist nachzulesen auf der Homepage der Gemeinde Elsau. So werden auch sie sehen, dass quantifizierbare und zeitlich festgelegte Ziele fehlen. Der Handlungsspielraum der Gemeinde wird bei weitem nicht ausgeschöpft. Es bleibt bei gut gemeinten Absichten, verbunden mit unverfänglichen Taten. Beispiel: «Die Verwendung fossiler Brennstoffe soll weiter reduziert werden.» Konkretes Ziel: «Ergänzen Infoblatt mit Nutzung von Holz, Erd-

wärme usw.» Im Januar 2008 wurde das erwähnte Infoblatt «Energieverbrauch senken – Lebensqualität steigern» an alle Haushaltungen verteilt. Darauf sind viele wichtige Informationen aufgelistet. Weiter wurde bei der Erweiterung und Renovation des Werkgebäudes die Energiebilanz durch Fassaden- und Dachisolation stark verbessert. Die dadurch erreichte Verbesserung bewegt sich jedoch im Rahmen der gegebenen oder in absehbarer Zukunft geltenden Bauvorschriften. Von der Fotovoltaikanlage ist bis heute nichts zu sehen. Sie sehen, der Gemeinderat als Ganzes bewegt sich in Energiefragen also nur sehr träge. Dass überhaupt eine Bewegung stattfindet, ist vor allem Ueli Renggli zu verdanken.

In Anbetracht der unbestrittenen Tatsachen im Energie- und Klimabereich, ist das Vorgehen der Behörde insgesamt zögerlich, unbestimmt, mut- und konzeptlos.

Dass es auch anders geht, zeigen verschiedene Artikel in der Zeitschrift «Umwelt», 3/2008 zum Thema «Herausforderung Klimawandel» herausgegeben vom Bundesamt für Umwelt. Da wird klipp und klar auf die Dringlichkeit des Themas hingewiesen (die Zeitschrift ist gratis zu beziehen bei: Magazin Umwelt,



Atemtherapie Autogenes Training Entspannungsbehandlungen

Heute schon geatmet?

Einführungskurs: Atem und Entspannung 5x 1¼ Std.

Kurs a: ab Januar 09, Kurs b: ab März 09

Wissenswertes über das Atmen: Das Atmungssystem, Zwerchfell, Brust- und Bauchatmung, Entspannung und Stressabbau durch richtiges Atmen

Praktische Übungen zur Verbesserung der Bauchatmung, der Körperwahrnehmung und zum Ausgleichen des vegetativen Nervensystems.

**Ab März 09 auch Kurse für med. Autogenes Training
Einzelstunden für Atemtherapie und Entspannungsbehandlungen**



Elsbeth Baege dipl. Atemtherapeutin SBAM
Fachfrau für med. Autogenes Training i.A.

Tel. 052 337 03 06

www.atem-wiesendangen.ch

Postfach 848, CH-4501 Solothurn). Unter dem Übertitel «Lokaler Klimaschutz» wird eine Gemeinde aus Schweden beschrieben, welche seit 1993 ihren Kohlendioxid-Ausstoss um 30% reduziert hat und bereits die Hälfte der eingesetzten Energie aus erneuerbaren Quellen deckt. Selbstverständlich gibt es auch in der Schweiz zahlreiche Initiativen zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen auf kommunaler Ebene. So feierte am 23. Oktober EnergieSchweiz für Gemeinden bereits seine 150. Energiestadt!

Aus den Erfolgen dieser Gemeinden lässt sich ableiten, welche Bedingungen für eine effiziente Umsetzung der Reduktionsziele unter anderem förderlich sind:

- Die Ziele müssen politisch breit abgestützt sein, das bedingt eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen, privaten Organisationen und der Bevölkerung.
- Umweltanliegen müssen bereits im Stadium der Finanzplanung in die Entscheidungsfindung einfließen. Dies wird zum Beispiel mit dem «Eco-budget» einem Kontrollinstrument gewährleistet, welches den Umgang mit Ressourcen bei den beteiligten Stellen regelt.

- Dort investieren, wo es zur Erreichung der Reduktionsziele am meisten bringt.
- Sehr gute Projekte können auch aus Bürgerworkshops hervorgehen.
- Knacknuss Finanzen: auch da lassen sich Lösungen finden. In Lausanne zum Beispiel wurden zweckgebundene Abgaben auf Ressourcen aus dem kommunalen Verteilnetz eingeführt. Diese Energieabgaben stehen für Sparprojekte und die Unterstützung von Erneuerbaren Energien zur Verfügung.
- Besonders erfolgreich sind Gemeinden in denen man sich parteiübergreifend für den Klimaschutz engagiert.
- «Doch guter Wille und Konsens reichen nicht aus. Führend sind Energiestädte, die substantielle Massnahmen umgesetzt haben und sich dies auch etwas kosten lassen.» Dies eine Aussage von Robert Horbaty von der Geschäftsstelle des vom Bund geförderten Programms Energiestadt.

Dies alles kann nicht von den Behördenmitgliedern allein geleistet werden. Dazu ist der Beizug von Fachleuten unabdingbar. In idealer Weise stehen entsprechende Angebote im Programm EnergieSchweiz (Label Energiestadt) zur

Verfügung. Es gibt eine grosse Auswahl an Dienstleistungen und Produkten: Unterstützungsbeiträge für jährlichen Beraterbesuch und Beizug von Fachexperten; Energiestadtgutschein zur Umsetzung von konkreten Projekten; kostenlose Teilnahme an Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch; vertiefte Auskünfte durch die Geschäftsstelle; Zugang zu Umsetzungshilfen auf dem Internet; finanzielle Unterstützung von innovativen Projekten; Energiebuchhaltung, usw.

Das Programm EnergieSchweiz scheint jetzt auch den Gemeinderat überzeugt zu haben. Wie in der EZ 164 nachzulesen ist, wird die Gemeinde Elsau Mitglied im Trägerverein Energiestadt werden. Dies ein kleiner Schritt in die richtige Richtung. Wir hoffen, dass bald konkrete Projekte aus der Mitarbeit von Ueli Renggli und Ruedi Wellauer in der Arbeitsgruppe Klimaschutz, folgen werden.

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- grosses Sortiment an Setzlingen und Blumen
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- grosses Sortiment an Blumentöpfen und Kübeln
- Gartengeräte, Rasenmäher, Düngerwagen
- Bewässerungsmittel
- Freizeitbekleidung und Schuhe/Stiefel
- NEU Farben, Schrauben, Nägel, Werkzeuge, Pferdezubehör, Haushaltartikel, Haushaltgeräte

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, 24 Stunden offen

Öffnungszeiten	Mo–Fr	8.00–12.00 Uhr 13.30–18.30 Uhr
	Sa	8.00–16.00 Uhr

Ihr Holzbauteam für:

- Zimmerarbeiten
- Renovationen
- Umbauten
- Systembauten
- Dachlukarnen
- Gartenhäuser
- Isolationen
- Reparaturservice
- Innenausbau...



Zehnder
holz+bau



Zehnder Holz+Bau AG
8409 Winterthur/Hegi, Kehlhof 2
Telefon 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Kreuzwörterrätsel

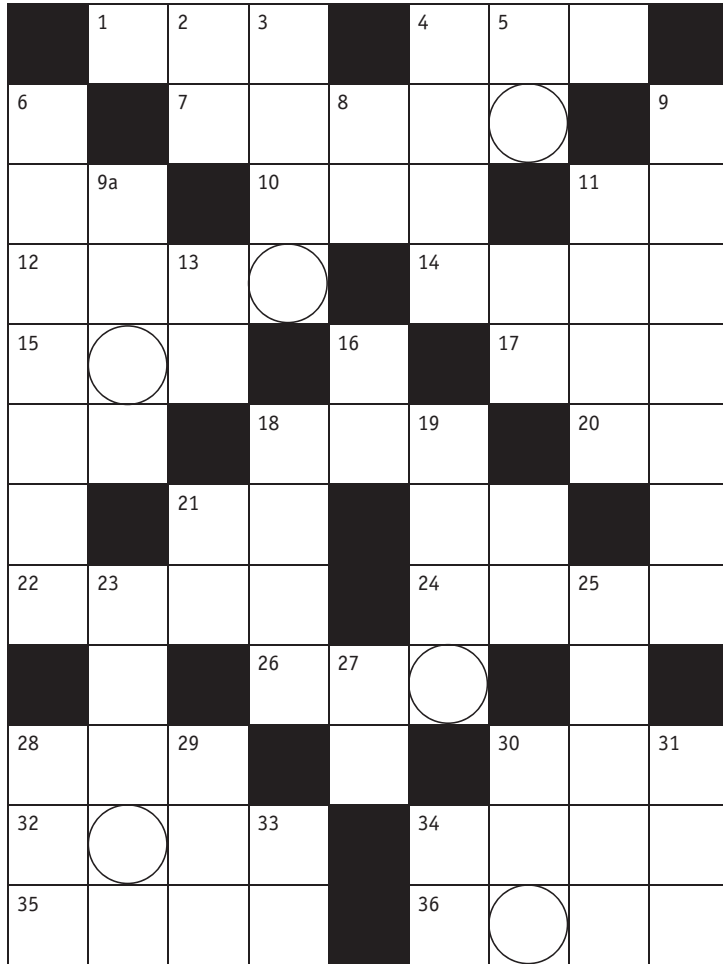
Autor: Karl Römpf

Waagrecht:

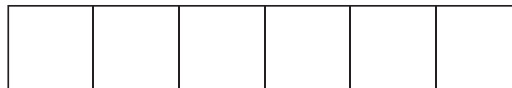
- 1. Ragaz und Rheinfelden sind es
- 4. ital.: zwei
- 7. bestimmte Zeitspanne
- 10. engl. Kosewort für die Mutter
- 11. soviel wie «hier»
- 12. weibl. Vorname
- 14. russischer männl. Vorname
- 15. zu keiner Zeit
- 17. dt. Farbfernsehsystem
- 18. engl.: Tag
- 20. ital. männl. Artikel
- 21. Zustimmung
- 22. Mittagessen (gehoben, literat.)
- 24. keltischer Name für Irland
- 26. Jesus-Monogramm
- 28. Grossvater Kosewort
- 30. weiblicher Vorname
- 32. Versuch, Prüfung
- 34. biblischer Ort
- 35. abwertend für bejahrte Frau
- 36. Sohn des Juda (altes Testament)

Senkrecht:

- 2. Abk. ausser Dienst
- 3. Schachfigur
- 4. Kurz für Kundgebung
- 5. alte Hauptstadt von Babylonien
- 6. Mengenbezeichnung.
- 8. Abk. unter anderem
- 9. Entlohnungsart
- 9a. Kuchengewürz
- 11. engl.: «Handel»
- 13. Kantonszeichen in der Westschweiz
- 16. Paramilitär in Dritten Reich
- 18. spanischer Maler (Salvador)
- 19. franz. männl. Vorname
- 21. Abk. Jugendherberge



Lösungswort: Buchstaben von oben nach unten gelesen



- 23. Verkehrslicht an Strassen
- 25. Indiens Eigenname
- 27. Abk. ein Hohlmass
- 28. tschech. männl. Vorname
- 29. starker Zweig
- 30. engl. Männerkurzname
- 31. weibl. engl. Vorname
- 33. «Leben» chinesische Philosophie
- 34. engl. Verneinung

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Räterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

ERWIN WALDVOGEL

VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

Marktplatz

Flicken und ändern

Ihrer Kleider, prompt, zuverlässig und preisgünstig
Telefon 052 337 41 80

In Schottikon ab sofort zu vermieten

Hobby-/Lagerraum im 1. UG, 14m², Miete CHF 100.- p. Mt., Tel. 052 363 19 73

Weiches Wasser

Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

50 JAHRE
H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II + 8352 Rüterschen
Tel. 052 363 16 32 + Fax 052 363 16 45

Bitte Beachten

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Wochenkalender

Montag	08.00 – 09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 – 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	14.15 – 16.30	Ref. und Kath. Kirchgem.: Spielnachmittag für Senioren (jeden 3. Montag im Monat)	Kirchgemeindehaus
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	15.30 – 17.30	Chrabbelgruppe	Primarschule, Schutzraum
	18.00 – 19.00	TV: Mädchen + Knaben (1.– 3. Kl.)	Sporthalle
	17.00 – 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00 – 20.00	TV: Mädchen + Knaben Nachwuchsriege (4. Kl. – OS)	Sporthalle
	18.00 – 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
18.00 – 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
20.00 – 22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet	
19.45 – 21.30	VMC Hallentraining für jedermann	Turnhalle Ebnet	
20.15 – 21.45	TV: Handball 1. und 2. Mannschaft	Sporthalle (2/3)	
Dienstag	08.00 – 09.00	Seniorenturnen Fitness & Bewegung II	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00 – 10.15	Walking-Gruppe	Niderwis
	09.15 – 09.45	Ref. Kirchgemeinde: Fiire mit de Chline; 1x im Monat	Kirche/Kirchgemeindehaus
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 – 22.00	Sauna Männer allg.	Niderwis
	13.30 – 15.30 Uhr	3. Klass-Unterricht	Kirchgemeindehaus
	14.30 – 16.00	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Seniorenvolkstanz (alle 2 Wochen)	Kirchgemeindehaus
	15.45 – 16.45 Uhr	3. Klass-Unterricht	Kirchgemeindehaus
	15.45 – 17.00 Uhr	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
16.30 – 18.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
17.30 – 18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet	
18.00 – 19.15 Uhr	Konfirmationsunterricht Gruppe A	Kirchgemeindehaus	
18.00 – 21.00	TV: Minitramp	Turnhalle Süd	
18.00 – 22.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Süd	
17.30 – 19.00	TV: Handball U13	Sporthalle	
19.00 – 20.15	Walking-Gruppe	Treffpunkt Niderwis	
19.00 – 20.00	EL Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet	
20.00 – 21.45	EL Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet	
20.00 – 22.00	TV: Handball U17	Turnhalle Ebnet	
20.40 – 22.00	TV: Handball U21	Mattenbachhalle	
Mittwoch	jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:		
	14.00 – 16.15	Mütterberatung	Kirchgemeindehaus
	11.45	Ref. und Kath. Kirchgem.: Mittagstisch für Senioren (jeden 2. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	11.45	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenanztagewanderung
		jeden 3. Mittwoch im Monat	Seniorenhalbtageswanderung
	14.30	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Seniorennachmittag (jeden 3. oder 4. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	09.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.00 – 09.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	10.00 – 10.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
14.00 – 15.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
17.30 – 18.45	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet	
17.00 – 18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
18.00 – 19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
18.30 – 19.30	VMC Lauftraining für jedermann	Salvadori Cicli, Schottikon	
18.45 – 20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet	
20.00 – 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd	
20.00 – 21.50	Männerriege Aktive	Turnhalle Ebnet	
20.15 – 21.50	Männerriege Senioren	Sporthalle (1/3)	
Donnerstag	09.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.00 – 10.00	Seniorenturnen Fitness & Bewegung I	Turnhalle Ebnet
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	15.45 – 16.30 Uhr	4. Klass-Unterricht	Kirchgemeindehaus
	16.05 – 17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.15 Uhr	Konfirmationsunterricht Gruppe B	Kirchgemeindehaus
	19.30 – 20.45	Frauenriege Seniorinnen	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
	20.45 – 21.50	Volleyball Mixed	Sporthalle (1/3)
20.15 – 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd	
20.15 – 22.00	Frauenriege	Sporthalle (1/3)	
Freitag	09.00 – 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	11.00 – 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	15.45 – 16.30 Uhr	4. Klass-Unterricht	Kirchgemeindehaus
	16.30 – 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	17.30 – 19.00	TV: Handball U13	Sporthalle
	18.00 – 19.15	VMC-Radsportschule	Turnhalle Ebnet
	19.00 – 20.30	TV: Handball U21 und U17	Sporthalle
	19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
	20.15 – 21.45	TV: Aktive	Sporthalle
20.30 – 21.50	TV: Handball 1. Mannschaft	Sporthalle	
Samstag	09.00 – 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	09.30 – 11.30	Ref. Kirchgemeinde: Kolibri-Morgen (ca. alle 4 W.)	Kirche/Kirchgemeindehaus
	10.00 – 11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	10.00 – 15.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnet
	10.00 – 15.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Ebnet
	13.00 –	Pfadfinder	gemäss Anschlag
	13.30 – 16.30	VMC Ausfahrten	Salvadori-Cicli, Schottikon
	14.00 –	CEVI	gemäss Anschlag
	18.00 – 22.00	Sauna gemischt	Niderwis
	09.00 – 22.00	Sauna Paare	Niderwis
Sonntag	09.30	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst	Kirche
	10.45 – 11.15	Ref. Kirchgemeinde: Jugendgottesdienst	Kirche
	11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Schulhaus Ebnet



Schlusspunkt

Leserwettbewerb: Wie gut kennen Sie Elsau?

Schreiben Sie uns ein Mail...

wenn Sie wissen, wo dieses Bild aufgenommen wurde an redaktion@elsauerzytig.ch oder senden Sie uns eine Postkarte mit der Lösung und gewinnen Sie einen originellen Preis. Vergessen Sie den Absender nicht! Der Gewinner wird von uns benachrichtigt.

..und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Christbaum!

Passend zur Weihnachtszeit verschenken wir einen Christbaum nach Wahl, ohne Schmuck, dafür inkl. Heimlieferung! Offeriert wird der Preis von E. + R. Schuppisser aus Fulau – herzlichen Dank!



Christbaummärt

*Christbäume, Äste für Gestecke usw. und Deckreisig.
Dazu Gluschtiges aus der Küche, handgemachte
Weihnachtskarten und Weihnachtsdekorationen.*

*Samstag, 13. und 20. Dezember, von 9 bis 15 Uhr
auf dem Parkplatz des Restaurant Frohsinn Elsau*

*E. + R. Schuppisser, Fulau, 8352 Elsau,
Tel. 052 337 21 72*

*Baumverkauf während der
Adventszeit auch ab Hof.*

**Einsendeschluss ist der
10. Dezember 2008.**

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Ihr Redaktionsteam

Es wird keine Korrespondenz über den Wettbewerb geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.